



Landeshauptstadt
München
Direktorium
Statistisches Amt

Statistisches Taschenbuch 2014



München und seine Stadtbezirke

Münchner Zahlen, Daten und Fakten

Weitere Veröffentlichungen zum Bestellen

Statistisches Jahrbuch

Auf Zahlen und Indikatoren basierende Übersichten und Tabellen über die wirtschaftlichen, sozialen, demografischen, kulturellen, politischen und geografischen Verhältnisse der Landeshauptstadt München.

Schutzgebühr: € 18,-

Münchner Statistik

Vier Quartalshefte,

mit aktuellen Kurzbeiträgen, Berichten und Analysen zu verschiedenen Themenbereichen.

Schutzgebühr: Pro Heft € 5,-

Topographische Karte Münchens

im Maßstab 1 : 50 000 mit den Verwaltungsgrenzen.

Schutzgebühr: € 11,50

Bestellung und Information:

Statistisches Amt München,
Schwanthalerstr. 68, 80 336 München;
Tel.: (0 89) 233 – 82 700, Fax: (0 89) 233 – 82 757;
E-Mail: stat.amt@muenchen.de

Statistisches Taschenbuch 2014

München und seine Stadtbezirke

Herausgegeben vom Statistischen Amt
der Landeshauptstadt München

Dieses Taschenbuch weist von seinem Umfang her nur eine komprimierte Auswahl von Daten aus. Für Interessenten steht im Statistischen Amt zusätzliches – insbesondere nach sachlichen, räumlichen und zeitlichen Gesichtspunkten tiefer gegliedertes – Datenmaterial zur Verfügung.

Mit Ihren **Informationswünschen** wenden Sie sich bitte direkt an unser **Statistisches Auskunftsbüro** unter:

Telefon (0 89) 233 – 82 700, Telefax (0 89) 233 – 82 757
oder per E-Mail: stat.amt@muenchen.de

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.muenchen.de/statamt .



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

die vorliegende Publikation ist das 34. Statistische Taschenbuch der Landeshauptstadt München, mit dem wir Ihnen seit 1980 differenzierte Informationen und Eckdaten zu München sowie zu allen 25 Stadtbezirken zur Verfügung stellen.

Um der Vielschichtigkeit Münchens aus statistischer Sicht Rechnung zu tragen, spannt das Statistische Taschenbuch den Bogen von der Fläche und Einwohnerdichte über Bevölkerungs-, Gesundheits- und Bildungsdaten. Dazu kommen Daten zu Wohnungen und Tourismus, Arbeitslosigkeit und Kraftfahrzeugbeständen, zu den Haushalten und den letzten Wahlergebnissen.

Die bewährten kurzen Stadtbezirksdarstellungen in Textform runden das angebotene Datenmaterial weiter ab.

Im aktuellen Statistischen Taschenbuch wurden bereits die Ergebnisse aller Wahlen der Superwahljahre 2013 und 2014 sowohl aus Sicht der Gesamtstadt wie auch aus Sicht der 25 Stadtbezirke aufgenommen. So lassen sich schnell für ihren Stadtbezirk die parteispezifischen Ergebnisse der Bundestags-, Landtags-, Europa-, Stadtrats- und Oberbürgermeisterwahl, inkl. der OB-Stichwahl vergleichen.

Sollte diese kurze statistische Skizze bei Ihnen den Wunsch nach mehr Informationen wecken, lohnt es sich selbstverständlich, sich an unser Statistisches Auskunftsbüro zu wenden bzw. in unserem Internetangebot zu blättern (Kontaktadressen auf der vorangegangenen Seite); denn mit einer solchen Veröffentlichung kann das umfangreiche Datenmaterial des Statistischen Amtes nur angerissen werden.

München, im Juni 2014

Uta Thien-Seitz
Amtsleiterin

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis möglich
- darunter = teilweise Ausgliederung einer Summe
- davon = vollständige Aufgliederung einer Summe
- Hinweis: Geringfügige Abweichungen bei den Summen können sich durch Auf- und Abrundungen ergeben.

Hinweis zum Copyright des Statistischen Amtes München:

Alle Veröffentlichungen oder Daten sind Werke im Sinne des § 2 Urheberrechtsgesetz. Die Verwendung, Vervielfältigung und/oder Verbreitung von Veröffentlichungen oder Daten gleich welchen Mediums (Print, Datenträger, Datei etc.) – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Sie bedarf der vorherigen Genehmigung bei Nutzung für gewerbliche Zwecke, bei entgeltlicher Verbreitung oder bei Weitergabe an Dritte sowie bei Weiterverbreitung über elektronische Systeme und/oder Datenträger. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgegeben vom Statistischen Amt der Landeshauptstadt München,
Schwanthalerstr. 68, 80336 München,
Telefon (089) 233 – 82 733, Telefax (089) 233 – 82 760,
Internet: <http://www.muenchen.de/statamt>
E-Mail: stat.amt@muenchen.de
Verantwortlich: Uta Thien-Seitz
Redaktion: Juliane Riedl, Andreas Rappert

Bezugsquellen:

Statistisches Amt der Landeshauptstadt München
Stadtinformation im Rathaus
Preis: € 7,50

Gesamtherstellung:
Weber Offset GmbH
Ehrenbreitsteiner Str. 42, 80993 München
Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger, zertifizierter Waldbewirtschaftung.
Titelbild: Tourismusamt München, C. L. Schmitt

ISSN 0173-0029

München insgesamt

Allgemeine geografische Angaben

Geografische Lage der Stadtmitte (nördl. Turm des Doms)	48° 8' 23" n. Br., 11° 34' 28" ö. L.
Münchner Ortszeit	-13 Min. 42 Sek. gegenüber mitteleurop. Zeit
Durchschnittliche Höhe	519 m über NN
Höchster Punkt bei Warnberg (Gemarkung Solln)	579 m über NN
Tiefster Punkt im nördl. Schwarzhölzl (Gemarkung Feldmoching)	482 m über NN
Länge der Stadtgrenze	118,7 km
Größte Länge des Stadtgebietes (Nord-Süd)	20,7 km
Größte Breite des Stadtgebietes (West-Ost)	26,9 km

Höchste Bauwerke in München ¹⁾

	Höhe über Niveau
Olympiaturm	291 m
Uptown München, Georg-Brauchle-Ring	146 m
Highlight Munich Business Tower I und II	126 m / 113 m
Verwaltungsgebäude der HypoVereinsbank	114 m
Sendeturm Blütenburgstraße	102 m
BMW-Gebäude, Dostlerstraße	101 m
Hauptverwaltung des Süddeutschen Verlages	100 m
Dom Zu Unserer Lieben Frau (Nordturm)	99 m
Kirche St. Paul (Turm)	97 m
Kirche Heilig Kreuz Giesing (Turm)	95 m
ADAC Zentrale, Hansastraße	93 m
Mariahilfkirche (Turm)	92 m
Kirche St. Peter „Alter Peter“ (Turm)	91 m
Kirche St. Johann Baptist Haidhausen (Turm)	91 m
Messturm	86 m
Seniorenwohnsitz Westpark	86 m
Am Münchner Tor, Schenkendorfstraße (ohne Aufbauten)	85 m
Central Tower, Landsberger Straße (ohne Antenne)	85 m
M.Pire, Marcel-Breuer-Straße	85 m
Rathausturm	80 m

Die bedeutendsten Gewässer in München

Wasserläufe	Länge in km	Seen	Größe in ha
Isar	13,7	Ruderregattastrecke ²⁾	31,0
Pasing-Nymphenb.-Biederst. Kanal	12,0	Lußsee	17,5
Schwabinger Bach (einschl. Altbach)	11,0	Feldmochinger See	17,1
Würm	9,3	Langwieder See	16,7
Schwabenbächl/Hartmannshf. Bächl	7,5	Fasaneriesee	14,7
Werkkanal	7,0	Badesee an der Regattaanl. ²⁾	13,6
Auermühlbach	6,6	Seen im Nymphenburger Park	11,0
Hüllgraben	6,6	Badesee Riem	9,7
Hachinger Bach	6,4	Olympiasee	8,7
Feldmochinger Mühlb./Reigersbach	6,0	Lerchenauer See	7,9
Würmkanal	5,6	Kleinhesselohrer See	7,8

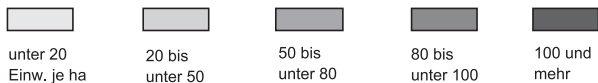
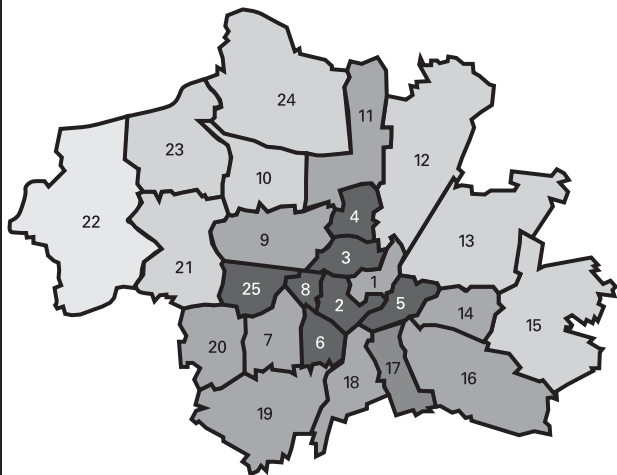
¹⁾ Zuzüglich der 5 Kamine des Heizkraftwerks Süd, Isartalstraße mit 175 m, zweimal 130 m, zweimal 90 m und dem Kamin des Heizkraftwerks Freimann mit 100 m. – ²⁾ Davon Teilflächen in der Gemeinde Oberschleißheim.

**Die Fläche, Einwohnerzahl und Einwohnerdichte
am 31.12.2013 nach Stadtbezirken**

Stadtbezirk	Fläche in ha ¹⁾	Einwohner ²⁾	Einwohner- dichte (Einw. je ha)
1 Altstadt – Lehel	314,57	20 422	65
2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt	440,14	50 620	115
3 Maxvorstadt	429,79	51 642	120
4 Schwabing West	436,30	65 892	151
5 Au – Haidhausen	421,96	59 752	142
6 Sendling	393,87	39 953	101
7 Sendling – Westpark	781,45	55 405	71
8 Schwanthalerhöhe	207,02	29 663	143
9 Neuhausen – Nymphenburg	1 291,45	95 906	74
10 Moosach	1 109,36	51 537	46
11 Milbertshofen – Am Hart	1 341,64	73 617	55
12 Schwabing – Freimann	2 567,22	69 676	27
13 Bogenhausen	2 370,97	82 138	35
14 Berg am Laim	631,46	43 068	68
15 Trudering – Riem	2 245,05	67 009	30
16 Ramersdorf – Perlach	1 989,50	108 244	54
17 Obergiesing – Fasangarten	572,04	51 499	90
18 Untergiesing – Harlaching	805,67	51 937	64
19 Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln	1 776,31	90 790	51
20 Hadern	922,37	48 945	53
21 Pasing – Obermenzing	1 649,78	70 783	43
22 Aubing – Lochhausen – Langwied	3 406,02	42 305	12
23 Allach – Untermenzing	1 545,17	30 737	20
24 Feldmoching – Hasenberg	2 893,78	59 391	21
25 Laim	528,59	54 030	102
nicht zuzuordnen	–	1	–
München zusammen	31 071,48	1 464 962	47

¹⁾ Quelle: LH München, Kommunalreferat, Vermessungsamt, GeoDatenPool. – ²⁾ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

Die Einwohnerdichte in den Stadtbezirken am 31.12.2013



- | | |
|----------------------------------|--|
| 1 Altstadt – Lehel | 14 Berg am Laim |
| 2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt | 15 Trudering – Riem |
| 3 Maxvorstadt | 16 Ramersdorf – Perlach |
| 4 Schwabing West | 17 Obergiesing – Fasangarten |
| 5 Au – Haidhausen | 18 Untergiesing – Harlaching |
| 6 Sendling | 19 Thalkirchen – Obersendling –
Forstenried – Fürstenried – Solln |
| 7 Sendling – Westpark | 20 Hadern |
| 8 Schwanthalerhöhe | 21 Pasing – Obermenzing |
| 9 Neuhausen – Nymphenburg | 22 Aubing – Lochhausen – Langwied |
| 10 Moosach | 23 Allach – Untermenzing |
| 11 Milbertshofen – Am Hart | 24 Feldmoching – Hasenberg |
| 12 Schwabing – Freimann | 25 Laim |
| 13 Bogenhausen | |

Die Privathaushalte in den Stadtbezirken zum 30.6.2013¹⁾

Stadtbezirk	Haushalte zusammen			
		1		2
		absolut	in %	absolut
1 Altstadt – Lehel	12 483	8 128	65,1	2 544
2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt	30 478	19 960	65,5	6 141
3 Maxvorstadt	32 322	22 249	68,8	6 182
4 Schwabing – West	39 087	24 308	62,2	8 575
5 Au – Haidhausen	34 993	21 155	60,5	7 724
6 Sendling	23 721	14 247	60,1	5 492
7 Sendling – Westpark	30 785	17 077	55,5	7 713
8 Schwanthalerhöhe	17 183	10 300	59,9	3 764
9 Neuhausen – Nymphenburg	53 869	31 173	57,9	12 717
10 Moosach	27 012	13 691	50,7	7 135
11 Milbertshofen – Am Hart	36 897	19 498	52,8	8 967
12 Schwabing – Freimann	36 575	20 914	57,2	8 496
13 Bogenhausen	44 243	22 843	51,6	11 698
14 Berg am Laim	23 556	12 760	54,2	5 956
15 Trudering – Riem	30 516	12 218	40,0	8 489
16 Ramersdorf – Perlach	54 724	25 997	47,5	15 060
17 Obergiesing – Fasangarten	28 831	16 626	57,7	6 847
18 Untergiesing – Harlaching	30 067	17 706	58,9	7 075
19 Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln	47 850	24 745	51,7	13 090
20 Hadern	23 936	11 213	46,8	6 836
21 Pasing – Obermenzing	35 959	17 333	48,2	9 753
22 Aubing – Lochhausen – Langwied	20 024	8 209	41,0	6 012
23 Allach – Untermenzing	14 395	5 828	40,5	4 321
24 Feldmoching – Hasenberg	27 780	12 097	43,5	7 746
25 Laim	31 998	18 848	58,9	7 884
nicht zuzuordnen	1	1	–	–
München zusammen 31.12.2013	789 285	429 124	54,4	196 217
31.12.2012	781 879	424 213	54,3	198 440
31.12.2011 ²⁾	763 673	412 550	54,0	184 187

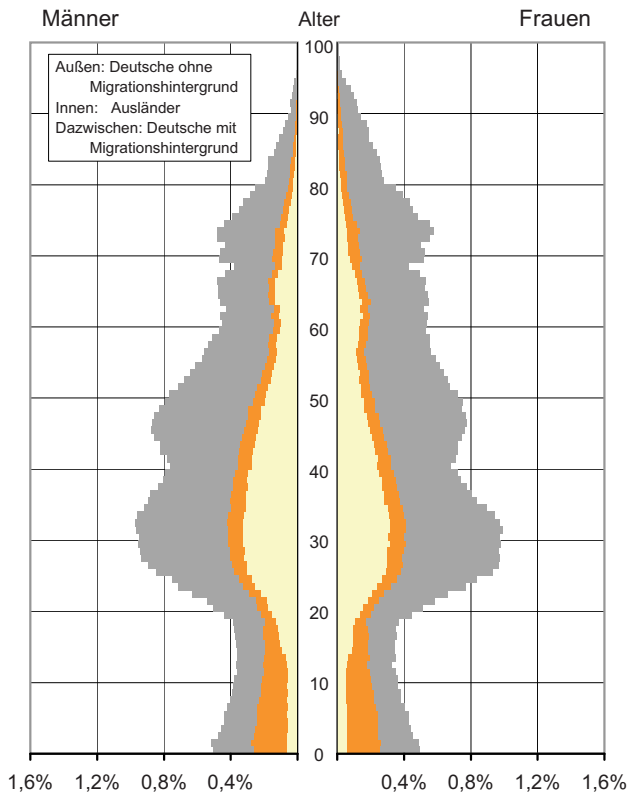
Quelle: Berechnungen auf der Basis des Einwohnermelderegisters. Bevölkerung mit Hauptwohnsitz.

¹⁾ Ohne Familien oder Einzelpersonen in Anstalten. – ²⁾ Bis einschließlich 2011 konnten Privathaushalte nur ohne Berücksichtigung des Wohnungsstatus ausgewertet werden (Hauptwohnsitz und Nebenwohnsitz zusammen). Das Jahr 2011 kann deshalb nur bedingt mit den anderen Jahren verglichen werden.

davon Haushalte mit ... Personen							Stadt- bezirke
2	3		4		5 u. mehr		
in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
20,4	980	7,9	617	4,9	214	1,7	1
20,1	2 407	7,9	1 388	4,6	582	1,9	2
19,1	2 145	6,6	1 261	3,9	485	1,5	3
21,9	3 355	8,6	2 037	5,2	812	2,1	4
22,1	3 298	9,4	2 025	5,8	791	2,3	5
23,2	2 135	9,0	1 313	5,5	534	2,3	6
25,1	3 068	10,0	2 070	6,7	857	2,8	7
21,9	1 579	9,2	1 056	6,1	484	2,8	8
23,6	5 252	9,7	3 364	6,2	1 363	2,5	9
26,4	3 079	11,4	2 217	8,2	890	3,3	10
24,3	4 049	11,0	2 785	7,5	1 598	4,3	11
23,2	3 655	10,0	2 436	6,7	1 074	2,9	12
26,4	5 057	11,4	3 362	7,6	1 283	2,9	13
25,3	2 423	10,3	1 692	7,2	725	3,1	14
27,8	4 306	14,1	3 800	12,5	1 703	5,6	15
27,5	6 595	12,1	4 764	8,7	2 308	4,2	16
23,7	2 772	9,6	1 850	6,4	736	2,6	17
23,5	2 785	9,3	1 842	6,1	659	2,2	18
27,4	5 141	10,7	3 528	7,4	1 346	2,8	19
28,6	2 819	11,8	2 178	9,1	890	3,7	20
27,1	4 244	11,8	3 342	9,3	1 287	3,6	21
30,0	2 796	14,0	2 091	10,4	916	4,6	22
30,0	2 029	14,1	1 616	11,2	601	4,2	23
27,9	3 645	13,1	2 954	10,6	1 338	4,8	24
24,6	2 722	8,5	1 844	5,8	700	2,2	25
–	–	–	–	–	–	–	
24,9	82 336	10,4	57 432	7,3	24 176	3,1	München
25,4	80 057	10,2	55 743	7,1	23 426	3,0	zusam-
24,1	86 384	11,3	57 274	7,5	23 278	3,0	men

noch München insgesamt

Relative Altersverteilung der Münchner Bevölkerung am 31.12.2013



noch München insgesamt

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 1 464 962 (dar. Ausländer: 372 801 oder 25,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 1 242 818

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	35 234	33 551	4 735	4 599	39 969	38 150	78 119
2012	35 613	33 994	5 130	5 015	40 743	39 009	79 752
2013	36 060	34 570	5 409	5 330	41 469	39 900	81 369
6 bis 14 J.							
2011	39 068	37 315	9 420	8 736	48 488	46 051	94 539
2012	40 283	38 472	8 984	8 324	49 267	46 796	96 063
2013	41 591	39 651	8 673	8 136	50 264	47 787	98 051
15 bis 44 J.							
2011	219 484	221 941	99 892	93 529	319 376	315 470	634 846
2012	219 598	222 103	107 023	99 418	326 621	321 521	648 142
2013 ¹⁾	218 033	221 485	113 951	105 112	331 984	326 597	658 581
45 bis 64 J.							
2011	132 153	137 863	42 573	40 294	174 726	178 157	352 883
2012	135 047	139 575	44 418	41 530	179 465	181 105	360 570
2013	137 815	140 972	46 167	43 119	183 982	184 091	368 073
65 J. u. älter							
2011	89 539	129 858	16 979	13 978	106 518	143 836	250 354
2012	90 680	130 293	18 487	15 487	109 167	145 780	254 947
2013	91 548	130 437	19 858	17 045	111 406	147 482	258 888
Insgesamt							
2011	515 478	560 528	173 589	161 136	689 067	721 664	1 410 731
2012	521 220	564 437	184 017	169 774	705 237	734 211	1 439 448
2013	525 047	567 115	194 058	178 742	719 105	745 857	1 464 962

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	14 714	1 986	10 790	1 011	+ 3 924	+ 975	+ 2 949
2012	15 092	3 306	10 582	1 055	+ 4 510	+ 2 251	+ 2 259
2013 ²⁾	15 951	3 602	10 907	1 100	+ 5 044	+ 2 502	+ 2 542

Wanderungsbewegung (innerstädtische Umzüge: 2011: 112 898; 2012: 108 731; 2013: 107 434³⁾)

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	112 947	58 956	84 206	37 091	+ 28 741	+ 21 865	+ 6 876
2012	116 208	65 434	92 949	43 548	+ 23 259	+ 21 886	+ 1 373
2013 ⁴⁾	125 346	76 588	107 913	55 465	+ 17 433	+ 21 123	- 3 690

¹⁾ Einschl. 1 ausländischer männlicher Einwohner ohne räuml. Zuordnung. – ²⁾ Einschl. 9 dt. u. 3 ausl. Sterbefälle ohne räuml. Zuordnung. – ³⁾ Einschl. 27 575 Umzüge im gleichen Bezirk. –

⁴⁾ Einschl. 10 Zu- und 26 Wegzüge, die keinem Bezirk zugeordnet werden können.

noch München insgesamt

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2014)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (47 Einw. je ha) ¹⁾	31 075,01	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	13 772,31	44,3
dar. Wohnen	8 794,52	
Betriebsflächen	217,76	0,7
Erholungsflächen	4 862,26	15,6
dar. Sportanlagen	661,61	
Grünanlagen u. -flächen	4 153,80	
Verkehrsflächen	5 406,11	17,4
Landwirtschaftsflächen	4 677,27	15,1
Waldflächen	1 289,85	4,2
Wasserflächen	429,88	1,4
Flächen anderer Nutzung	419,57	1,4

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ²⁾ insgesamt	3 717	Einwohner je Arzt	394
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	816	Kinderheilkunde	142
Anästhesiologie	183	Nervenheilkunde	50
Augenheilkunde	139	Neurologie	52
Chirurgie	115	Orthopädie	199
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	343	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	326
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	116	Radiologie	99
Haut- und Geschlechtskrankheiten	118	Urologie	74
Innere Medizin	599		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ²⁾ insgesamt	536	Einwohner je Zahnarzt	954
dar. Kieferorthopäden	103	Einwohner je Kieferorthopäde	14 223
Psychologische Psychotherapeuten	685	Einwohner je Therapeut	2 139
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	140	Einwohner je Therapeut	10 464
Apotheken	388	Einwohner je Apotheke	3 776
Krankenhäuser (31.12.2012) ³⁾	67	Aufgestellte Betten	12 021

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ⁴⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	516	645	150	1 311
Personal	5 133	5 721	1 781	12 635
Betreute Kinder	31 710	28 025	6 574	66 309
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	2 640	5 695	4 070	12 405
3 – 8 (ohne Schulkinder)	17 056	19 303	2 388	38 747
5 – 14 (Schulkinder)	12 014	3 027	116	15 157

¹⁾ Quelle: LH München, GeodatenService München, Gebäude- u. Grundstücksdatei. – ²⁾ Ohne Privatpraxen. – ³⁾ Quelle: LH München, Referat f. Gesundheit u. Umwelt. – ⁴⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	153	–	132	21	40 451	7 274
Mittel-/Hauptschulen	57	–	44	13	13 493	6 728
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	30	–	18	12	5 606	1 325
Realschulen ¹⁾	38	20	3	15	16 265	3 113
Gymnasien	50	14	23	13	37 804	3 917
Sonst. allgemeinbild. Schulen	11	5	–	6	6 455	2 652
Berufliche Schulen	200	73	15	112	63 033	11 072
darunter Berufsschulen	36	35	1	–	39 496	6 991

Kultur (31.12.2013)

Museen	45
Öffentliche Bibliotheken	113
darunter städtische	38
Theater ²⁾	49
Kinosäle	80

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2011	2012	2013
Wohnungsbestand (jeweils am 31.12.)	756 502	762 470	768 686
davon Wohnungen in Gebäuden err. vor 1919	70 357	70 294	70 308
1919 – 1948	73 689	73 510	73 379
nach 1948	612 456	618 666	624 999
Wohnungszugang	6 671	6 685	7 904
Wohnungsabgang	681	717	1 688
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 5 990	+ 5 968	+ 6 216

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013) ³⁾

Betriebe ⁴⁾	396
Betten ⁴⁾	59 794
Angekommene Gäste ⁵⁾	6 302 954
Übernachtungen ⁵⁾	12 894 504

¹⁾ Einschl. 2 Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung. – ²⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen. – ³⁾ Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung. – ⁴⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ⁵⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

noch München insgesamt

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt ²⁾	36 602	38 674
davon Frauen	17 024	17 950
Männer	19 578	20 724
davon Deutsche	21 561	22 453
Ausländer/innen	14 960	16 154
davon aus dem Rechtskreis des SGB II ³⁾	21 566	22 297
aus dem Rechtskreis des SGB III ⁴⁾	15 036	16 377

8. Kraftfahrzeugbestand ⁵⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt	752 469	768 236
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge ⁶⁾	651 743	664 645
Lkw	30 735	31 810
Krafträder	55 273	56 815
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	523	524

9. Wahlergebnisse in % ⁷⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonst.
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)	29,2	64,5	1,5	2,7	0,7	–	1,4
Stadtratswahl (3.3.2002)	36,0	41,9	3,6	9,6	1,2	–	7,7
Landtagswahl (21.9.2003)	48,7	30,1	4,0	12,5	1,2	–	3,5
Europawahl (13.6.2004)	41,7	18,8	6,0	23,3	–	–	10,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	37,5	29,0	12,3	14,6	–	3,9	2,7
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)	24,4	66,8	2,7	3,4	1,7	–	1,0
Stadtratswahl (2.3.2008)	27,7	39,8	6,8	13,0	1,6	3,7	7,4
Landtagswahl (28.9.2008)	31,7	28,2	12,6	14,4	4,1	5,2	3,8
Europawahl (7.6.2009)	33,0	16,9	13,6	21,4	3,1	3,1	8,9
Bundestagswahl (27.9.2009)	32,1	19,3	17,6	17,5	–	6,7	6,8
Landtagswahl (15.9.2013)	36,7	32,1	5,6	12,1	4,6	2,3	6,6
Bundestagswahl (22.9.2013)	37,8	23,9	7,7	14,1	1,5	4,6	10,4
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	36,7	40,4	1,4	14,7	1,1	1,2	4,5
Stadtratswahl (16.3.2014)	32,5	30,8	3,4	16,6	2,7	2,4	11,5
Oberbürgermeister-Stichwahl (30.3.2014)	43,3	56,7	–	–	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	26,9	25,8	5,3	19,6	1,8	4,0	16,5

¹⁾ Mit Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) haben sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik in Deutschland verändert, deshalb sind Zahlen vor 2005 nicht mit späteren Zahlen vergleichbar. – ²⁾ Einschließlich nicht zuordenbare arbeitslose Personen. – ³⁾ Arbeitslose, die ihre Leistungen hauptsächlich vom Jobcenter München beziehen. – ⁴⁾ Arbeitslose, die ihre Leistungen hauptsächlich von der Arbeitsagentur München beziehen. – ⁵⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ⁶⁾ Zur Klasse M 1 gehören Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. – ⁷⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtwahlergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



Das Kernstück des flächenmäßig kleinsten Stadtbezirks bildet die historische Altstadt, die in etwa vom Altstadttring umgrenzt wird. Hier nahm die Münchner Stadtgeschichte mit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1158, vor nunmehr über 855 Jahren, ihren Anfang. Zu wesentlichen Teilen im Zweiten Weltkrieg zerstört, erfolgte der Wiederaufbau der Altstadt unter Erhaltung der stadtbildbestimmenden Monumentalbauten (wie Kirchen, ehemalige königliche Residenz, Nationaltheater, Feldherrnhalle, Alter Hof, Altes und Neues Rathaus) unter Beibehaltung der historisch gewachsenen Stadtstruktur. Der Residenzkomplex im nordöstlichen Altstadtbereich beherbergt als bedeutendes Kulturerbe heute Museen und Sammlungen, Theater und Konzertsäle. Das westlich anschließende, frühere Kreuzviertel ist das Banken- und Büroviertel der Altstadt, in dem sich auch öffentliche und kirchliche Verwaltungen konzentrieren. Die Haupteinkaufsstraßen zwischen Karls- und Isartor, bzw. Odeonsplatz und Sendlinger Tor folgen den alten, die Altstadt kreuzenden Handelsstraßen. Zu Füßen der Stadtpfarrkirche St. Peter hat sich der Viktualienmarkt zu einem kulinarischen Zentrum mit Spezialitäten aus aller Welt entwickelt. Der bei Touristen wie Einheimischen gleichermaßen beliebte Marktplatz feierte 2007 sein 200jähriges Jubiläum.

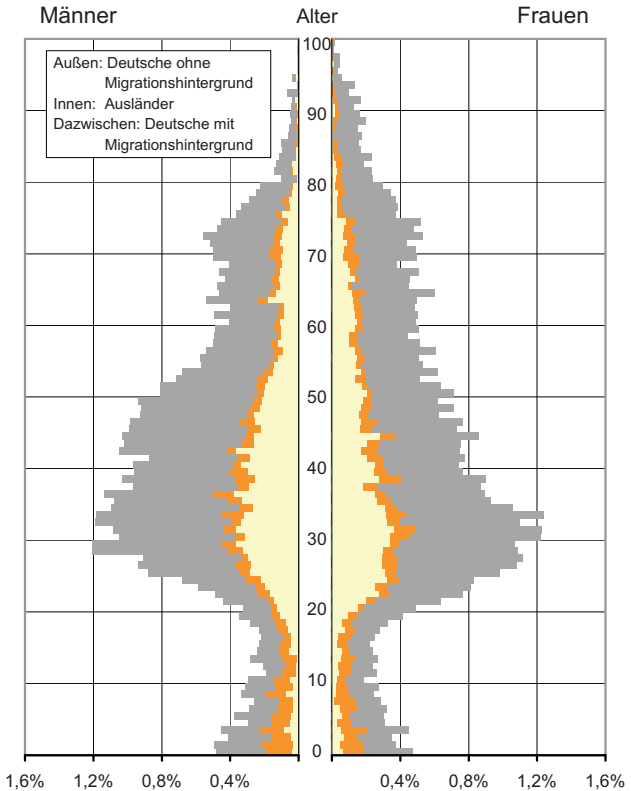
noch Stadtbezirk 1

Mit der Einweihung der Synagoge und des jüdischen Gemeindezentrums am 9.11.2006 sowie des jüdischen Museums 2007 wurde die Innenstadt um einen neuen städtebaulichen und kulturellen Kristallisationspunkt bereichert. Durch die Nachfolgenutzung des ehemaligen Stammgeländes des Süddeutschen Verlages und einem Neubau an Stelle des Kaufhauses „Karstadt am Dom“ entstanden jüngst zwei moderne Gebäudekomplexe mit einer Mischung aus Wohn- und Gewerbenutzung.

Trotz der hohen Einzelhandels- und Dienstleistungskonzentration ist die Wohnfunktion, vor allem im südlichen Altstadtbereich, noch stark ausgeprägt, jedoch übersteigt die Zahl der Arbeitsplätze die der Altstadtbewohnerinnen und -bewohner um ein Vielfaches. Demographisch gesehen ist die Altstadtbevölkerung sehr unausgeglichen. Alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht eine typische City-Bevölkerung mit jüngeren, erwerbstätigen Ein- und Zweipersonen-Haushalten gegenüber.

Das Lehel (von „auf den lehen“) ist die älteste unter Münchens Vorstädten und wurde bereits 1724 in den Münchner Burgfrieden einbezogen. Natürliche Grenzen bilden die Isar im Osten und die ausgedehnten Parkanlagen des Englischen Gartens im Norden. Tangential zum Englischen Garten verläuft Münchens „Museumsmeile“ (Prinzregentenstraße) mit sechs Museen und dem Haus der Kunst. Ein besonderer städtebaulicher Akzent entstand mit der von König Maximilian II. an Friedrich Bürklein in Auftrag gegebenen Gestaltung der Maximilianstraße. Sie beginnt in der Altstadt und führt durch das Lehel hinauf zum Maximilianeum (in Haidhausen), dem Sitz des Bayerischen Landtags. Durch Sanierung und Modernisierung der noch zahlreich vorhandenen Altbausubstanz und der Restaurierung alter Fassaden hat das Viertel eine Aufwertung erfahren, welche sich auch auf die Sozialstruktur ausgewirkt hat. Diese ähnelt derjenigen der Altstadtbevölkerung, nur mit dem Unterschied, dass Familien mit Kindern hier noch häufiger anzutreffen sind.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013



noch Stadtbezirk 1

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 20 422 (dar. Ausländer: 5 053 oder 24,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 21 301

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	434	408	53	55	487	463	950
2012	428	399	62	70	490	469	959
2013	449	395	62	67	511	462	973
6 bis 14 J.							
2011	401	372	55	50	456	422	878
2012	408	391	62	59	470	450	920
2013	422	406	69	70	491	476	967
15 bis 44 J.							
2011	3 641	3 646	1 280	1 235	4 921	4 881	9 802
2012	3 590	3 570	1 382	1 351	4 972	4 921	9 893
2013	3 518	3 550	1 518	1 443	5 036	4 993	10 029
45 bis 64 J.							
2011	1 923	1 712	587	547	2 510	2 259	4 769
2012	1 984	1 747	629	583	2 613	2 330	4 943
2013	2 045	1 761	655	611	2 700	2 372	5 072
65 J. u. älter							
2011	1 146	1 668	271	223	1 417	1 891	3 308
2012	1 165	1 637	284	247	1 449	1 884	3 333
2013	1 197	1 626	303	255	1 500	1 881	3 381
Insgesamt							
2011	7 545	7 806	2 246	2 110	9 791	9 916	19 707
2012	7 575	7 744	2 419	2 310	9 994	10 054	20 048
2013	7 631	7 738	2 607	2 446	10 238	10 184	20 422

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	200	19	235	41	- 35	- 22	- 13
2012	198	27	228	35	- 30	- 8	- 22
2013	218	26	209	45	+ 9	- 19	+ 28

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	3 643	1 514	3 061	1 118	+ 582	+ 396	+ 186
2012	3 558	1 722	3 275	1 323	+ 283	+ 399	- 116
2013	3 846	1 883	3 522	1 512	+ 324	+ 371	- 47

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2014)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (65 Einw. je ha)	318,85	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	148,94	46,7
dar. Wohnen	52,07	
Betriebsflächen	0,44	0,1
Erholungsflächen	69,87	21,9
davon Sportanlagen	1,59	
Grünanlagen u. -flächen	68,28	
Verkehrsflächen	92,36	29,0
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	6,86	2,2
Flächen anderer Nutzung	0,38	0,1

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	574	Einwohner je Arzt	36
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	64	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	15	Nervenheilkunde	8
Augenheilkunde	23	Neurologie	13
Chirurgie	21	Orthopädie	29
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	86	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	37
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	18	Radiologie	21
Haut- und Geschlechtskrankheiten	36	Urologie	23
Innere Medizin	116		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	237	Einwohner je Zahnarzt	86
dar. Kieferorthopäden	13	Einwohner je Kieferorthopäde	1 571
Psychologische Psychotherapeuten	78	Einwohner je Therapeut	262
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	5 106
Apotheken	24	Einwohner je Apotheke	851
Krankenhäuser (31.12.2012)	3	Aufgestellte Betten	10

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	6	20	2	28
Personal	60	143	12	215
Betreute Kinder	281	747	49	1 077
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	68	177	36	281
3 – 8 (ohne Schulkinder)	159	509	13	681
5 – 14 (Schulkinder)	54	61	–	115

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 1

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	4	–	2	2	807	126
Mittel-/Hauptschulen	–	–	–	–	–	–
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	197	68
Realschulen	1	1	–	–	351	101
Gymnasien	4	1	2	1	3 168	211
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	12	11	–	1	2 278	338
darunter Berufsschulen	3	3	–	–	1 124	88

Kultur (31.12.2013)

Museen	16
Öffentliche Bibliotheken	9
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	13
Kinosäle	13

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	38	98	–
Wohnungsabgang	–	1	22
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 38	+ 97	– 22

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe	34
Betten	4 536
Angekommene Gäste	471 763
Übernachtungen	960 085

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	332	371
davon Frauen	151	170
Männer	181	201
davon Deutsche	236	265
Ausländer/innen	96	106
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	112	112
aus dem Rechtskreis des SGB III	220	259

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

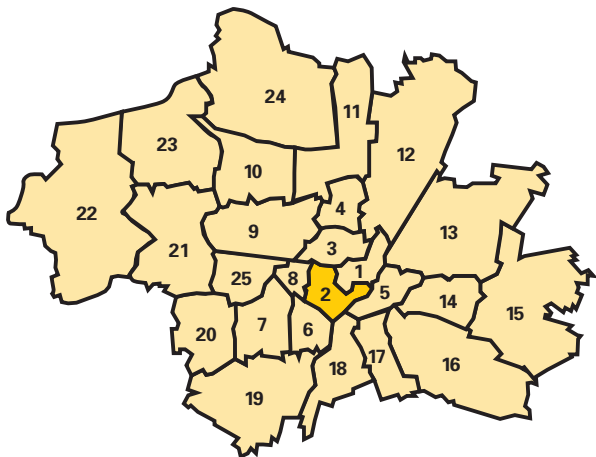
Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	53 688	59 398
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	46 950	52 139
Lkw	5 234	5 729
Krafträder	818	838
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in %⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	37,9	15,5	9,6	29,6	–	–	7,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	34,4	25,4	17,5	17,7	–	3,3	1,7
Stadtratswahl (2.3.2008)	26,4	33,1	11,2	16,9	1,7	3,1	7,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	27,9	33,8	14,0	24,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,2	23,6	17,4	17,9	2,9	4,4	2,6
Europawahl (7.6.2009)	30,1	14,2	19,4	25,1	2,1	2,3	6,8
Bundestagswahl (27.9.2009)	30,5	16,7	23,5	19,3	–	5,0	5,0
Landtagswahl (15.9.2013)	35,9	28,4	10,1	15,3	3,6	1,7	4,9
Bundestagswahl (22.9.2013)	36,9	20,8	13,5	16,0	0,8	3,7	8,3
Stadtratswahl (16.3.2014)	32,1	26,9	6,0	19,0	1,9	1,9	12,2
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	33,8	28,1	9,8	28,2	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	27,3	23,8	9,7	21,6	1,2	3,4	13,2
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	37,9	36,4	2,3	17,6	0,9	0,9	4,1
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	54,5	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	45,5	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz gewerblicher Autovermieter. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

Stadtbezirk 2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt



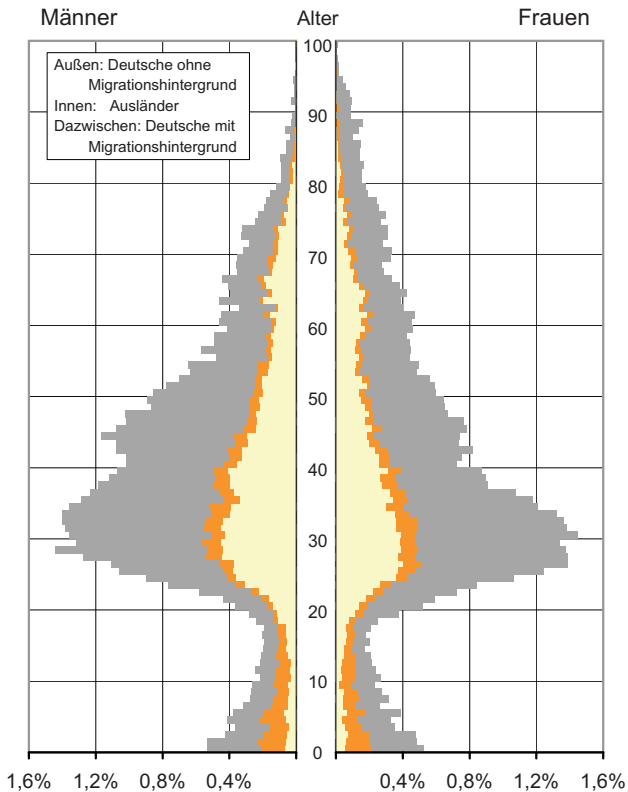
Der 2. Stadtbezirk, aus der Zusammenlegung der Ludwigsvorstadt mit den Isarvorstädten entstanden, umschließt die südliche Hälfte der Altstadt. Strukturen und Funktionen des Stadtbezirkes sind viertelspezifisch sehr unterschiedlich ausgeprägt und von der jeweiligen Entwicklungsgeschichte beeinflusst: Das Bahnhofsviertel, im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört, wurde mit Wohn- und Geschäftshäusern wieder aufgebaut. Neben Groß- und Einzelhandelskonzentrationen ist in diesem Viertel das Hotel- und Gaststättengewerbe zahlreich vertreten. Auf einem Areal östlich der Hackerbrücke befindet sich der 2009 eröffnete Zentrale Omnibusbahnhof. Neben seiner Zweckbestimmung für den überregionalen Busverkehr wurden auch ergänzende Einrichtungen, wie Handel-, Büro- und Gastronomienutzungen geschaffen. Das Wies'nviertel (dessen Name sich von der Theresienwiese als Veranstaltungsort für das weltbekannte Oktoberfest ableitet) wurde Mitte des 19. Jahrhunderts als repräsentatives Villen- und Mietshausviertel konzipiert. Heute dominieren dort Bürofunktionen. Östlich an das Wies'nviertel schließt das Klinikviertel an, mit den Innenstadtkliniken der Universität und zahlreichen angegliederten Instituten. Das Schlachthof-, Glockenbach- und Gärtnerplatzviertel sind aus gründerzeitlichen Stadterweiterungen hervorgegangene Mietshaus- und Gewerbeviertel. Sie verfügen auch heute noch

über einen sehr hohen, größtenteils gepflegten Altbaubestand. Durch Ausweitung von Cityfunktionen und Umnutzungen aufgegebener Industrie- und Gewerbeflächen hat sich die traditionelle Gewerbestruktur gewandelt und der tertiäre Bereich als maßgeblicher Arbeitsplatzanbieter in diesen Vierteln etabliert. Nach wie vor von großer wirtschaftlicher Bedeutung für München sind die Schlachtbetriebe und der von den Münchner Markthallen betriebene Fleischgroßmarkt mit zahlreichen Groß- und Einzelhandelsbetrieben des Metzgerhandwerks und des Zulieferbereichs. Der nördlich angrenzende „Alte Südfriedhof“, der älteste Zentralfriedhof Münchens, wurde im Jahr 2013 450 Jahre alt. Prominente Persönlichkeiten aus der Münchner Kultur- und Wirtschaftsgeschichte vergangener Jahrhunderte fanden dort ihre letzte Ruhe.

Mit der innerstädtischen Isar-Renaturierung hat der Stadtbezirk an seiner östlichen Grenze ein attraktives, grundlegend neu gestaltetes, quartiernahes Naherholungsgebiet erhalten. In einem letzten Akt bekam die Isar unter der Reichenbachbrücke hindurch einen neuen Seitenarm. Im Jahr 2011 wurde das Großprojekt Isar-Plan nach über elfjähriger Bauzeit abgeschlossen.

Durch die Modernisierung/Sanierung alter Wohngebäude und der daraus resultierenden Anhebung des Mietniveaus, sowie durch die Errichtung von Eigentumswohnungen auf früheren Gewerbeflächen (jüngstes Beispiel ist der 56 Meter hohe Turm des früheren Heizkraftwerks), ist die Sozialstruktur in einzelnen Bezirkteilen in Veränderung begriffen: Der Altersaufbau der Bezirksbevölkerung verjüngt sich und die Zahl der Ein- und Zweipersonenhaushalte rangiert an zweithöchster Stelle. Am deutlichsten wird dieser Prozess in den früheren Wohnquartieren der „einfachen Leute“ im Glockenbach- und Schlachthofviertel sichtbar. Die Zahl der Ausländer/innen liegt leicht über dem städtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 50 620 (dar. Ausländer: 14 346 oder 28,3 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 49 096

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	1 101	1 092	132	134	1 233	1 226	2 459
2012	1 128	1 072	150	147	1 278	1 219	2 497
2013	1 156	1 118	184	176	1 340	1 294	2 634
6 bis 14 J.							
2011	853	842	198	193	1 051	1 035	2 086
2012	871	909	210	178	1 081	1 087	2 168
2013	911	932	207	180	1 118	1 112	2 230
15 bis 44 J.							
2011	9 898	9 782	4 015	3 402	13 913	13 184	27 097
2012	9 961	9 758	4 426	3 733	14 387	13 491	27 878
2013	9 707	9 739	4 719	3 996	14 426	13 735	28 161
45 bis 64 J.							
2011	4 353	3 554	1 775	1 500	6 128	5 054	11 182
2012	4 543	3 686	1 826	1 550	6 369	5 236	11 605
2013	4 786	3 770	1 814	1 600	6 600	5 370	11 970
65 J. u. älter							
2011	1 621	2 521	747	518	2 368	3 039	5 407
2012	1 648	2 477	818	566	2 466	3 043	5 509
2013	1 674	2 481	856	614	2 530	3 095	5 625
Insgesamt							
2011	17 826	17 791	6 867	5 747	24 693	23 538	48 231
2012	18 151	17 902	7 430	6 174	25 581	24 076	49 657
2013	18 234	18 040	7 780	6 566	26 014	24 606	50 620

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	577	53	431	74	+ 146	- 21	+ 167
2012	565	90	468	72	+ 97	+ 18	+ 79
2013	593	95	469	97	+ 124	- 2	+ 126

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	9 800	4 613	8 872	3 992	+ 928	+ 621	+ 307
2012	9 946	5 128	8 775	4 031	+ 1 171	+ 1 097	+ 74
2013	10 408	5 752	9 678	4 808	+ 730	+ 944	- 214

noch Stadtbezirk 2

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2014)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (115 Einw. je ha)	440,21	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	239,13	54,3
dar. Wohnen	129,75	
Betriebsflächen	0,30	0,1
Erholungsflächen	72,13	16,4
dar. Sportanlagen	–	
Grünanlagen u. -flächen	36,06	
Verkehrsflächen	106,23	24,1
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	22,41	5,1
Flächen anderer Nutzung	0,01	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	276	Einwohner je Arzt	183
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	60	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	5	Nervenheilkunde	5
Augenheilkunde	5	Neurologie	2
Chirurgie	16	Orthopädie	21
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	27	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	25
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	7	Radiologie	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	8	Urologie	2
Innere Medizin	38		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	117	Einwohner je Zahnarzt	433
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	25 310
Psychologische Psychotherapeuten	87	Einwohner je Therapeut	582
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	17	Einwohner je Therapeut	2 978
Apotheken	32	Einwohner je Apotheke	1 582
Krankenhäuser (31.12.2012)	8	Aufgestellte Betten	1 438

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	17	37	7	61
Personal	162	243	73	478
Betreute Kinder	870	1 046	217	2 133
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	94	282	171	547
3 – 8 (ohne Schulkinder)	455	589	46	1 090
5 – 14 (Schulkinder)	321	175	–	496

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	6	–	5	1	1 282	185
Mittel-/Hauptschulen	2	–	1	1	572	108
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	294	135
Realschulen	5	–	1	4	1 249	99
Gymnasien	3	–	1	2	1 441	79
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	36	1	3	32	3 548	643
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2013)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	5
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	2
Kinosäle	27

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	110	344	148
Wohnungsabgang	2	–	–
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 108	+ 344	+ 148

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe	110
Betten	15 683
Angekommene Gäste	1 682 061
Übernachtungen	3 574 234

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 2

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 265	1 371
davon Frauen	521	569
Männer	744	802
davon Deutsche	821	894
Ausländer/innen	443	476
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	682	722
aus dem Rechtskreis des SGB III	583	649

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 879	19 941
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	17 050	17 145
Lkw	771	760
Krafträder	1 685	1 660
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	400	394

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	27,7	16,7	6,0	40,6	–	–	9,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	26,8	29,1	12,4	25,7	–	4,3	1,7
Stadtratswahl (2.3.2008)	17,2	35,8	7,0	23,1	1,0	4,4	11,5
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	19,5	31,0	7,2	29,4	–	–	12,9
Landtagswahl (28.9.2008)	21,4	27,3	13,7	26,4	2,6	6,0	2,6
Europawahl (7.6.2009)	21,5	15,0	14,9	35,4	2,0	3,5	7,7
Bundestagswahl (27.9.2009)	22,8	17,9	18,4	28,3	–	6,5	6,1
Landtagswahl (15.9.2013)	25,3	35,0	6,9	20,8	3,9	2,6	5,5
Bundestagswahl (22.9.2013)	28,9	23,8	9,1	23,0	1,1	5,6	8,4
Stadtratswahl (16.3.2014)	20,1	26,2	4,1	25,1	1,9	3,2	19,4
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	23,4	22,4	4,9	35,2	–	–	14,0
Europawahl (25.5.2014)	18,4	24,5	6,0	31,6	1,6	5,4	12,6
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	24,5	40,1	1,7	25,0	0,8	1,6	6,3
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	68,5	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	31,5	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



Im Stadtbezirk 3, nach dem ersten bayerischen König Maximilian I. Joseph „Maxvorstadt“ genannt, sind nach der Stadtgebietsneugliederung die früheren Stadtbezirke 5, 6 und 7 (Maxvorstadt-Universität, Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld und Maxvorstadt-Josephsplatz) zusammengefasst worden. Er schließt sich zwischen Odeonsplatz und Stachus unmittelbar an den nordwestlichen Sektor der Altstadt an und wird im Osten durch den Englischen Garten begrenzt. Die Maxvorstadt, als erste planmäßige Stadterweiterung größtenteils erst unter Ludwig I. nach 1825 entstanden, ist das Zentrum des klassizistischen Münchens; dessen „feierliches Entrée“ bildet das Siegestor. Stadtbildprägend sind die Ludwig- und Briener Straße, der Odeons-, Wittelsbacher-, Karolinen- und Königsplatz mit ihren Bauten. Kennzeichnend für diesen Stadtbezirk ist die „geballte Dichte“ von Einrichtungen im kulturellen/künstlerischen Bereich, wie bedeutende Museen und Sammlungen (Alte und Neue Pinakothek, das generalsanierte und im Mai 2013 wieder eröffnete Lenbachhaus mit Neubau, Grafische Sammlung, Glyptothek und Antikensammlung, Museum kirchlicher Kunst im Georgianum) sowie die Akademie der Bildenden Künste und die Hochschule für Musik. Mit der Eröffnung der Pinakothek der Moderne im Jahr 2002 und des Museums Brandhorst 2009 sind weitere kulturelle und städtebauliche Glanzlichter

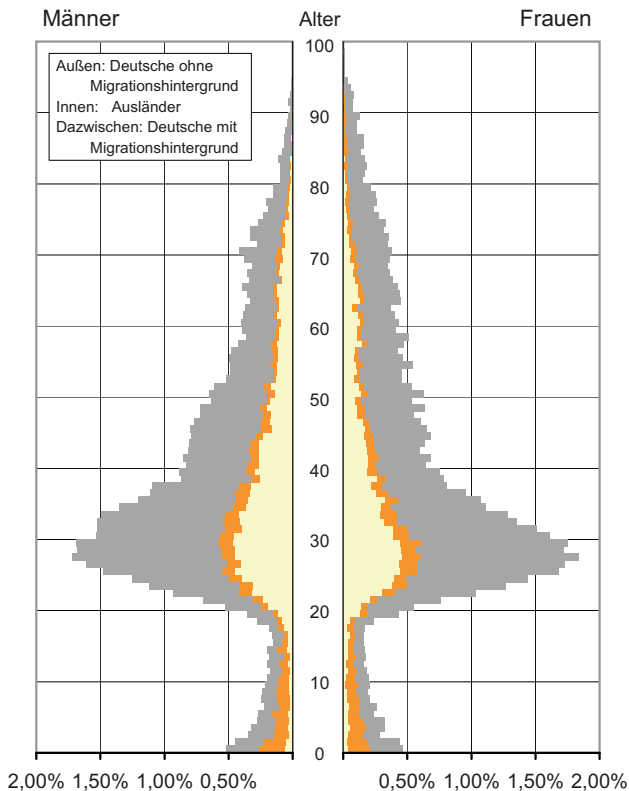
noch Stadtbezirk 3

hinzugekommen. In unmittelbarer Nähe dazu konnte der Neubau der Hochschule für Film und Fernsehen 2011 seiner Bestimmung übergeben werden. Im selben Gebäudekomplex befindet sich seit 2013 das Staatliche Museum für Ägyptische Kunst. Auf dem Grundstück des sog. „Braunen Hauses“, dem ehemaligen Sitz der NSDAP, entsteht derzeit das NS-Dokumentationszentrum.

Die Ludwig-Maximilians-Universität, die Technische Universität, die Hochschulen für Politik und Philosophie, die Fachhochschule, das Historische Kolleg, das Orff-Zentrum, die Staats- und Universitätsbibliothek sowie die Staatsarchive und das Zentralinstitut für Kunstgeschichte machen die Maxvorstadt zu einem Zentrum der Wissenschaft. Aber auch wichtige Hauptverwaltungen von Banken, Versicherungen, von Konzernen und Versorgungsunternehmen haben hier ebenso ihren Sitz wie der Bayerische Rundfunk, das Landeskriminalamt, einige Landesministerien, ein Großteil der Münchner Finanzämter und Gerichte, sowie zwei Großbrauereien.

Die Konzentration von Arbeitsplätzen und die hohe Anzahl der Studierenden (knapp 90 000) haben dazu geführt, dass sich in diesem Stadtbezirk tagsüber in etwa viermal soviel Menschen aufhalten als tatsächlich dort wohnen. Westlich des Hauptbahnhofes, auf dem Gelände des ehemaligen Containerbahnhofes, ist mit dem „Arnulfpark“ ein neues Siedlungsgebiet mit Wohnungen für über 2 000 Einwohnerinnen und Einwohner entstanden. Die Planung auf dem 18 ha großen Areal sieht auch Raum für eine Schule und für ca. 4 300 Arbeitsplätze vor. Die Maxvorstadt ist vor allem rund um die Hochschulen und die Kunstakademie ein typisches Akademiker- und Studentenviertel. Entsprechend stark vertreten ist die Altersgruppe der 20- bis 30jährigen, also die Bewohnerinnen und Bewohner im Studentenalter, während Kinder unter 15 Jahren, wie auch alte Menschen zahlenmäßig zurücktreten. Der Anteil an Einpersonenhaushalten (mit hoher Fluktuation) ist hier am höchsten. Ursache hierfür ist nicht zuletzt die Wohnungsstruktur im Viertel, mit einem hohen Anteil an Ein- und Zweizimmerwohnungen; zwei Drittel des Wohnungsbestandes stammen aus der Zeit nach 1948. Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Personen im erwerbsfähigen Alter im Stadtbezirk stark überrepräsentiert, der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt dagegen knapp darunter.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013 ¹⁾



¹⁾ Die Skalierung weicht von den anderen Bezirken ab.

noch Stadtbezirk 3

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 51 642 (dar. Ausländer: 12 878 oder 24,9 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 48 641

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	931	855	108	126	1 039	981	2 020
2012	951	914	129	132	1 080	1 046	2 126
2013	985	945	139	129	1 124	1 074	2 198
6 bis 14 J.							
2011	727	695	133	159	860	854	1 714
2012	777	720	133	148	910	868	1 778
2013	830	754	130	153	960	907	1 867
15 bis 44 J.							
2011	11 134	11 113	3 948	3 509	15 082	14 622	29 704
2012	11 209	11 197	4 327	3 825	15 536	15 022	30 558
2013	11 137	11 125	4 619	4 053	15 756	15 178	30 934
45 bis 64 J.							
2011	3 764	3 877	1 330	1 119	5 094	4 996	10 090
2012	3 860	3 958	1 385	1 178	5 245	5 136	10 381
2013	3 945	3 946	1 410	1 199	5 355	5 145	10 500
65 J. u. älter							
2011	2 043	3 003	516	408	2 559	3 411	5 970
2012	2 093	2 973	533	435	2 626	3 408	6 034
2013	2 115	2 982	567	479	2 682	3 461	6 143
Insgesamt							
2011	18 599	19 543	6 035	5 321	24 634	24 864	49 498
2012	18 890	19 762	6 507	5 718	25 397	25 480	50 877
2013	19 012	19 752	6 865	6 013	25 877	25 765	51 642

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	489	48	354	33	+ 135	+ 15	+ 120
2012	533	71	428	51	+ 105	+ 20	+ 85
2013	573	90	398	46	+ 175	+ 44	+ 131

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	8 917	3 631	8 188	2 932	+ 729	+ 699	+ 30
2012	9 456	4 089	8 215	3 036	+ 1 241	+ 1 053	+ 188
2013	9 389	4 379	8 889	3 577	+ 500	+ 802	- 302

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2014)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (120 Einw. je ha)	427,68	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	296,26	69,3
dar. Wohnen	144,28	
Betriebsflächen	–	–
Erholungsflächen	29,96	7,0
davon Sportanlagen	–	
Grünanlagen u. -flächen	29,96	
Verkehrsflächen	101,31	23,7
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	0,01	0,0
Flächen anderer Nutzung	0,14	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	250	Einwohner je Arzt	207
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	37	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	21	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	16	Neurologie	3
Chirurgie	10	Orthopädie	11
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	15	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	36
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Radiologie	11
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	4
Innere Medizin	37		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	80	Einwohner je Zahnarzt	646
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	17 214
Psychologische Psychotherapeuten	56	Einwohner je Therapeut	922
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	13	Einwohner je Therapeut	3 972
Apotheken	18	Einwohner je Apotheke	2 869
Krankenhäuser (31.12.2012)	4	Aufgestellte Betten	236

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	19	35	7	61
Personal	190	260	74	524
Betreute Kinder	1 086	1 168	298	2 552
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	163	391	124	678
3 – 8 (ohne Schulkinder)	567	704	161	1 432
5 – 14 (Schulkinder)	356	73	13	442

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 3

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	4	–	4	–	992	140
Mittel-/Hauptschulen	–	–	–	–	–	–
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	–	2	–	319	98
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	2	1	1	–	1 248	70
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	35	26	–	9	13 448	1 613
darunter Berufsschulen	10	10	–	–	10 496	1 285

Kultur (31.12.2013)

Museen	13
Öffentliche Bibliotheken	22
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	5
Kinosäle	9

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	104	118	212
Wohnungsabgang	47	38	42
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 57	+ 80	+ 170

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe	34
Betten	4 928
Angekommene Gäste	616 018
Übernachtungen	1 171 731

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 042	1 114
davon Frauen	507	543
Männer	535	571
davon Deutsche	705	745
Ausländer/innen	334	366
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	475	512
aus dem Rechtskreis des SGB III	567	602

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

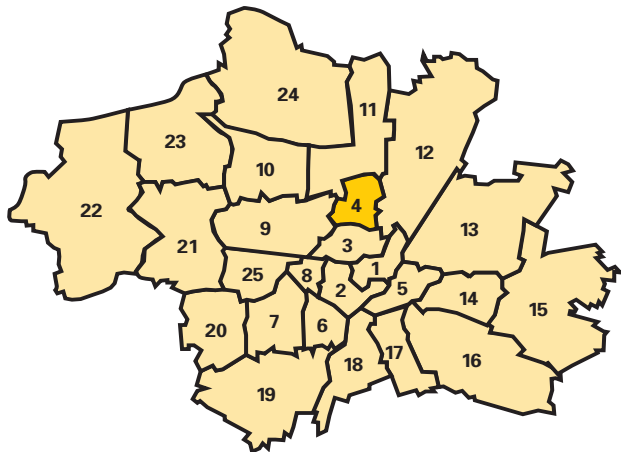
Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	28 775	29 745
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	24 247	25 018
Lkw	2 153	2 237
Krafträder	1 554	1 662
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in %⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	31,2	17,7	8,6	34,2	–	–	8,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	30,3	28,2	14,5	21,9	–	3,6	1,5
Stadtratswahl (2.3.2008)	21,3	38,9	8,7	19,3	1,4	3,8	6,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	24,3	38,4	10,4	26,9	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	26,9	27,0	14,5	21,3	2,8	4,9	2,6
Europawahl (7.6.2009)	25,2	16,5	17,7	27,8	2,2	3,2	7,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	27,6	17,2	20,7	23,0	–	5,7	5,8
Landtagswahl (15.9.2013)	30,9	32,7	8,2	16,1	3,9	2,2	6,0
Bundestagswahl (22.9.2013)	33,5	23,0	10,7	18,1	1,1	4,3	9,3
Stadtratswahl (16.3.2014)	26,0	28,3	5,1	22,7	2,5	2,8	12,5
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	27,6	31,7	7,0	33,7	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	21,8	25,2	7,6	25,5	1,7	4,3	13,9
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	30,9	39,6	2,3	20,8	0,8	1,3	4,3
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	63,0	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	37,0	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Konzernniederlassung. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

Stadtbezirk 4 Schwabing West



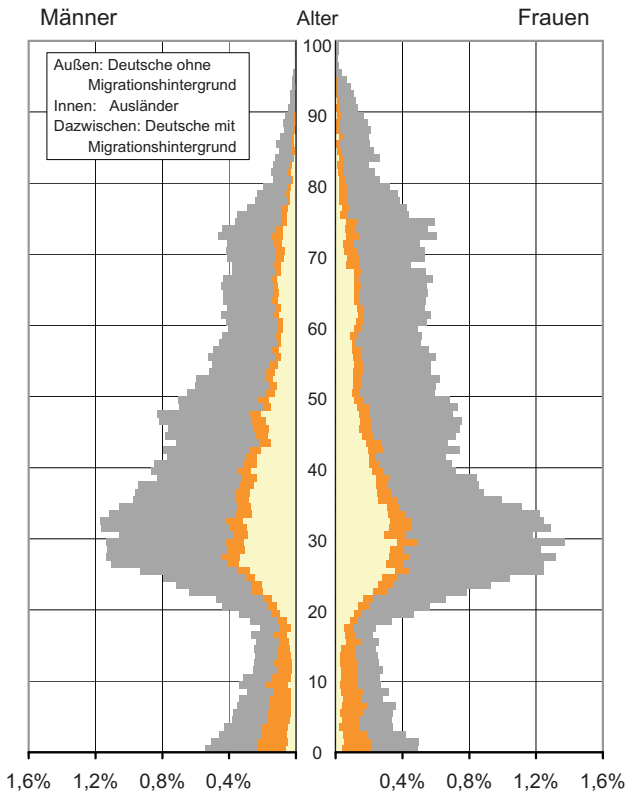
Der Stadtbezirk 4 ist der nördliche Nachbar der Maxvorstadt. In Folge der vom Stadtrat beschlossenen Stadtgebietsneugliederung sind mit Wirkung vom 1.5.1996 Schwabing-Nord (vordem 11. Stadtbezirk) sowie das südöstliche Oberwiesenfeld (vordem 9. Stadtbezirk) hinzugekommen, so dass sich der 4. Stadtbezirk in bezug auf seine Fläche mehr als verdreifacht und hinsichtlich der Einwohnerzahl nicht ganz verdoppelt hat. Mit 151 Einwohnern je Hektar weist Schwabing West die höchste Einwohnerdichte im Vergleich aller Bezirke auf. Das Herzstück dieses Stadtbezirks, der westliche Teil der 1890 eingemeindeten Stadt Schwabing, wurde bereits 1909 als eigenständiger Stadtbezirk geschaffen. Der ursprüngliche Bereich Schwabing West und der unmittelbar daran anschließende Bereich des hinzugekommenen Gebietsteiles von Schwabing-Nord ähneln sich in ihrem städtebaulichen Erscheinungsbild. Vorherrschend ist eine konzentrierte, geschlossene Wohnbebauung mit noch gut erhaltenem Altbaubestand und Baulückenschließungen aus den 1950er bis 1970er Jahren. Charakteristisch für den Stadtbezirk sind die, bereits durch die gründerzeitliche Stadtplanung angelegten Platzstrukturen des Elisabeth-, Kurfürsten- und Hohenzollernplatzes, welche zentrale Funktionen für den Stadtteil einnehmen. In bevorzugter Lage, zwischen dem gründerzeitlichen Schwabing und dem Olympiapark, auf einem ehemaligen Kasernen-

gelände, befindet sich das neue Stadtquartier „Am Ackermannbogen“ mit insgesamt ca. 2 250 Wohnungen und ca. 500 Arbeitsplätzen. Unterschiedliche Wohnangebote für breite Bevölkerungsschichten (Einfamilien-, Reihenhäuser und Geschosswohnungsbau) und Wohnungsbaumodelle (öffentlich gefördert und freifinanziert) wurden hier zum größten Teil schon realisiert. Der letzte Bauabschnitt mit Wohnungen, Gastronomie, Kindertageseinrichtungen und einer Schule befindet sich auf der Zielgeraden. Durchzogen wird das Quartier von großzügigen Grünflächen, etwa der „Großen Wiese“ und dem Stadtwald. Südwestlich davon sieht die Planung auf einem aufgelassenen Militärgelände der ehemaligen Luitpold-Kaserne die Schaffung von etwa 1 000 Wohneinheiten vor.

Im Norden des Bezirks liegen das Krankenhaus Schwabing (eines der größten Münchner Krankenhäuser), das Max-Planck-Institut für Psychiatrie sowie das Rehabilitationszentrum für Körperbehinderte (Stiftung Pfennigparade) und das Altenheim an der Rümmanstraße (Münchenstift GmbH). Westlich der Belgradstraße entstand mit dem bereits 1912 angelegten Luitpoldpark, dem Georgenschwaig-Bad und dem begrünten Schuttberg (aus dem Abraum kriegszerstörter Häuser) ein zusammenhängendes, 26 ha großes, quartiernahes Erholungsgebiet.

Durch die Vergrößerung des Stadtbezirks hat sich der Arbeitsplatzbesatz, vor allem im Bereich der öffentlichen Einrichtungen und Verwaltungen, deutlich erhöht. Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Personen im erwerbsfähigen Alter im Stadtbezirk überrepräsentiert. Der Typus des Ein- oder Zweipersonenhaushaltes jüngeren und mittleren Alters tritt besonders häufig auf, wohingegen Familien mit Kindern in der neuen Siedlung „Am Ackermannbogen“ zahlreich vertreten sind. Der Anteil von Nichtdeutschen an der Wohnbevölkerung liegt unter dem Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 65 892 (dar. Ausländer: 14 115 oder 21,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 60 882

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	1 550	1 353	140	134	1 690	1 487	3 177
2012	1 574	1 421	155	140	1 729	1 561	3 290
2013	1 592	1 447	186	151	1 778	1 598	3 376
6 bis 14 J.							
2011	1 408	1 334	214	192	1 622	1 526	3 148
2012	1 475	1 395	203	195	1 678	1 590	3 268
2013	1 547	1 463	189	197	1 736	1 660	3 396
15 bis 44 J.							
2011	11 485	12 382	3 913	3 975	15 398	16 357	31 755
2012	11 486	12 439	4 093	4 215	15 579	16 654	32 233
2013	11 453	12 486	4 296	4 489	15 749	16 975	32 724
45 bis 64 J.							
2011	5 484	6 279	1 559	1 501	7 043	7 780	14 823
2012	5 628	6 316	1 573	1 507	7 201	7 823	15 024
2013	5 754	6 362	1 599	1 524	7 353	7 886	15 239
65 J. u. älter							
2011	3 537	5 950	689	565	4 226	6 515	10 741
2012	3 584	5 988	746	635	4 330	6 623	10 953
2013	3 647	6 026	791	693	4 438	6 719	11 157
Insgesamt							
2011	23 464	27 298	6 515	6 367	29 979	33 665	63 644
2012	23 747	27 559	6 770	6 692	30 517	34 251	64 768
2013	23 993	27 784	7 061	7 054	31 054	34 838	65 892

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	678	80	492	44	+ 186	+ 36	+ 150
2012	707	92	533	61	+ 174	+ 31	+ 143
2013	756	116	510	52	+ 246	+ 64	+ 182

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	9 353	3 729	8 467	3 140	+ 886	+ 589	+ 297
2012	9 501	3 945	8 481	3 216	+ 1 020	+ 729	+ 291
2013	9 540	4 148	8 838	3 413	+ 702	+ 735	- 33

noch Stadtbezirk 4

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2014)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (151 Einw. je ha)	435,07	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	274,36	63,1
dar. Wohnen	185,43	
Betriebsflächen	–	–
Erholungsflächen	52,02	12,0
davon Sportanlagen	4,47	
Grünanlagen u. -flächen	47,54	
Verkehrsflächen	107,96	24,8
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	0,73	0,2
Flächen anderer Nutzung	0,00	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	145	Einwohner je Arzt	454
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	30	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	4	Neurologie	2
Chirurgie	3	Orthopädie	7
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	15	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	38
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	2
Innere Medizin	19		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	58	Einwohner je Zahnarzt	1 136
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	65 892
Psychologische Psychotherapeuten	83	Einwohner je Therapeut	794
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	10	Einwohner je Therapeut	6 589
Apotheken	18	Einwohner je Apotheke	3 661
Krankenhäuser (31.12.2012)	3	Aufgestellte Betten	1 134

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	8	24	9	41
Personal	71	220	75	366
Betreute Kinder	454	1 114	288	1 856
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	64	125	194	383
3 – 8 (ohne Schulkinder)	296	759	94	1 149
5 – 14 (Schulkinder)	94	230	–	324

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/13	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	3	–	2	1	543	96
Mittel-/Hauptschulen	2	–	1	1	272	116
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	–	1	1	360	43
Realschulen	2	1	–	1	753	97
Gymnasien	3	2	1	–	2 651	402
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	8	3	–	5	2 684	365
darunter Berufsschulen	2	2	–	–	2 031	318

Kultur (31.12.2013)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	5
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	5

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	66	315	314
Wohnungsabgang	–	40	103
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 66	+ 275	+ 211

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe	7
Betten	1 088
Angekommene Gäste	105 351
Übernachtungen	210 442

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 4

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 198	1 343
davon Frauen	585	685
Männer	613	658
davon Deutsche	804	898
Ausländer/innen	393	440
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	561	609
aus dem Rechtskreis des SGB III	637	734

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt	24 574	24 765
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	21 607	21 742
Lkw	566	556
Krafträder	2 116	2 166
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	379	376

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	33,8	20,9	6,7	30,1	–	–	8,5
Bundestagswahl (18.9.2005)	31,3	30,2	13,2	19,5	–	3,7	2,1
Stadtratswahl (2.3.2008)	22,0	41,7	7,8	16,8	1,5	3,9	6,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	23,8	43,6	10,1	22,5	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	25,8	33,5	13,5	16,1	2,8	5,4	2,9
Europawahl (7.6.2009)	26,0	18,9	15,8	26,3	2,4	3,1	7,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	27,3	19,9	18,9	22,0	–	6,3	5,6
Landtagswahl (15.9.2013)	30,5	35,8	6,9	14,7	3,8	2,2	6,1
Bundestagswahl (22.9.2013)	32,8	25,3	9,5	17,4	1,1	4,3	9,4
Stadtratswahl (16.3.2014)	25,4	32,7	4,7	20,9	2,5	2,6	11,3
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	26,8	37,5	6,2	25,3 ⁴⁾	4,2	–	–
Europawahl (25.5.2014)	22,0	28,0	6,7	23,4	1,4	4,2	14,4
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	29,9	42,9	1,9	19,2	0,8	1,2	4,1
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	63,8	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	36,2	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. –

⁴⁾ Gemeinsame Wahlliste als FREIE WÄHLER München e.V. / ödp.

Stadtbezirk 5 Au – Haidhausen



5

Au (von „Land am Wasser“) und Haidhausen (von „Heidhusir“ – Häuser auf der Heide), die beiden 1854 eingemeindeten Vorstädte auf der östlichen Flussniederung bzw. Isarhochterrasse, weisen in ihrer geschichtlichen Entwicklung Parallelen auf. Ehedem Herbergenviertel der Handwerker und Tagelöhner, entwickelten sie sich in der Gründerzeit, insbesondere in den Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs nach dem Krieg von 1870/71, zu Arbeitervorstädten. Eine Besonderheit des Stadtbezirks waren die zahlreichen, hier ansässigen Brauereien, die an der Terrassenkante ideale Standorte für Tiefbrunnen und Lagerkeller vorfanden. Von diesen Brauereien produziert heute nur noch die Paulaner-Brauerei in der Au.

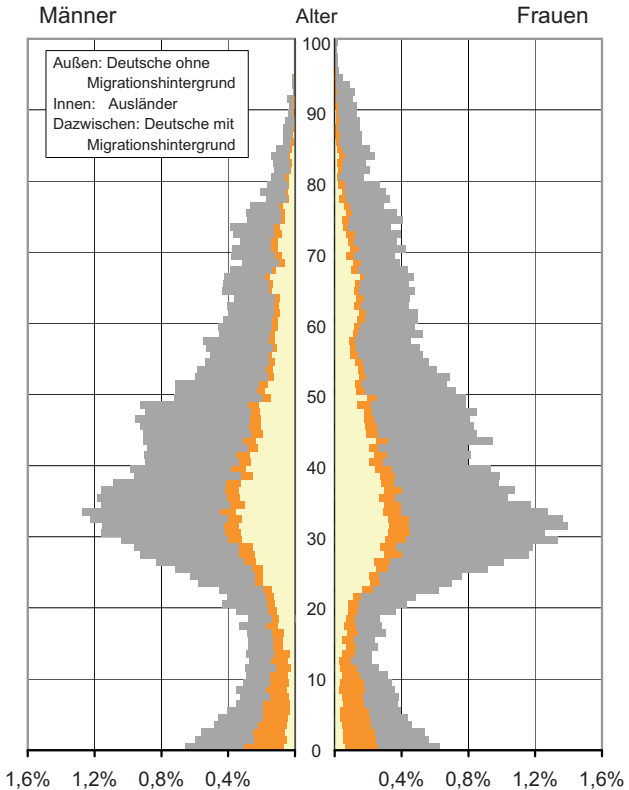
Während über die Hälfte des Häuserbestandes in der Au mit seinen für diesen Stadtteil so charakteristischen alten Herbergen durch Kriegszerstörungen vernichtet wurde, blieb das historische Stadtbild von Haidhausen, mit dem „Franzosenviertel“ rund um den Pariser Platz, weitgehend erhalten, allerdings mit der Folge, dass Haidhausen in den 1970er Jahren zum zweiten (neben dem Westend) großen Sanierungsgebiet Münchens wurde. Mit der dadurch ausgelösten Aufwertung des Viertels und der direkten Verkehrsanbindung an die Innenstadt (S- und U-Bahn) vollzog sich nicht nur ein grundlegender Strukturwandel von der Vorstadt zum City-Randgebiet (im Gegensatz

zur Au, wo dieser Prozess weniger ausgeprägt verlief), sondern auch ein Imagewandel. Haidhausen wurde zum Szene- und Amüsierviertel. Die in der Au und Haidhausen ursprünglich traditionell ausgewogene Mischung von Wohn- und Gewerbenutzung ist durch Auslagerung bzw. Nutzungsumwandlungen in Veränderung geraten. So wird die seit über 380 Jahren in der Au beheimatete Paulaner-Brauerei 2016 ihren Produktionsbetrieb nach Langwied verlagern. Die Planung für die freiwerdenden Betriebsflächen sieht 1 200 bis 1 400 Wohnungen mit der erforderlichen sozialen Infrastruktur und ausreichend Grün- und Freiflächen vor.

In Haidhausen entfällt mittlerweile ein Großteil der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungssektor bzw. den öffentlichen Bereich. Unter den öffentlichen Einrichtungen sind u.a. der Bayerische Landtag (Maximilianeum), das Klinikum Rechts der Isar und das Sozialreferat der Stadt München zu nennen.

Als Brückenkopf zur City nimmt der Gasteig eine besondere Stellung ein. Hier steht das Kulturzentrum am Gasteig (beherbergt Stadtbibliothek, Volkshochschule, Konservatorium und Philharmonie), das zusammen mit der benachbarten Muffat-Kulturhalle einen Mittelpunkt des Münchner Kultur- und Musiklebens darstellt. Mit den alljährlichen Auer Dulten (Jahrmärkte) und dem Starkbieranstich im, nach einem Großbrand im November 1999, wiederaufgebauten Salvatorkeller hat sich in der Au noch ein Stück traditioneller Alltagskultur erhalten. Die Sozialstruktur der beiden Bezirksteile ist nicht zuletzt in Folge des Strukturwandels seit längerem im Umbruch begriffen. Alt-eingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht in verstärktem Maße jüngere Bevölkerung gegenüber. Der Stadtbezirk weist mit 142 Einwohner/innen die dritthöchste Einwohnerdichte Münchens auf. Der Ausländeranteil liegt leicht unter dem städtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013



noch Stadtbezirk 5

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 59 752 (dar. Ausländer: 13 629 oder 22,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 56 028

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	1 590	1 538	153	147	1 743	1 685	3 428
2012	1 701	1 581	164	157	1 865	1 738	3 603
2013	1 708	1 635	182	168	1 890	1 803	3 693
6 bis 14 J.							
2011	1 325	1 281	215	222	1 540	1 503	3 043
2012	1 403	1 354	232	222	1 635	1 576	3 211
2013	1 430	1 422	227	220	1 657	1 642	3 299
15 bis 44 J.							
2011	10 492	11 419	3 671	3 477	14 163	14 896	29 059
2012	10 569	11 598	3 842	3 735	14 411	15 333	29 744
2013	10 486	11 527	4 080	3 866	14 566	15 393	29 959
45 bis 64 J.							
2011	5 184	5 378	1 630	1 548	6 814	6 926	13 740
2012	5 415	5 527	1 641	1 550	7 056	7 077	14 133
2013	5 551	5 664	1 689	1 606	7 240	7 270	14 510
65 J. u. älter							
2011	2 586	4 081	726	634	3 312	4 715	8 027
2012	2 621	4 063	804	702	3 425	4 765	8 190
2013	2 683	4 017	841	750	3 524	4 767	8 291
Insgesamt							
2011	21 177	23 697	6 395	6 028	27 572	29 725	57 297
2012	21 709	24 123	6 683	6 366	28 392	30 489	58 881
2013	21 858	24 265	7 019	6 610	28 877	30 875	59 752

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	750	69	455	54	+ 295	+ 15	+ 280
2012	770	97	483	49	+ 287	+ 48	+ 239
2013	828	136	467	58	+ 361	+ 78	+ 283

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	8 294	3 229	7 396	2 536	+ 898	+ 693	+ 205
2012	8 751	3 655	7 600	2 960	+ 1 151	+ 695	+ 456
2013	8 502	3 763	8 154	3 157	+ 348	+ 606	- 258

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2014)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (142 Einw. je ha)	424,36	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	234,34	55,2
dar. Wohnen	140,75	
Betriebsflächen	1,89	0,4
Erholungsflächen	45,73	10,8
davon Sportanlagen	5,52	
Grünanlagen u. -flächen	40,22	
Verkehrsflächen	126,42	29,8
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	13,56	3,2
Flächen anderer Nutzung	2,42	0,6

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	159	Einwohner je Arzt	376
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	43	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	6	Neurologie	3
Chirurgie	1	Orthopädie	9
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	13	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	13
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	6	Radiologie	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	8	Urologie	6
Innere Medizin	26		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	56	Einwohner je Zahnarzt	1 067
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	11 950
Psychologische Psychotherapeuten	43	Einwohner je Therapeut	1 390
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	12	Einwohner je Therapeut	4 979
Apotheken	21	Einwohner je Apotheke	2 845
Krankenhäuser (31.12.2012)	1	Aufgestellte Betten	1 091

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	30	52	5	87
Personal	276	305	54	635
Betreute Kinder	1 558	1 417	143	3 118
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	160	280	104	544
3 – 8 (ohne Schulkinder)	802	862	39	1 703
5 – 14 (Schulkinder)	596	275	–	871

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 5

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	7	–	7	–	1 524	189
Mittel-/Hauptschulen	3	–	3	–	499	270
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	–	–	–	–	–	–
Realschulen	3	2	–	1	1 673	180
Gymnasien	4	–	2	2	3 057	204
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	18	7	2	9	9 547	1 995
darunter Berufsschulen	6	6	–	–	7 465	1 709

Kultur (31.12.2013)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	11
darunter städtische	7
Theater ¹⁾	5
Kinosäle	7

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	130	291	27
Wohnungsabgang	1	25	9
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 129	+ 266	+ 18

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe	21
Betten	5 640
Angekommene Gäste	642 390
Übernachtungen	1 274 377

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 224	1 339
davon Frauen	536	628
Männer	688	711
davon Deutsche	802	858
Ausländer/innen	421	480
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	590	643
aus dem Rechtskreis des SGB III	634	696

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt	21 431	21 777
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	18 341	18 628
Lkw	702	708
Krafträder	2 030	2 083
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	364	364

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	29,2	17,8	5,9	38,0	–	–	9,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	28,8	29,7	11,6	23,5	–	4,4	2,0
Stadtratswahl (2.3.2008)	18,4	38,9	7,1	22,6	1,2	4,7	7,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	20,8	39,5	8,8	30,9	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	22,8	28,0	12,1	25,4	2,9	6,0	2,8
Europawahl (7.6.2009)	22,3	16,3	14,0	33,2	2,4	3,9	7,9
Bundestagswahl (27.9.2009)	24,5	19,0	17,2	26,1	–	7,5	5,7
Landtagswahl (15.9.2013)	25,9	34,4	6,3	20,3	3,9	3,1	6,1
Bundestagswahl (22.9.2013)	29,7	24,7	7,9	21,9	1,1	5,6	9,1
Stadtratswahl (16.3.2014)	21,2	29,6	3,4	26,0	2,6	3,4	13,8
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	23,8	34,7	5,1	36,4	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	18,0	25,6	5,8	29,6	1,5	5,2	14,2
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	25,4	42,4	1,4	23,0	0,9	1,8	5,0
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	68,9	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	31,1	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

Stadtbezirk 6 Sendling



Sendling, im Süden an den 2. Stadtbezirk anschließend, ist nach dem früheren gleichnamigen Dorf benannt, welches 782 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Der alte Dorfkern aus dem Jahr 1315 mit Kirche, Friedhof und einzelnen, ehemals bäuerlichen Anwesen an der Einmündung der Lindwurm- in die Plinganserstraße, ist heute noch zu erkennen. Nach der Eingemeindung im Jahre 1877 siedelten sich im heutigen Stadtbezirk Sendling, vor allem entlang der Bahnlinien nach Wolfratshausen und Rosenheim, viele Gewerbe- und Industriebetriebe an. Entsprechend der damaligen Funktionsmischung von Wohnen und Arbeiten im Stadtbezirk setzte etwa zur gleichen Zeit eine komplexe Wohnbebauung ein. Dabei entstanden umfangreiche Wohnsiedlungen für die damals wenig begüterte Arbeiterschaft durch eigens hierfür gegründete Wohnungsbaugenossenschaften. Diese Wohnsiedlungen beherrschen auch heute noch weitgehend das Stadtbild in der nördlichen Stadtbezirkshälfte. Das verkehrsumtoste „Zentrum“ des Stadtbezirks, der Harras, erfuhr eine grundlegende Umgestaltung. Bis Ende 2012 entstand ein attraktiver Quartiersplatz mit hoher Aufenthaltsqualität.

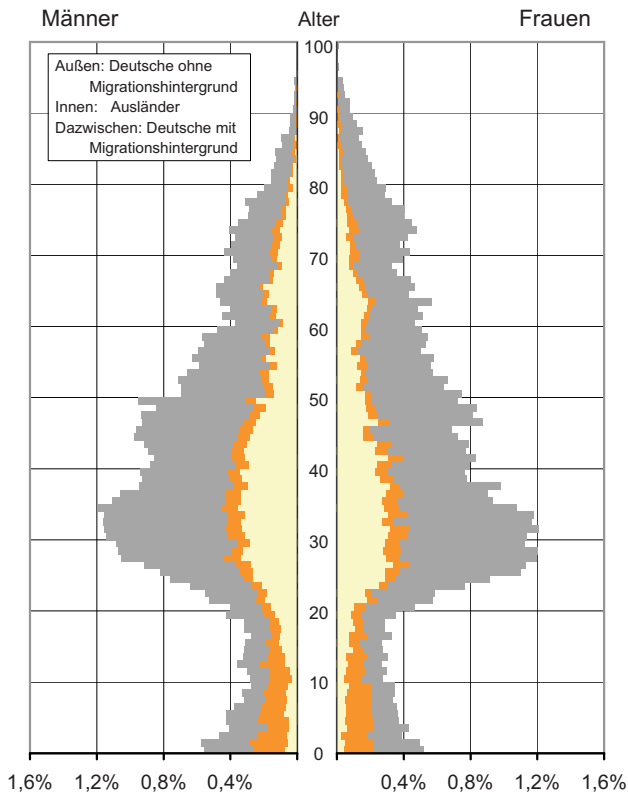
Mittelpunkt des Wirtschaftslebens im Stadtteil ist heute noch die Großmarkthalle, die auf einem Areal von 47 000 qm nach den Plänen des Stadtbaurates Schachner erbaut und 1912 eröffnet wurde. Künfti-

ge Planungen sehen einen Neubau der Münchner Großmarkthalle entlang der Thalkirchner Straße vor. Die jetzige Anlage ist mittlerweile auf 310 000 qm angewachsen und gehört mit einem eigenen Umschlagbahnhof, nach Paris und Barcelona, zu den größten kommunalen Märkten für Obst und Gemüse in Europa. So entfallen denn auch von den Arbeitsplätzen im Viertel etwa ein Fünftel auf Handelsunternehmen, von denen viele im Großhandel tätig sind. Wie in anderen Innenstadtrandbereichen auch, hat das Verarbeitende Gewerbe gegenüber dem Dienstleistungsbereich zahlenmäßig an Bedeutung verloren.

Einen Ausgleich zur dichten Wohnbebauung, vor allem in der nördlichen Bezirkshälfte, bilden die großen Frei- und Erholungsflächen im Süden des Stadtbezirks (die Anlagen am Neuhofener-Berg, die Flaucheranlagen, die beiden großen Bezirkssportanlagen an der Demleitner- und an der Dietramszeller Straße sowie der Israelitische Friedhof und einige Kleingartenanlagen).

Durch verstärkte Zuwanderung jüngerer Haushalte deutet sich ein Wandel in der demographischen Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk an; die Altersgruppe der potentiell Erwerbsfähigen liegt über dem Münchner Durchschnitt. Ein ebenso leicht über dem Durchschnitt liegender Anteil Nichtdeutscher sowie an Einpersonenhaushalten sind, nicht nur für Sendling, weitere typische Merkmale citynaher Wohngebiete mit hohem Altbaubestand.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 39 953 (dar. Ausländer: 10 386 oder 26,0 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 34 870

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	992	889	131	113	1 123	1 002	2 125
2012	989	886	146	121	1 135	1 007	2 142
2013	987	908	152	117	1 139	1 025	2 164
6 bis 14 J.							
2011	867	846	245	219	1 112	1 065	2 177
2012	899	866	238	230	1 137	1 096	2 233
2013	926	895	225	224	1 151	1 119	2 270
15 bis 44 J.							
2011	6 876	7 079	2 944	2 574	9 820	9 653	19 473
2012	6 845	7 057	3 048	2 687	9 893	9 744	19 637
2013	6 745	7 047	3 149	2 787	9 894	9 834	19 728
45 bis 64 J.							
2011	3 638	3 575	1 288	1 168	4 926	4 743	9 669
2012	3 720	3 634	1 349	1 216	5 069	4 850	9 919
2013	3 821	3 648	1 350	1 241	5 171	4 889	10 060
65 J. u. älter							
2011	1 898	2 664	576	420	2 474	3 084	5 558
2012	1 920	2 663	605	448	2 525	3 111	5 636
2013	1 936	2 654	655	486	2 591	3 140	5 731
Insgesamt							
2011	14 271	15 053	5 184	4 494	19 455	19 547	39 002
2012	14 373	15 106	5 386	4 702	19 759	19 808	39 567
2013	14 415	15 152	5 531	4 855	19 946	20 007	39 953

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	467	51	299	42	+ 168	+ 9	+ 159
2012	479	95	264	35	+ 215	+ 60	+ 155
2013	487	92	271	28	+ 216	+ 64	+ 152

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	5 558	2 374	5 217	1 899	+ 341	+ 475	- 134
2012	5 474	2 476	5 131	1 978	+ 343	+ 498	- 155
2013	5 364	2 463	5 323	2 112	+ 41	+ 351	- 310

noch Stadtbezirk 6

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2014)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (101 Einw. je ha)	392,31	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	164,99	42,1
dar. Wohnen	97,87	
Betriebsflächen	12,82	3,3
Erholungsflächen	97,00	24,7
davon Sportanlagen	13,94	
Grünanlagen u. -flächen	83,06	
Verkehrsflächen	95,16	24,3
Landwirtschaftsflächen	3,23	0,8
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	15,04	3,8
Flächen anderer Nutzung	4,07	1,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	84	Einwohner je Arzt	476
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	23	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	1	Neurologie	1
Chirurgie	4	Orthopädie	12
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	7
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Radiologie	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	1
Innere Medizin	12		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	29	Einwohner je Zahnarzt	1 378
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	39 953
Psychologische Psychotherapeuten	17	Einwohner je Therapeut	2 350
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	7	Einwohner je Therapeut	5 708
Apotheken	8	Einwohner je Apotheke	4 994
Krankenhäuser (31.12.2012)	3	Aufgestellte Betten	114

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	15	17	3	35
Personal	138	133	17	288
Betreute Kinder	810	684	71	1 565
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	90	109	34	233
3 – 8 (ohne Schulkinder)	411	482	37	930
5 – 14 (Schulkinder)	309	93	–	402

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	7	–	4	3	1 655	635
Mittel-/Hauptschulen	4	–	2	2	737	476
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	–	–	–	–	–	–
Realschulen	3	1	–	2	798	132
Gymnasien	4	–	2	2	2 124	270
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	–	–	1	618	541
Berufliche Schulen	6	2	2	2	3 892	1 194
darunter Berufsschulen	1	1	–	–	1 758	685

Kultur (31.12.2013)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	41	66	48
Wohnungsabgang	2	2	–
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 39	+ 64	+ 48

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe	4
Betten	540
Angekommene Gäste	35 872
Übernachtungen	82 405

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 6

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 242	1 222
davon Frauen	553	547
Männer	689	675
davon Deutsche	743	749
Ausländer/innen	497	471
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	762	717
aus dem Rechtskreis des SGB III	480	505

8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

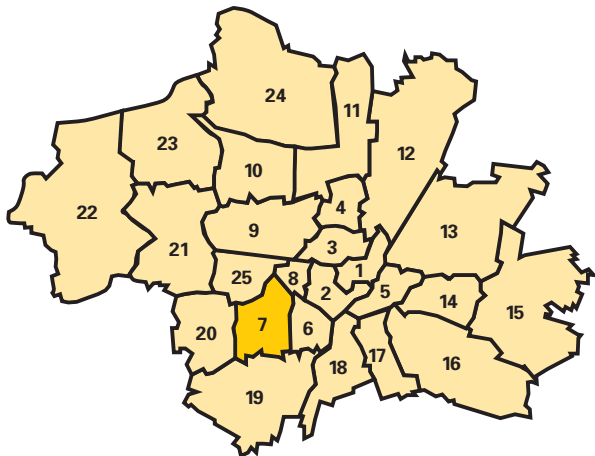
Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt	15 836	15 920
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	13 458	13 446
Lkw	622	646
Krafträder	1 505	1 567
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	400	398

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	33,0	19,7	5,0	31,4	–	–	10,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	31,5	31,0	10,4	19,4	–	5,0	2,7
Stadtratswahl (2.3.2008)	22,0	39,9	5,9	17,7	1,5	4,6	8,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	26,6	42,7	7,7	23,0	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	24,9	30,4	10,4	20,0	4,3	6,5	3,5
Europawahl (7.6.2009)	25,3	17,6	11,3	29,6	2,6	4,5	9,1
Bundestagswahl (27.9.2009)	26,4	20,5	14,7	23,5	–	7,8	7,1
Landtagswahl (15.9.2013)	27,7	35,4	4,4	17,1	5,4	3,4	6,5
Bundestagswahl (22.9.2013)	30,3	25,5	5,8	20,4	1,6	6,1	10,2
Stadtratswahl (16.3.2014)	22,6	33,1	2,3	22,2	2,4	3,7	13,7
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	26,7	40,8	3,7	28,9	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	18,7	26,5	3,9	27,1	1,8	5,9	16,1
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	25,8	45,7	1,0	20,1	0,9	1,9	4,7
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	68,4	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	31,6	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

Stadtbezirk 7 Sendling – Westpark



Der 7. Stadtbezirk, im Südwesten von München, erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Westend (8. Stadtbezirk) bis nach Ober- sendling (19. Stadtbezirk). Die Ostgrenze bildet die S-Bahn-Linie nach Wolfratshausen, während der Bezirk im Westen durch die Fürsten- rieder-/Westendstraße begrenzt wird. Der Stadtbezirk wird von ver- schiedenen Hauptverkehrsstraßen durchzogen, wobei insbesondere ein quer durch das Viertel verlaufendes Teilstück des Mittleren Rings und den einmündenden Autobahnen der A 96 (München-Lindau) bzw. A 95 (München-Garmisch) der unmittelbaren Umgebung ein hohes Maß an Umweltbelastung aufbürdet. Seit Beginn der Arbeiten im Herbst 2009 zum Großprojekt „Tunnel Süd-West“ dürfen die Be- wohnerinnen und Bewohner in diesem Teilbereich des Ringes auf eine künftige Verbesserung der Luft- und Lärmsituation hoffen; Ende 2015 ist die Verkehrsfreigabe geplant, die Oberflächengestaltung dauert bis 2017. Bis dahin entstehen zwei Tunnel: unter der Garmischer Straße und dem Luise-Kiesselbach-Platz. Ein gewisses Äquivalent zur Um- weltbelastung erhielt der Stadtbezirk durch den namensgebenden Westpark. Dieser wurde anlässlich der 1983 veranstalteten Interna- tionalen Gartenbauausstellung (IGA) mit Seebühne, thailändischer Pagode, gastronomischen Einrichtungen und Erholungsflächen ange- legt. Die im nördlichen Bereich des Westparks gelegene, ursprünglich

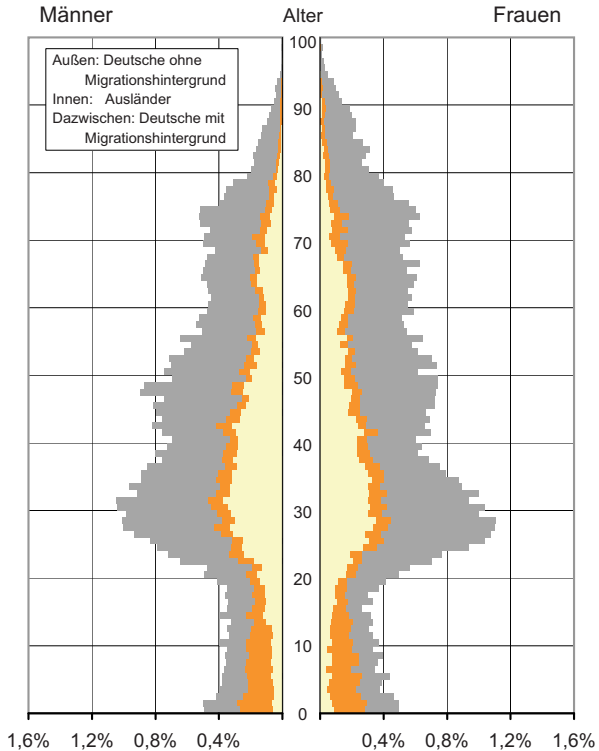
7

noch Stadtbezirk 7

als Basketballhalle für die Olympischen Spiele 1972 errichtete Rudi-Sedlmayer-Sporthalle, in der zahlreiche kulturelle und sportliche Veranstaltungen stattfanden, war seit Anfang 2003 stillgelegt. Seit der Renovierung im Jahr 2011 finden dort die Spiele der Basketballabteilung des FC Bayern statt. Die Halle erhielt den Namen Audi-Dome – Rudi-Sedlmayer-Sporthalle. Ebenfalls im Stadtbezirk, auf einem ehemaligen Gewerbegebiet, befindet sich ein Jugendkulturzentrum, der sogen. „Hansapalast“ und der Verein „Feierwerk“ mit stadtweitem Einzugsbereich.

Geschosswohnungsbau im Umfeld der Hauptverkehrsstraßen, überwiegend erst nach 1948 entstanden, sowie Ein- und Zweifamilienhausbebauung, zum größten Teil aus der Zwischenkriegszeit, sind für die Baustruktur des Viertels charakteristisch. Mit einem der größten Seniorenheime (Haus St. Josef), der Behindertenwerkstatt „Lebenshilfe Werkstatt“, dem ICP-Integrationszentrum mit Grund-, Rehabilitations- und Berufsbildungswerk, der Frauenhofer-Gesellschaft, sowie dem Technischen Überwachungsverein, verfügt der Stadtbezirk über wichtige öffentliche und zentrale Einrichtungen. Ein städtebaulicher Blickfang ist der Neubau der ADAC-Zentrale an der Hansastrasse mit dem 93 Meter hohen Turm und seiner charakteristischen bunten Fassade. Rund 2 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dort ihren Arbeitsplatz. Durch die langjährigen Zuzugsüberschüsse (zwischen 1950 und 1995 hat sich die Bevölkerung nahezu verdoppelt) bestimmen heute mittlere und ältere Jahrgänge die Altersverteilung der Bezirksbevölkerung. Kinder und Jugendliche sind eher unterdurchschnittlich vertreten. Die Haushaltsgrößen in Sendling-Westpark setzen sich prozentual ähnlich zusammen wie in der Gesamtstadt. Der Ausländeranteil liegt etwas über dem gesamtstädtischen Niveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013



noch Stadtbezirk 7

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 55 405 (dar. Ausländer: 14 445 oder 26,1 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 47 143

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	1 155	1 198	213	199	1 368	1 397	2 765
2012	1 180	1 219	222	192	1 402	1 411	2 813
2013	1 207	1 239	207	229	1 414	1 468	2 882
6 bis 14 J.							
2011	1 379	1 291	399	359	1 778	1 650	3 428
2012	1 367	1 318	404	347	1 771	1 665	3 436
2013	1 411	1 388	381	325	1 792	1 713	3 505
15 bis 44 J.							
2011	8 019	8 164	3 624	3 545	11 643	11 709	23 352
2012	8 218	8 234	3 991	3 778	12 209	12 012	24 221
2013	8 152	8 259	4 251	3 930	12 403	12 189	24 592
45 bis 64 J.							
2011	4 898	5 196	1 629	1 650	6 527	6 846	13 373
2012	4 969	5 157	1 750	1 709	6 719	6 866	13 585
2013	5 059	5 217	1 819	1 764	6 878	6 981	13 859
65 J. u. älter							
2011	3 655	5 409	687	602	4 342	6 011	10 353
2012	3 660	5 401	755	681	4 415	6 082	10 497
2013	3 687	5 341	802	737	4 489	6 078	10 567
Insgesamt							
2011	19 106	21 258	6 552	6 355	25 658	27 613	53 271
2012	19 394	21 329	7 122	6 707	26 516	28 036	54 552
2013	19 516	21 444	7 460	6 985	26 976	28 429	55 405

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	544	87	461	50	+ 83	+ 37	+ 46
2012	562	147	439	49	+ 123	+ 98	+ 25
2013	625	159	450	46	+ 175	+ 113	+ 62

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	6 868	2 997	6 020	2 146	+ 848	+ 851	- 3
2012	7 067	3 290	5 961	2 284	+ 1 106	+ 1 006	+ 100
2013	6 975	3 350	6 380	2 616	+ 595	+ 734	- 139

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2014)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (71 Einw. je ha)	780,41	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	413,52	53,0
dar. Wohnen	315,80	
Betriebsflächen	0,09	0,0
Erholungsflächen	191,64	24,6
davon Sportanlagen	17,41	
Grünanlagen u. -flächen	174,22	
Verkehrsflächen	173,45	22,2
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	0,08	0,0
Wasserflächen	1,63	0,2
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	67	Einwohner je Arzt	827
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	21	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	8
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	3
Innere Medizin	13		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	40	Einwohner je Zahnarzt	1 385
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	27 703
Psychologische Psychotherapeuten	16	Einwohner je Therapeut	3 463
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	55 405
Apotheken	11	Einwohner je Apotheke	5 037
Krankenhäuser (31.12.2012)	1	Aufgestellte Betten	40

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	17	20	9	46
Personal	173	171	132	476
Betreute Kinder	975	856	465	2 296
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	88	152	254	494
3 – 8 (ohne Schulkinder)	611	517	157	1 285
5 – 14 (Schulkinder)	276	187	54	517

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 7

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	7	–	4	3	1 058	273
Mittel-/Hauptschulen	2	–	1	1	304	200
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	–	1	1	341	102
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	2	–	2	–	2 027	272
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	5	–	–	5	453	21
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2013)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	–
darunter städtische	–
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	117	417	227
Wohnungsabgang	54	33	80
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 63	+ 384	+ 147

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe	10
Betten	1 363
Angekommene Gäste	139 825
Übernachtungen	282 583

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 517	1 574
davon Frauen	727	720
Männer	790	854
davon Deutsche	851	865
Ausländer/innen	666	706
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	933	924
aus dem Rechtskreis des SGB III	584	650

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt	28 623	29 245
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	23 489	23 840
Lkw	1 001	1 054
Krafträder	1 949	2 051
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	525	528

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	43,3	19,4	5,2	22,2	–	–	9,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	38,8	29,9	11,3	13,0	–	4,0	3,0
Stadtratswahl (2.3.2008)	29,5	39,6	6,0	12,1	1,5	3,9	7,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	34,9	39,5	7,8	17,8	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	32,1	28,2	11,8	14,0	4,2	5,5	4,2
Europawahl (7.6.2009)	34,6	17,8	12,0	19,9	2,9	3,4	9,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	33,3	20,1	15,7	16,3	–	7,3	7,3
Landtagswahl (15.9.2013)	36,6	33,4	4,5	11,4	4,4	2,4	7,3
Bundestagswahl (22.9.2013)	37,9	25,0	6,3	13,4	1,4	5,0	10,9
Stadtratswahl (16.3.2014)	32,6	33,0	2,6	15,7	2,5	2,5	11,1
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	38,0	35,4	3,9	22,7	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	27,0	26,8	4,5	18,9	2,1	4,2	16,5
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	35,9	42,8	1,1	13,6	1,0	1,2	4,4
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	58,2	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	41,8	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe

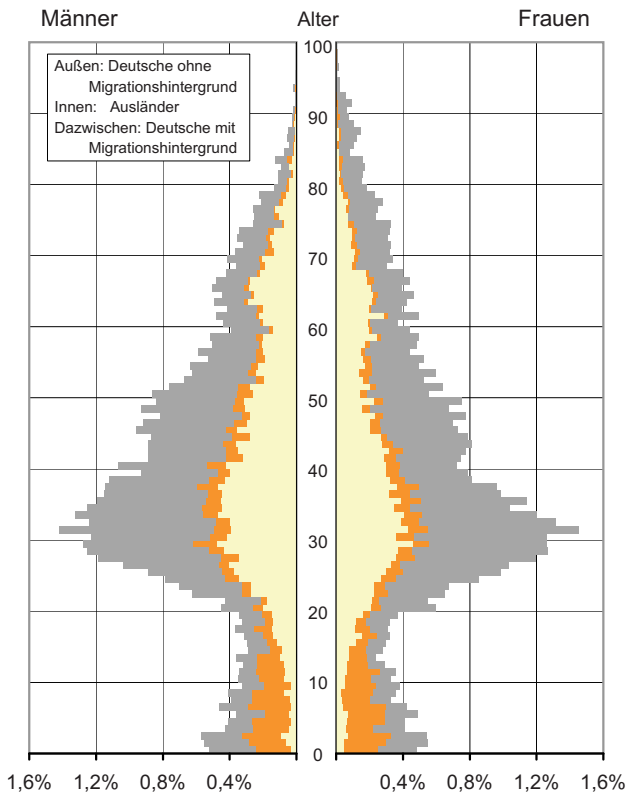


Die Schwanthalerhöhe, benannt nach dem Schöpfer der Bavaria, Ludwig von Schwanthaler (1802 – 1848), liegt auf der Isarniederterrasse und bildet den westlichen Innenstadtrandbereich, begrenzt von der Bahnlinien-Stammstrecke Hauptbahnhof-Pasing und der Bahnlinie Hauptbahnhof-Ostbahnhof. Die Entstehung der Schwanthalerhöhe (Westend) ist eng mit der, etwa um 1840 hier einsetzenden Industrialisierung verknüpft, in deren Folge gründerzeitliche Arbeiterquartiere in hochverdichteter Blockbebauung entstanden sind. Noch heute stammt fast die Hälfte des Wohnungsbestandes aus der Zeit vor 1919. Umfangreiche Genossenschaftssiedlungen aus der Zeit um 1900 bestimmen das Stadtbild im Westend, dem westlich der Ganghoferstraße gelegenen Bezirksteil. Im östlichen Bezirksteil lösten schlechte Bausubstanz, unzureichende Wohnungsstandards und Wohnumfeldbelastungen zu Beginn der 1970er Jahre umfangreiche Sanierungsmaßnahmen aus, in deren Folge sich auch die Wirtschaftsstruktur im Viertel verändert hat. Mittlerweile entfallen nahezu zwei Drittel der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungsbereich, den Handel, sowie die öffentliche Verwaltung. Der östliche, innenstadtnahe Teil des Stadtbezirks (Theresienhöhe) bildet bereits einen Brückenkopf zur City mit überregionalem Dienstleistungs- und Konsumgüterangebot. Südlich davon, oberhalb der Theresienwiese,

liegt das alte Messezentrum, das durch die Verlagerung der Messe München nach Riem im Februar 1998 zur Nachfolgenutzung frei geworden ist. Hier entstand ein neues Stadtquartier mit einer Fläche von 47,1 Hektar. In einer Mischung aus Kern- und Wohngebieten wurden über 4 000 Arbeitsplätze (vorwiegend im Dienstleistungsbereich) sowie über 1 400 Wohnungen mit Wohnfolgeeinrichtungen wie Grundschule und Kindertagesstätten realisiert. Mit dem Quartier „Theresienhöhe“ entstanden über 300 öffentlich geförderte Mietwohnungen, in denen insbesondere Familien mit Kindern ein bezahlbares Zuhause fanden. Von den rund 25 Hektar öffentlichen Flächen sind ca. 11,2 Hektar Grün- und Freiflächen. In den verbliebenen denkmalgeschützten Jugendstilhallen der alten Messe wurde im Mai 2003 das Verkehrsmuseum – eine Filiale des Deutschen Museums – eröffnet. Auf dem früheren Fabrikareal der Metzeler Gummiwerke an der Trappentreustraße entstanden in den 80er Jahren der Gewerbehof Westend und das Münchner Technologiezentrum.

Wie in anderen citynahen Gebieten findet sich in der Schwanthalerhöhe ein hoher Anteil an Ein-Personen-Haushalten. Der Anteil an Familien mit Kindern liegt etwas unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Personen im erwerbsfähigen Alter machen etwa drei Viertel der Bezirksbevölkerung aus. Der Stadtbezirk weist sowohl die zweithöchste Einwohnerdichte als auch den zweithöchsten Ausländeranteil unter allen Münchner Bezirken auf.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 29 663 (dar. Ausländer: 9 974 oder 33,6 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 25 307

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	756	733	84	104	840	837	1 677
2012	766	769	103	110	869	879	1 748
2013	748	747	95	109	843	856	1 699
6 bis 14 J.							
2011	684	647	237	207	921	854	1 775
2012	715	680	203	182	918	862	1 780
2013	787	727	175	153	962	880	1 842
15 bis 44 J.							
2011	4 900	4 902	2 794	2 375	7 694	7 277	14 971
2012	5 019	5 009	2 889	2 494	7 908	7 503	15 411
2013	4 987	4 957	2 986	2 598	7 973	7 555	15 528
45 bis 64 J.							
2011	2 185	1 957	1 507	1 206	3 692	3 163	6 855
2012	2 269	2 033	1 492	1 162	3 761	3 195	6 956
2013	2 341	2 099	1 457	1 156	3 798	3 255	7 053
65 J. u. älter							
2011	921	1 390	667	422	1 588	1 812	3 400
2012	940	1 388	714	465	1 654	1 853	3 507
2013	945	1 351	743	502	1 688	1 853	3 541
Insgesamt							
2011	9 446	9 629	5 289	4 314	14 735	13 943	28 678
2012	9 709	9 879	5 401	4 413	15 110	14 292	29 402
2013	9 808	9 881	5 456	4 518	15 264	14 399	29 663

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	351	60	192	47	+ 159	+ 13	+ 146
2012	371	71	194	38	+ 177	+ 33	+ 144
2013	333	76	201	42	+ 132	+ 34	+ 98

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	4 592	2 279	3 950	1 848	+ 642	+ 431	+ 211
2012	4 856	2 607	4 385	2 321	+ 471	+ 286	+ 185
2013	4 421	2 379	4 304	2 098	+ 117	+ 281	- 164

noch Stadtbezirk 8

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2014)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (143 Einw. je ha)	209,06	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	116,62	55,8
dar. Wohnen	65,00	
Betriebsflächen	–	–
Erholungsflächen	13,33	6,4
davon Sportanlagen	0,80	
Grünanlagen u. -flächen	12,53	
Verkehrsflächen	79,03	37,8
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	0,08	0,0
Wasserflächen	–	–
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	40	Einwohner je Arzt	742
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	17	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	1	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	2
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Urologie	1
Innere Medizin	5		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	23	Einwohner je Zahnarzt	1 290
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	14 832
Psychologische Psychotherapeuten	5	Einwohner je Therapeut	5 933
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	9 888
Apotheken	8	Einwohner je Apotheke	3 708
Krankenhäuser (31.12.2012)	2	Aufgestellte Betten	3

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	12	18	4	34
Personal	132	175	54	361
Betreute Kinder	567	873	176	1 616
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	116	143	124	383
3 – 8 (ohne Schulkinder)	277	618	52	947
5 – 14 (Schulkinder)	174	112	–	286

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	2	–	2	–	581	121
Mittel-/Hauptschulen	1	–	1	–	255	156
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	785	415
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	–	–	–	–	–	–
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2013)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	219	221	58
Wohnungsabgang	4	13	–
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 215	+ 208	+ 58

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe	13
Betten	1 944
Angekommene Gäste	224 782
Übernachtungen	456 150

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 8

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 032	1 050
davon Frauen	435	469
Männer	597	581
davon Deutsche	566	558
Ausländer/innen	464	492
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	606	608
aus dem Rechtskreis des SGB III	426	442

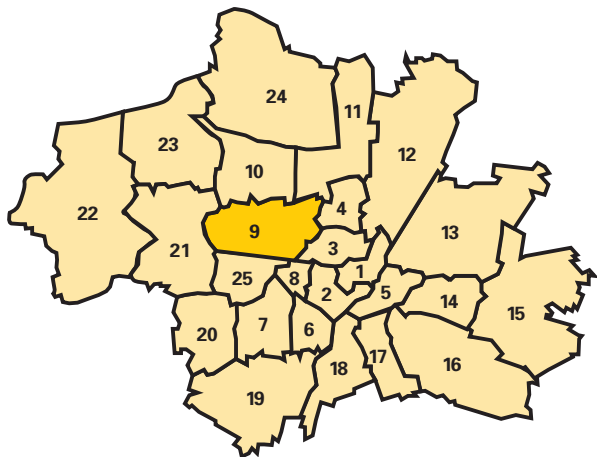
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt	12 272	12 438
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	10 523	10 632
Lkw	542	542
Krafträder	993	1 029
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	417	419

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	28,2	18,7	5,2	35,8	–	–	12,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	28,0	30,5	9,7	22,9	–	5,8	3,1
Stadtratswahl (2.3.2008)	16,0	41,6	5,3	21,1	1,1	6,6	8,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	19,4	44,5	6,3	29,8	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	19,2	33,1	9,9	22,7	3,6	7,7	3,8
Europawahl (7.6.2009)	20,6	17,2	10,9	34,0	2,1	5,3	9,9
Bundestagswahl (27.9.2009)	21,7	18,9	14,9	27,1	–	9,6	7,8
Landtagswahl (15.9.2013)	23,8	38,2	4,5	19,0	3,2	3,8	7,4
Bundestagswahl (22.9.2013)	25,8	25,4	6,3	22,9	1,2	7,8	10,5
Stadtratswahl (16.3.2014)	18,3	32,0	2,9	25,4	1,8	4,6	15,0
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	19,9	39,8	4,4	35,9	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	15,7	24,8	4,3	31,2	1,6	6,9	15,6
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	21,6	46,0	1,3	22,9	0,9	2,0	5,3
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	73,2	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	26,8	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



Der 9. Stadtbezirk erstreckt sich vom Innenstadtrand im Osten (Marsfeld) bis zum Schloss Nymphenburg mit seinem Schlosspark im Westen und reicht in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Biedersteiner Kanal bis zu den Gleisanlagen Hauptbahnhof-Pasing. Mit dem vor genau 100 Jahren eröffneten Botanischen Garten, dem Schlosspark Nymphenburg und dem Hirschgarten besitzt der Stadtbezirk ausgedehnte Grün- und Erholungsflächen von stadtweiter Bedeutung, ist aber auch durch hohes Verkehrsaufkommen, u.a. durch die Anbindung der A 8 an das Stadtgebiet und durch ein Teilstück des Mittleren Ringes, belastet. Neuhausen-Nymphenburg weist mit knapp 96 000 Bewohnern nach Ramersdorf-Perlach die zweithöchste Einwohnerzahl unter den Münchner Stadtbezirken auf. Charakteristisch für den Stadtbezirk ist die Mischung unterschiedlicher städtebaulicher Strukturen. Im ursprünglichen Neuhausen (1890 eingemeindet), zur Spätgründerzeit bereits prosperierendes Stadtviertel, bestimmen in den Hauptstraßen, vor allem entlang der Nymphenburger Straße und rund um das Stadtteilzentrum Rotkreuzplatz, Wohn- und Geschäftshäuser vorwiegend aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg das Stadtbild. In den meist ruhigen Nebenstraßen ist Wohnnutzung mit zum Teil repräsentativen Althausbeständen dominierend. Ungefähr die Hälfte des Neuhauser Immobilienbestands steht unter Ensemble- oder Denkmal-

noch Stadtbezirk 9

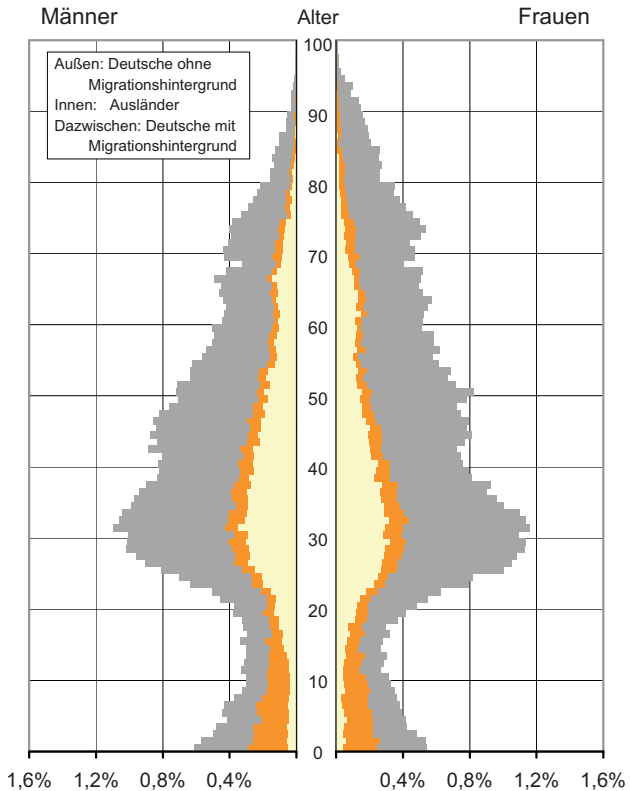
schutz. Im südlichen Teil von Neuhausen sind im Zuge der Gewerbe- und Industrie-Ansiedlungen entlang der Gleisanlagen im Bereich der Arnulf- und Donnersbergerstraße umfangreiche, genossenschaftlich organisierte, „Eisenbahnersiedlungen“ entstanden, an die sich weiträumige Wohnsiedlungen aus der Zwischenkriegszeit bis zur Nibelungenstraße anschließen. Für das neue Quartier am Hirschgarten sieht die Planung die Schaffung von Wohnraum für rd. 4 600 Bewohnerinnen und Bewohner und ca. 5 500 Arbeitsplätze vor. Ein S-Bahnhof an der Friedenheimer Brücke, mit dem Namen Hirschgarten, wurde Ende 2009 eröffnet.

Nördlich des Nymphenburger Schlosskanals liegt Gern. Dieser Teil von Nymphenburg ist weitgehend geprägt durch seinen Altbau-Wohnhausbestand, im Charakter einer Villenkolonie, aus der Zeit des Jugendstils. Im benachbarten Nederling dominiert zwar ebenfalls niedrige und weitgehende Einfamilienhaus-Bebauung, diese ist jedoch deutlich jünger als in Gern und zum Teil erst nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden.

Der Bezirksteil Nymphenburg, rund um das Schloss sowie im Bereich nördlich und südlich des Nymphenburger Kanals, setzt sich mit seiner Baustruktur ebenfalls deutlich von derjenigen Neuhausens ab. Hier ist mit Beginn des ausgehenden 19. Jahrhunderts, nicht zuletzt durch die Nähe zur prunkvollen Schlossanlage, ein repräsentatives, großbürgerliches Villenviertel entstanden, mit noch zahlreichen Beispielen gründerzeitlicher Architektur. Mit dem „Schlossviertel Nymphenburg“ entstanden in den letzten Jahren östlich des Hirschgartens, westlich der Wotanstraße 1 200 Neubauwohnungen mit den notwendigen Infrastruktur-Einrichtungen und gut 1 000 Arbeitsplätzen.

Der 9. Stadtbezirk verfügt neben einer breiten Palette von Unternehmen aus dem Bereich Handel und Dienstleistungen über zahlreiche öffentliche Einrichtungen, u. a. die Niederlassung der Deutschen Bahn AG, das Bundeswehr-Verwaltungszentrum, zahlreiche Krankenhäuser (wie das Rotkreuz-Krankenhaus, das Deutsche Herzzentrum, das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, das Krankenhaus Dritter Orden mit Kinderklinik) sowie andere bedeutende Sozialeinrichtungen. Die soziale Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk ist entsprechend der unterschiedlichen städtebaulichen Strukturen sehr gemischt. Nach der Altersverteilung stellt sich Neuhausen als der jüngere der beiden Stadtbezirksteile dar. Der Anteil an Ausländerinnen und Ausländern liegt in Nymphenburg und in Neuhausen unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013



noch Stadtbezirk 9

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 95 906 (dar. Ausländer: 22 083 oder 23,0 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 81 886

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	2 443	2 336	258	244	2 701	2 580	5 281
2012	2 530	2 350	284	281	2 814	2 631	5 445
2013	2 595	2 381	298	296	2 893	2 677	5 570
6 bis 14 J.							
2011	2 225	2 094	442	430	2 667	2 524	5 191
2012	2 332	2 195	451	419	2 783	2 614	5 397
2013	2 439	2 332	423	407	2 862	2 739	5 601
15 bis 44 J.							
2011	15 327	16 592	5 956	5 620	21 283	22 212	43 495
2012	15 343	16 618	6 373	6 042	21 716	22 660	44 376
2013	15 349	16 683	6 618	6 385	21 967	23 068	45 035
45 bis 64 J.							
2011	8 421	9 516	2 715	2 390	11 136	11 906	23 042
2012	8 613	9 660	2 803	2 489	11 416	12 149	23 565
2013	8 754	9 736	2 864	2 634	11 618	12 370	23 988
65 J. u. älter							
2011	5 053	8 284	986	807	6 039	9 091	15 130
2012	5 179	8 311	1 088	896	6 267	9 207	15 474
2013	5 262	8 292	1 184	974	6 446	9 266	15 712
Insgesamt							
2011	33 469	38 822	10 357	9 491	43 826	48 313	92 139
2012	33 997	39 134	10 999	10 127	44 996	49 261	94 257
2013	34 399	39 424	11 387	10 696	45 786	50 120	95 906

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	1 092	113	743	74	+ 349	+ 39	+ 310
2012	1 133	227	674	76	+ 459	+ 151	+ 308
2013	1 203	208	728	73	+ 475	+ 135	+ 340

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	13 459	5 822	10 689	4 133	+ 2 770	+ 1 689	+ 1 081
2012	13 151	6 323	11 460	4 868	+ 1 691	+ 1 455	+ 236
2013	13 196	6 555	12 121	5 391	+ 1 075	+ 1 164	- 89

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2014)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (74 Einw. je ha)	1 288,01	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	625,02	48,5
dar. Wohnen	395,20	
Betriebsflächen	2,68	0,2
Erholungsflächen	355,99	27,6
davon Sportanlagen	29,36	
Grünanlagen u. -flächen	326,62	
Verkehrsflächen	262,06	20,3
Landwirtschaftsflächen	1,90	0,1
Waldflächen	10,98	0,9
Wasserflächen	24,89	1,9
Flächen anderer Nutzung	4,49	0,3

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	323	Einwohner je Arzt	297
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	57	Kinderheilkunde	11
Anästhesiologie	15	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	15	Neurologie	3
Chirurgie	12	Orthopädie	25
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	36	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	31
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Radiologie	5
Haut- und Geschlechtskrankheiten	10	Urologie	9
Innere Medizin	45		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	109	Einwohner je Zahnarzt	880
dar. Kieferorthopäden	9	Einwohner je Kieferorthopäde	10 656
Psychologische Psychotherapeuten	85	Einwohner je Therapeut	1 128
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	21	Einwohner je Therapeut	4 567
Apotheken	27	Einwohner je Apotheke	3 552
Krankenhäuser (31.12.2012)	10	Aufgestellte Betten	1 658

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	25	45	7	77
Personal	256	381	76	713
Betreute Kinder	1 683	2 035	343	4 061
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	134	473	219	826
3 – 8 (ohne Schulkinder)	827	1 311	124	2 262
5 – 14 (Schulkinder)	722	251	–	973

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 9

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	10	–	9	1	2 627	305
Mittel-/Hauptschulen	3	–	2	1	794	360
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	–	1	138	20
Realschulen	4	1	–	3	1 387	107
Gymnasien	5	2	1	2	4 022	357
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	1	–	–	165	43
Berufliche Schulen	10	2	–	8	2 238	367
darunter Berufsschulen	2	2	–	–	1 498	230

Kultur (31.12.2013)

Museen	5
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	6
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	858	516	463
Wohnungsabgang	3	21	11
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 855	+ 495	+ 452

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe	12
Betten	2 473
Angekommene Gäste	228 003
Übernachtungen	547 124

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 979	2 162
davon Frauen	958	1 045
Männer	1 021	1 117
davon Deutsche	1 260	1 312
Ausländer/innen	717	846
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 078	1 107
aus dem Rechtskreis des SGB III	901	1 055

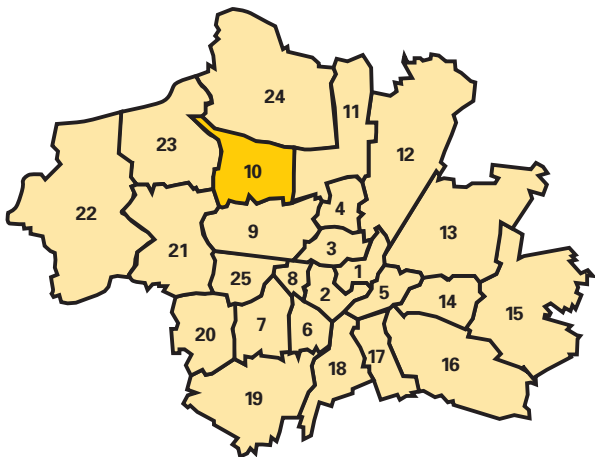
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt	39 530	40 030
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	34 493	34 939
Lkw	1 123	1 164
Krafträder	3 330	3 342
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	419	417

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	37,0	18,8	6,1	27,9	–	–	10,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	33,2	30,1	12,1	17,7	–	4,1	2,8
Stadtratswahl (2.3.2008)	23,8	41,5	6,5	15,7	1,5	3,8	7,2
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	26,6	41,4	7,6	20,1	–	–	4,3
Landtagswahl (28.9.2008)	27,8	30,5	12,4	16,6	3,6	5,5	3,6
Europawahl (7.6.2009)	28,7	16,9	13,8	25,5	3,0	3,5	8,6
Bundestagswahl (27.9.2009)	28,9	19,1	17,3	21,1	–	7,2	6,4
Landtagswahl (15.9.2013)	32,6	33,8	6,3	14,4	4,0	2,5	6,4
Bundestagswahl (22.9.2013)	34,2	24,5	8,2	16,8	1,3	5,1	10,0
Stadtratswahl (16.3.2014)	28,3	31,5	3,6	19,8	2,5	2,8	11,6
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	30,5	33,8	4,3	24,0	3,1	–	4,3
Europawahl (25.5.2014)	24,0	26,5	5,6	22,5	1,6	4,5	15,2
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	32,5	41,3	1,5	18,2	1,0	1,3	4,2
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	61,0	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	39,0	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



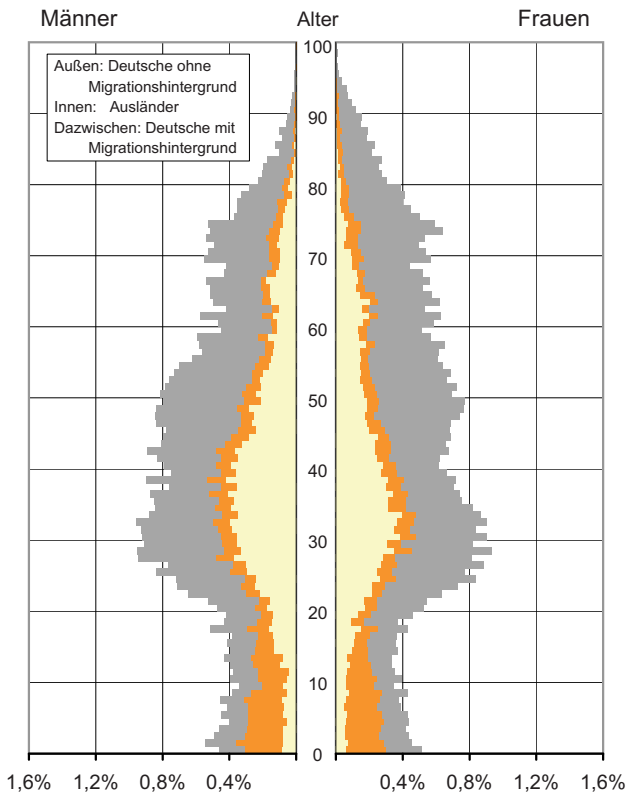
Der 10. Stadtbezirk im Nordwesten der Stadt erstreckt sich vom Mittleren Ring im Osten über das Rangierbahnhofgelände im Norden und der Waldhornstraße im Westen bis zum Westfriedhof im Süden. Mit dem Mittleren und Äußeren Verkehrsring sowie deren Zubringern, der Dachauer Straße und der Von-Kahr-Straße, durchschneiden bzw. tangieren den Stadtbezirk Hauptverkehrsstraßen mit erheblichem Durchgangsverkehr. Einen gewissen ökologischen Ausgleich innerhalb des Stadtbezirks bringen die Landschaftsschutzgebiete Kapuzinerhölzl und Hartmannshofer Wald, einige Kleingartenanlagen, sowie der Westfriedhof. Mit der vom Stadtrat beschlossenen Stadtgebietsneugliederung sind mit Wirkung vom 1.5.1996 alle Gemarkungsteile von Neuhausen und Nymphenburg wieder dem gleichnamigen (9.) Stadtbezirk zugeschlagen worden, was einen Verlust von knapp 30 000 Einwohnern zur Folge hatte. Damit umfasst der 10. Stadtbezirk heute in etwa das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Moosach (von „Mosaha“ – Ache, die durch ein Moos fließt). Bereits 807 wurde das Dorf erstmals urkundlich erwähnt und beging 2007 sein 1200jähriges Gründungsjubiläum. Im Jahr 1892 wurde Moosach an das Eisenbahnnetz angeschlossen. Industriebetriebe siedelten sich an, die Zahl der Wohnsiedlungen stieg. Im Jahr 1913 wurde die selbstständige Gemeinde Moosach nach München ein-

gemeindet und Teil des Stadtbezirkes Neuhausen-Moosach. Die städtebauliche Entwicklung in Moosach setzte im wesentlichen aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg ein. Einfamilienhaus-, Reihenhäuser- und aufgelockerter (freifinanzierter, öffentlich geförderter und genossenschaftlicher) Geschosswohnungsbau sorgen in weiten Bereichen für geringe Wohndichten.

Nach Osten zu verdichtet sich die Bebauung (Olympia-Pressstadt und Wohnanlagen aus der Zwischenkriegszeit). Erwähnenswert ist die zwischen 1924 und 1930 errichtete, mittlerweile unter Denkmalschutz stehende Mustersiedlung „Borstei“ in der Süd-Ost-Ecke des Stadtbezirks, benannt nach ihrem Erbauer, Senator h.c. Bernhard Borst. Schon damals wurde in dieser Siedlung mit 77 Häusern und 800 Wohnungen auf rund 9 ha Fläche der Autoverkehr weitgehend ausgeschlossen.

Mit dem „Moosacher Stachus“ an der Dachauer-/Bauberger-/Pelkovenstraße und dem Olympia-Einkaufs-Zentrum besitzt der Stadtbezirk zwei Zentren mit Einkaufsmöglichkeiten aller Art und einem entsprechenden breiten Dienstleistungsangebot, deren Einzugsbereich zum Teil weit über den Stadtbezirk hinaus reicht. Die Bevölkerung Moosachs erhielt mit dem Ausbau der U-Bahnlinie 3 über das Olympia-Einkaufszentrum (Einweihung im Oktober 2007) und weiter mit der Verlängerung der letzten Teilstrecke zum mittlerweile 100. U-Bahnhof – Moosach (Einweihung im Dezember 2010) eine schnelle und zuverlässige U-Bahnverbindung von und nach Schwabing bzw. in die Innenstadt. Darüber hinaus entstand eine attraktive Verknüpfung mit dem S-Bahnnetz, insbesondere zur Flughafenlinie S 1. Im Umgriff des Bahnhofs Moosach ist die oberirdische Platzgestaltung der PR-Anlage und des Busbahnhofs Memminger Platz abgeschlossen und wurde im Frühsommer 2014 eröffnet. Von 2001 bis 2004 wurde das Bürohochhaus Uptown München errichtet, das mit 146 Metern Höhe, nach dem Olympiaturm, das zweithöchste Gebäude der Stadt ist. In nördlicher Nachbarschaft dazu entstand in den Jahren 2004 bis 2007 das größte und modernste berufliche Schulzentrum der Stadt mit fünf unterschiedlichen Berufsschulen. In unmittelbarer Nähe zur Zentrale der Stadtwerke München GmbH wurde Ende 2008 das Münchner Technologiezentrum (MTZ) mit Büro-, Labor- und Werkstattflächen eröffnet. Auf dem gleichen Areal, dem M-Campus, entsteht das Rechenzentrum der Stadtverwaltung, das sog. IT-Rathaus. In Moosach leben verhältnismäßig viele Familien mit Kindern; entsprechend unterrepräsentiert sind Einpersonen-Haushalte. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt über dem Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 51 537 (dar. Ausländer: 14 805 oder 28,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 42 205

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	1 157	1 156	228	170	1 385	1 326	2 711
2012	1 146	1 140	223	191	1 369	1 331	2 700
2013	1 203	1 180	241	203	1 444	1 383	2 827
6 bis 14 J.							
2011	1 410	1 293	387	371	1 797	1 664	3 461
2012	1 464	1 345	384	353	1 848	1 698	3 546
2013	1 477	1 380	366	329	1 843	1 709	3 552
15 bis 44 J.							
2011	6 752	6 608	4 109	3 599	10 861	10 207	21 068
2012	6 792	6 581	4 296	3 784	11 088	10 365	21 453
2013	6 940	6 663	4 612	3 984	11 552	10 647	22 199
45 bis 64 J.							
2011	4 755	4 913	1 740	1 624	6 495	6 537	13 032
2012	4 830	4 919	1 805	1 681	6 635	6 600	13 235
2013	4 894	4 947	1 888	1 725	6 782	6 672	13 454
65 J. u. älter							
2011	3 325	4 597	667	523	3 992	5 120	9 112
2012	3 359	4 639	747	574	4 106	5 213	9 319
2013	3 402	4 646	813	644	4 215	5 290	9 505
Insgesamt							
2011	17 399	18 567	7 131	6 287	24 530	24 854	49 384
2012	17 591	18 624	7 455	6 583	25 046	25 207	50 253
2013	17 916	18 816	7 920	6 885	25 836	25 701	51 537

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	469	79	372	24	+ 97	+ 55	+ 42
2012	488	135	370	40	+ 118	+ 95	+ 23
2013	561	172	375	29	+ 186	+ 143	+ 43

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge Wegzüge über die Stadtgrenze				Wanderungsgewinn (+) bzw -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	6 607	3 812	5 674	2 843	+ 933	+ 969	- 36
2012	6 986	4 226	6 209	3 379	+ 777	+ 847	- 70
2013	7 907	4 820	6 930	4 025	+ 977	+ 795	+ 182

noch Stadtbezirk 10

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2014)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (46 Einw. je ha)	1 110,46	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	516,79	46,5
dar. Wohnen	308,99	
Betriebsflächen	5,69	0,5
Erholungsflächen	182,06	16,4
davon Sportanlagen	15,25	
Grünanlagen u. -flächen	166,81	
Verkehrsflächen	298,40	26,9
Landwirtschaftsflächen	42,19	3,8
Waldflächen	17,22	1,6
Wasserflächen	0,62	0,1
Flächen anderer Nutzung	47,49	4,3

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	73	Einwohner je Arzt	706
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	21	Kinderheilkunde	7
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	2	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Radiologie	1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	4
Innere Medizin	6		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	33	Einwohner je Zahnarzt	1 562
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	51 537
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	12 884
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	12 884
Apotheken	12	Einwohner je Apotheke	4 295
Krankenhäuser (31.12.2012)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	24	10	2	36
Personal	243	91	27	361
Betreute Kinder	1 552	475	112	2 139
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	120	109	102	331
3 – 8 (ohne Schulkinder)	892	341	10	1 243
5 – 14 (Schulkinder)	540	25	–	565

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	5	–	5	–	1 408	255
Mittel-/Hauptschulen	2	–	2	–	626	302
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	646	128
Gymnasien	1	–	1	–	1 082	153
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	5	5	–	–	6 546	854
davon Berufsschulen	5	5	–	–	6 546	854

Kultur (31.12.2013)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	126	175	317
Wohnungsabgang	31	30	32
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 95	+ 145	+ 285

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe	4
Betten	374
Angekommene Gäste	38 762
Übernachtungen	77 326

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 10

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 681	1 814
davon Frauen	774	834
Männer	907	980
davon Deutsche	930	1 010
Ausländer/innen	747	800
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 141	1 249
aus dem Rechtskreis des SGB III	540	565

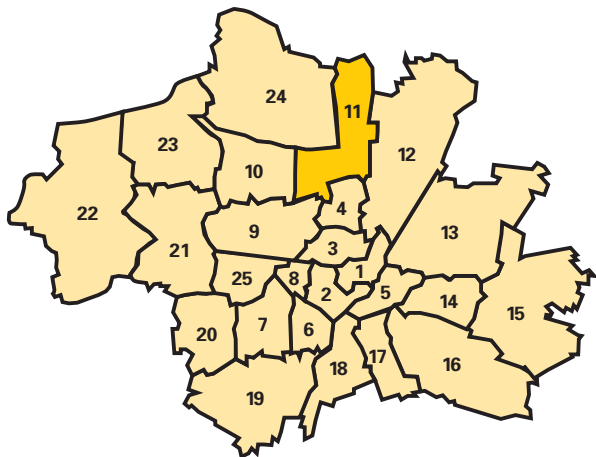
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	28 554	30 391
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	23 933	25 593
Lkw	1 855	1 945
Krafträder	2 045	2 114
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	568	4)

9. Wahlergebnisse in %⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	44,8	21,1	4,8	17,0	–	–	12,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,9	30,8	10,5	10,7	–	4,4	3,7
Stadtratswahl (2.3.2008)	27,9	46,3	5,0	8,3	1,5	3,9	7,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,7	50,7	5,5	⁶⁾ 11,1	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	32,5	32,1	11,3	9,0	5,3	5,3	4,5
Europawahl (7.6.2009)	35,6	18,8	11,8	16,0	4,2	3,3	10,3
Bundestagswahl (27.9.2009)	33,7	20,8	15,8	13,8	–	7,7	8,2
Landtagswahl (15.9.2013)	38,6	35,5	3,9	8,0	4,3	2,3	7,4
Bundestagswahl (22.9.2013)	39,7	25,5	5,9	10,3	1,7	4,9	12,0
Stadtratswahl (16.3.2014)	34,8	35,1	2,3	12,0	2,2	2,5	11,1
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	38,0	42,6	3,5	⁶⁾ 15,9	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	28,8	27,2	3,5	15,2	2,0	4,0	19,3
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	38,9	42,3	1,1	10,9	1,0	1,3	4,5
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	55,6	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	44,4	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz mehrerer großer Konzernniederlassungen. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. – ⁶⁾ Gemeinsame Wahlliste als GRöd = B.90 / DIE GRÜNEN / ödp.



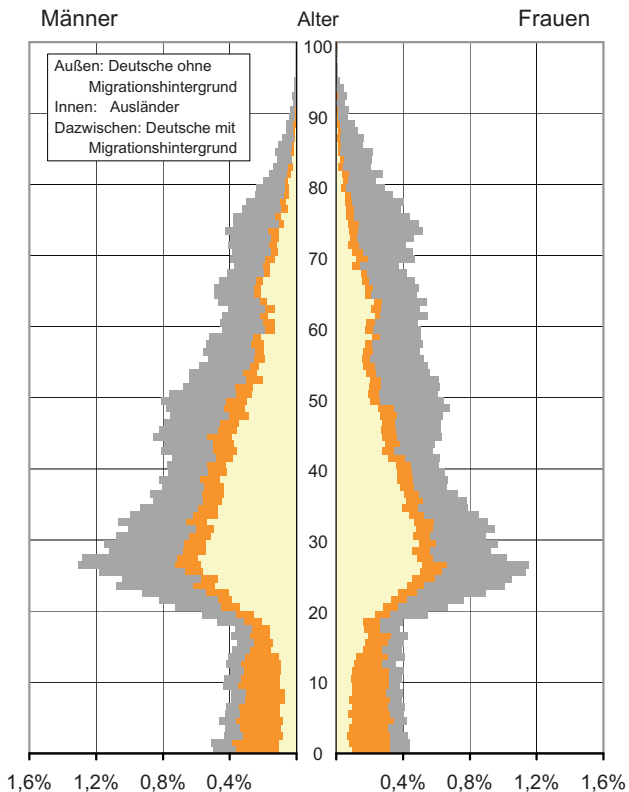
Der Stadtbezirk 11 bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen Ingolstädter- und Schleißheimer Straße, von der Stadtgrenze im Norden bis zum Petuelring (Teilstück des Mittleren Rings) im Süden. Der südliche Teil des Stadtbezirks umfasst im wesentlichen das Gebiet der 1913 eingemeindeten Stadt Milbertshofen mit ihren Industrieanstaltungen, insbesondere dem Gelände des BMW-Stammwerkes an der Dostlerstraße mit BMW-Hochhaus, BMW-Museum und dem BMW-Erlebnis- und Auslieferungszentrum (BMW-Welt). Infolge der frühzeitigen Industrialisierung ist hier eine Gemengelage von Industrie, Gewerbe und Wohnen (mit einem hohen Anteil an Sozialbauten) entstanden. Durch Sanierung alter Wohnanlagen und den Zugang moderner, zum Teil aufgelockerter Wohnbebauung, sowie eine verbesserte Infrastrukturausstattung hat Milbertshofen in den letzten vier Jahrzehnten eine deutliche städtebauliche Aufwertung erfahren, zu der nicht zuletzt das benachbarte Olympiagelände, Schauplatz der olympischen Spiele im Jahr 1972, beigetragen hat. Die verdichtete, hochhausähnliche Bebauung im Olympiadorf, umgeben vom Olympiapark, den olympischen Sportstätten und dem Sportzentrum der Technischen Universität, ermöglicht ruhiges und familiengerechtes Wohnen, da der Autoverkehr in das überbaute Tiefgeschoss unter der Fußgängerebene verbannt wurde. Nachdem der Verkehr auf dem

noch Stadtbezirk 11

angrenzenden, stark befahrenen Petuelring durch die Eröffnung eines Tunnels unter die Erde verlagert wurde, verbindet seit Juni 2004 ein landschaftlich gestalteter Park Milbertshofen mit Schwabing. Nördlich des Frankfurter Ringes trennt ein breiter Gewerbebegürtel die Bezirksteile Milbertshofen und Am Hart. In diesem Bereich sind neben einigen öffentlichen Einrichtungen wie einer Feuerwache, einem großen Berufsbildungszentrum sowie dem neuen Polizeipräsidium Oberbayern nahezu ausschließlich gewerbliche und industrielle Nutzungen anzutreffen, wie dem an der Knorrstraße ansässigen Forschungs- und Entwicklungsbereich von BMW.

Im Bezirksteil Am Hart überwiegt die Wohnfunktion; vorherrschend ist eine aufgelockerte, weitgehend niedrige Bebauung mit eingewachsenen Grünflächen. Beispielhaft zu nennen sind die, in der Zwischenkriegszeit entstandenen, ehemaligen „Reichskleinsiedlungen“ Am Hart und Kaltherberge sowie die, nach dem letzten Krieg mit öffentlichen Mitteln erbauten Wohnsiedlungen am Harthof. In unmittelbarer Nähe davon entstand in den letzten Jahren auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz (Panzerwiese) die Siedlung „Nordheide“, eine Wohnanlage mit ca. 2 500 Wohnungen für breite Bevölkerungsschichten. Seit 2008 gibt es im Quartier auch das Einkaufszentrum „Mira“ mit über 70 Geschäften. Die am Ortsrand angrenzende Heidelandschaft wurde, zusammen mit dem nördlich gelegenen Hartelholz, 2002 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und bei der EU als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet angemeldet. Auf einer Teilfläche der Kronprinz-Rupprecht-Kaserne entsteht in den nächsten Jahren das vierzügige Gymnasium München-Nord mit einer Eliteschule des Sports; geplante Einweihung zum Schuljahresbeginn 2016/17. Durch die Vielzahl an Arbeitsplätzen, allen voran bei der BMW AG und ein breites Wohnungsangebot, verbunden mit allen nötigen Infrastruktureinrichtungen und Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten im Stadtbezirk, ist Milbertshofen-Am Hart mittlerweile zu einem bevorzugten Wohnort für deutsche und ausländische Familien mit Kindern geworden. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Milbertshofen-Am Hart ist der höchste unter allen Münchner Stadtbezirken. Daneben weist der 11. Stadtbezirk im innerstädtischen Vergleich die zweithöchste Anzahl an Arbeitslosen auf. Über dem Stadtdurchschnitt liegt auch der prozentuale Anteil der Haushalte mit Kindern.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013



noch Stadtbezirk 11

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 73 617 (dar. Ausländer: 28 243 oder 38,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 61 407

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	1 617	1 559	373	345	1 990	1 904	3 894
2012	1 603	1 553	418	363	2 021	1 916	3 937
2013	1 612	1 514	419	353	2 031	1 867	3 898
6 bis 14 J.							
2011	1 955	1 838	741	788	2 696	2 626	5 322
2012	2 028	1 882	678	736	2 706	2 618	5 324
2013	2 058	1 915	658	689	2 716	2 604	5 320
15 bis 44 J.							
2011	9 778	8 545	8 021	7 346	17 799	15 891	33 690
2012	9 977	8 590	8 782	7 870	18 759	16 460	35 219
2013	9 971	8 616	9 167	8 056	19 138	16 672	35 810
45 bis 64 J.							
2011	5 502	5 308	2 960	2 858	8 462	8 166	16 628
2012	5 548	5 291	3 082	2 941	8 630	8 232	16 862
2013	5 604	5 270	3 346	3 026	8 950	8 296	17 246
65 J. u. älter							
2011	3 644	5 207	1 155	930	4 799	6 137	10 936
2012	3 641	5 196	1 292	1 035	4 933	6 231	11 164
2013	3 670	5 144	1 392	1 137	5 062	6 281	11 343
Insgesamt							
2011	22 496	22 457	13 250	12 267	35 746	34 724	70 470
2012	22 797	22 512	14 252	12 945	37 049	35 457	72 506
2013	22 915	22 459	14 982	13 261	37 897	35 720	73 617

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	743	174	560	79	+ 183	+ 95	+ 88
2012	749	271	560	86	+ 189	+ 185	+ 4
2013	765	311	537	82	+ 228	+ 229	- 1

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	10 263	5 996	8 971	4 677	+ 1 292	+ 1 319	- 27
2012	10 847	6 666	9 197	4 820	+ 1 650	+ 1 846	- 196
2013	10 756	6 788	10 129	5 661	+ 627	+ 1 127	- 500

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2014)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (55 Einw. je ha)	1 341,03	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	636,05	47,4
dar. Wohnen	309,20	
Betriebsflächen	2,79	0,2
Erholungsflächen	378,71	28,2
davon Sportanlagen	65,08	
Grünanlagen u. -flächen	313,63	
Verkehrsflächen	205,90	15,4
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	109,37	8,2
Wasserflächen	8,21	0,6
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	56	Einwohner je Arzt	1 315
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	33	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	2
Chirurgie	3	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	–	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	–
Innere Medizin	5		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	52	Einwohner je Zahnarzt	1 416
dar. Kieferorthopäden	8	Einwohner je Kieferorthopäde	9 202
Psychologische Psychotherapeuten	10	Einwohner je Therapeut	7 362
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken	15	Einwohner je Apotheke	4 908
Krankenhäuser (31.12.2012)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	26	28	3	57
Personal	253	312	35	600
Betreute Kinder	1 669	1 467	124	3 260
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	118	309	118	545
3 – 8 (ohne Schulkinder)	862	1 082	6	1 950
5 – 14 (Schulkinder)	689	76	–	765

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 11

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	8	–	8	–	2 096	481
Mittel-/Hauptschulen	4	–	3	1	1 325	781
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	3	–	1	2	348	77
Realschulen	1	1	–	–	447	157
Gymnasien	1	1	–	–	900	199
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	1	–	–	1	1 477	613
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2013)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	261	194	540
Wohnungsabgang	46	104	1 074
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 215	+ 90	– 534

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe	8
Betten	1 401
Angekommene Gäste	118 255
Übernachtungen	242 533

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 687	2 692
davon Frauen	1 286	1 250
Männer	1 401	1 442
davon Deutsche	1 300	1 317
Ausländer/innen	1 383	1 373
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 812	1 763
aus dem Rechtskreis des SGB III	875	929

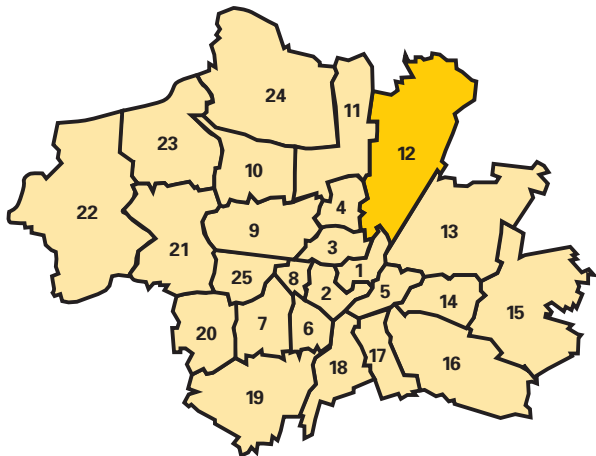
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	52 450	53 319
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	47 171	48 081
Lkw	1 108	1 090
Krafträder	3 491	3 477
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in %⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	42,2	22,4	5,0	18,0	–	–	12,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	36,9	33,1	9,7	11,7	–	4,8	3,8
Stadtratswahl (2.3.2008)	25,5	45,9	4,9	8,6	1,6	4,4	9,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	30,1	48,2	7,2	⁶⁾ 14,5	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	30,1	35,2	10,0	9,2	4,1	6,5	5,0
Europawahl (7.6.2009)	32,8	21,1	11,0	15,9	4,1	4,1	11,0
Bundestagswahl (27.9.2009)	30,5	22,6	15,3	14,3	–	8,6	8,6
Landtagswahl (15.9.2013)	35,9	35,8	4,0	8,8	4,5	2,7	8,3
Bundestagswahl (22.9.2013)	35,8	27,4	5,8	11,4	1,6	5,5	12,4
Stadtratswahl (16.3.2014)	30,4	36,4	2,5	12,8	3,1	2,7	12,2
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	33,3	40,3	3,2	14,6	⁷⁾ 8,6	–	–
Europawahl (25.5.2014)	25,0	28,7	3,8	15,7	1,8	4,7	20,4
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	33,8	44,8	1,2	12,2	1,1	1,6	5,2
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	60,3	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	39,7	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Autokonzern-Niederlassung. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. – ⁶⁾ Gemeinsame Wahlliste als GRÖD = B.90 / DIE GRÜNEN / ödp. – ⁷⁾ Gemeinsame Wahlliste als FREIE WÄHLER München e.V. / ödp.



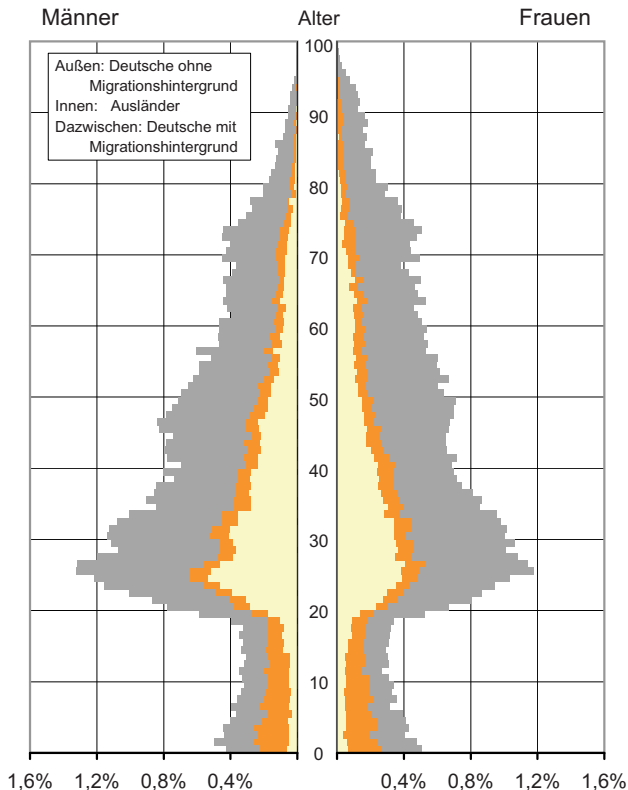
Zwischen dem 11. und dem 4. Stadtbezirk im Westen sowie dem Englischen Garten und der Isar im Osten schiebt sich der 12. Stadtbezirk keilförmig von der Stadtgrenze im Norden bis zum Siegestor (Abschluss der Ludwigstraße) im Süden. Seiner Fläche nach handelt es sich um den drittgrößten Münchner Stadtbezirk. Er ist aus dem Kernbereich der ehemaligen Stadt Schwabing (von „Suuapinga“ – Siedlung eines Schwabens), 1890 eingemeindet, mit der Siedlung Biederstein, der Siedlung Alte Heide, sowie der ehemaligen Gemeinde Freimann (von „Frienmannun“ – bei den freien Männern), 1931 eingemeindet, entstanden. Während die weitere Siedlungstätigkeit zwischen den Bezirksteilen sich zunächst nur auf den Bereich zwischen Englischem Garten und Ungererstraße und auf Freimann beschränkte, entwickelte sich westlich davon, zwischen der A 9 und Leopold-/Ingolstädter Straße, ein breiter Keil von nahezu ausschließlich gewerblichen und industriellen Nutzungen, der sich vom Mittleren Ring im Süden bis zur Heidemannstraße im Norden erstreckte. Die in jüngerer Zeit erfolgte Überplanung und Bebauung ausgedienter Industrie- und Gewerbeareale sowie aufgelassener Kasernen und anderer öffentlich genutzter Flächen haben mittlerweile in diesem Teil des Stadtbezirks eine stadtstrukturelle und gestalterische Veränderung eingeleitet. In Planung befinden sich derzeit zwei neue Wohn-

quartiere. So sollen südlich der Heidemannstraße auf dem 48 ha großen Areal der Bayernkaserne 4 000 Wohnungen und auf dem 23 ha großen Gelände der ehemaligen Funkkaserne an der Domagkstraße 1 600 Wohneinheiten, mit sozialer Infrastruktur, geschaffen werden. Mit der Parkstadt Schwabing entstand ein neues Stadtquartier mit einer Mischung von 12 000 Arbeitsplätzen und 1 500 Wohnungen. Im Norden der Parkstadt befindet sich der 84 Meter hohe Skyline-Tower. Die neu gebaute Tramlinie 23 fährt von der Münchner Freiheit über die Tragseilbrücke an der Schenkendorfstraße zu ihrem Ziel Schwabing Nord. Die Highlight Munich Business Towers am Mittleren Ring, 113 und 126 Meter hoch, setzen markante architektonische Akzente am nördlichen Eingangstor zu München. Nördlich des Frankfurter Ringes erstrecken sich noch ausgedehnte Industriebereiche und weitere Gewerbeflächen mit Verwaltungs- und Gewerbebauten (Euro-Industriepark München, Münchner Order Center M.O.C. etc.). Die Stadt München hat hier für ihre kulturhistorischen Sammlungen eines der größten europäischen Museumsdepots errichtet. Die beiden namensgebenden Stadtteile des 12. Stadtbezirks spielen eine unterschiedliche Rolle für München: Schwabing wurde zum ausgehenden 19. Jahrhundert durch seine Literaten und Künstler bekannt und genoss den Ruf eines Künstlerviertels. Stadtbildprägend sind in Schwabing die noch zahlreichen Beispiele gründerzeitlicher Bürgerhäuser und Stadtvillen, aber auch alte Arbeiterhäuser, etwa entlang der Feilitzschstraße. In starkem Kontrast zu Schwabing stehen die Funktionen, die der nördliche Stadtteil Freimann, mit ausgedehnten Einfamilienhaus-Siedlungen um den alten Dorfkern, für das Gemeinwesen wahr nimmt. Hier befindet sich das Klärwerk der Stadt; es gilt als Vorzeigeprojekt und zählt zu den modernsten High-Tech-Anlagen der Welt. Der alte, auf 75 Meter angewachsene Müllberg ist geschlossen und renaturiert worden. Auf seiner Spitze steht seit 1998 Münchens erste und einzige Windkraftanlage. In unmittelbarer Nähe, auf der Fröttmaninger Heide, befindet sich Münchens Fußballstadion, die Allianz-Arena.

Durch die zahlreichen Verwaltungs- und Bürokomplexe hat sich die Zahl der Arbeitsplätze im tertiären Sektor deutlich erhöht. Dieser ist vor allem in Alt-Swabing stark vertreten, wo sich neben zahlreichen Einzelhandelsgeschäften eine Reihe von Banken, Versicherungen, Verwaltungen und Verlagen niedergelassen haben.

Nach wie vor liegt der Anteil der Einpersonenhaushalte über dem gesamtstädtischen Durchschnitt, der Ausländeranteil in etwa auf Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 69 676 (dar. Ausländer: 17 687 oder 25,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 55 690

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	1 589	1 509	187	181	1 776	1 690	3 466
2012	1 622	1 557	200	208	1 822	1 765	3 587
2013	1 580	1 588	213	234	1 793	1 822	3 615
6 bis 14 J.							
2011	1 668	1 600	352	303	2 020	1 903	3 923
2012	1 726	1 653	322	302	2 048	1 955	4 003
2013	1 789	1 639	328	331	2 117	1 970	4 087
15 bis 44 J.							
2011	11 974	11 026	5 330	4 847	17 304	15 873	33 177
2012	12 040	11 158	5 832	5 110	17 872	16 268	34 140
2013	11 945	11 013	6 275	5 435	18 220	16 448	34 668
45 bis 64 J.							
2011	6 054	6 417	1 667	1 561	7 721	7 978	15 699
2012	6 185	6 460	1 815	1 614	8 000	8 074	16 074
2013	6 296	6 478	1 876	1 717	8 172	8 195	16 367
65 J. u. älter							
2011	3 855	5 493	575	518	4 430	6 011	10 441
2012	3 986	5 538	611	591	4 597	6 129	10 726
2013	4 049	5 612	658	620	4 707	6 232	10 939
Insgesamt							
2011	25 140	26 045	8 111	7 410	33 251	33 455	66 706
2012	25 559	26 366	8 780	7 825	34 339	34 191	68 530
2013	25 659	26 330	9 350	8 337	35 009	34 667	69 676

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	638	64	427	44	+ 211	+ 20	+ 191
2012	698	126	433	45	+ 265	+ 81	+ 184
2013	713	160	474	58	+ 239	+ 102	+ 137

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	10 905	5 170	9 181	4 081	+ 1 724	+ 1 089	+ 635
2012	10 943	5 541	9 400	4 334	+ 1 543	+ 1 207	+ 336
2013	11 107	6 187	10 232	5 015	+ 875	+ 1 172	- 297

noch Stadtbezirk 12

2 Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2014)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (27 Einw. je ha)	2 564,70	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	971,86	37,9
dar. Wohnen	363,22	
Betriebsflächen	59,37	2,3
Erholungsflächen	776,38	30,3
davon Sportanlagen	58,13	
Grünanlagen u. -flächen	718,25	
Verkehrsflächen	427,79	16,7
Landwirtschaftsflächen	58,15	2,3
Waldflächen	195,21	7,6
Wasserflächen	44,57	1,7
Flächen anderer Nutzung	31,37	1,2

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	243	Einwohner je Arzt	287
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	33	Kinderheilkunde	15
Anästhesiologie	14	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	5	Neurologie	6
Chirurgie	5	Orthopädie	19
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	22	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	32
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	Radiologie	7
Haut- und Geschlechtskrankheiten	8	Urologie	2
Innere Medizin	42		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	112	Einwohner je Zahnarzt	622
dar. Kieferorthopäden	6	Einwohner je Kieferorthopäde	11 613
Psychologische Psychotherapeuten	60	Einwohner je Therapeut	1 161
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	23 225
Apotheken	24	Einwohner je Apotheke	2 903
Krankenhäuser (31.12.2012)	4	Aufgestellte Betten	329

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	20	36	15	71
Personal	258	316	160	734
Betreute Kinder	1 558	1 472	572	3 602
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	220	326	358	904
3 – 8 (ohne Schulkinder)	704	1 014	214	1 932
5 – 14 (Schulkinder)	634	132	–	766

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	7	–	6	1	2 034	442
Mittel-/Hauptschulen	3	–	2	1	722	402
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	445	84
Gymnasien	2	–	2	–	1 686	124
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	–	–	1	461	10
Berufliche Schulen	8	5	–	3	1 414	212
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2013)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	9
Kinosäle	8

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	588	331	1 052
Wohnungsabgang	17	90	61
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 571	+ 241	+ 991

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe	25
Betten	5 481
Angekommene Gäste	582 276
Übernachtungen	1 199 884

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 12

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 383	1 588
davon Frauen	668	759
Männer	715	829
davon Deutsche	875	1 005
Ausländer/innen	505	581
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	728	847
aus dem Rechtskreis des SGB III	655	741

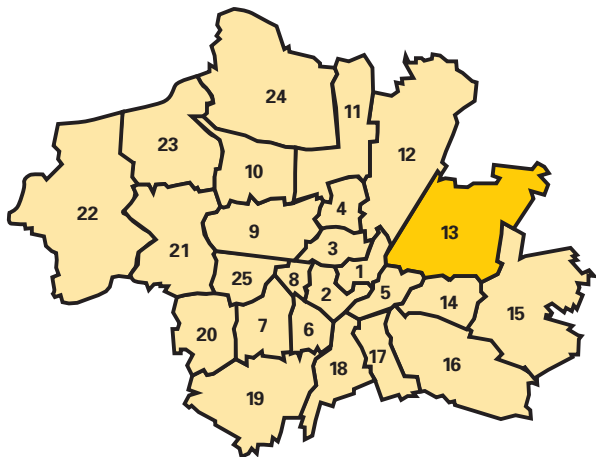
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	45 522	43 018
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	40 830	38 076
Lkw	1 416	1 508
Krafträder	2 530	2 673
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in %⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	38,4	19,5	7,7	24,2	–	–	10,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	35,7	28,4	14,0	15,8	–	3,6	2,5
Stadtratswahl (2.3.2008)	26,5	39,6	8,6	13,2	1,6	3,6	6,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	30,4	41,3	10,6	17,7	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,1	28,0	14,5	14,5	3,7	4,6	3,6
Europawahl (7.6.2009)	31,4	17,2	16,2	21,2	2,7	2,9	8,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	31,0	18,6	20,4	17,5	–	6,0	6,5
Landtagswahl (15.9.2013)	35,5	32,1	7,8	12,1	4,5	2,0	6,1
Bundestagswahl (22.9.2013)	37,3	23,3	10,0	13,6	1,2	4,3	10,2
Stadtratswahl (16.3.2014)	31,5	31,1	4,9	16,4	2,8	2,3	10,9
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	33,3	34,8	5,9	20,0	6,0	–	–
Europawahl (25.5.2014)	25,8	26,4	7,1	18,1	2,0	3,9	16,8
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	36,0	39,8	1,9	15,4	1,2	1,1	4,5
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	57,0	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	43,0	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Autokonzern-Niederlassung und gewerblicher Autovermieter. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

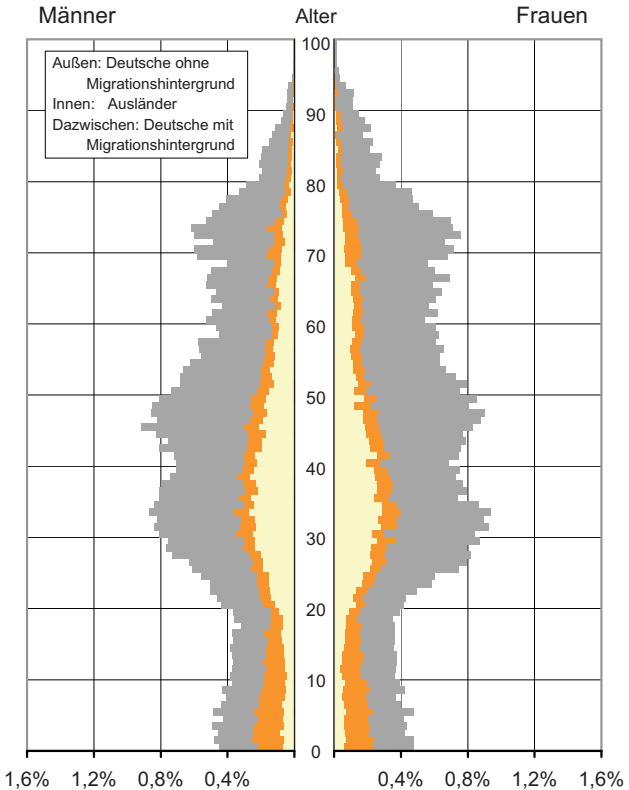


Der 13. Stadtbezirk, mit den Bezirksteilen Bogenhausen, Oberföhring, Johanneskirchen, Engelschalking, Denning, Daglfing und Zamdorf, bildet das nordöstliche Segment der Stadt, das sich vom Rand der Innenstadt bis zur Stadtgrenze erstreckt. Der Nordostabschnitt des Mittleren Rings trennt nicht nur Alt-Bogenhausen von den übrigen Bezirksteilen, sondern markiert auch die Zeitgrenze zur Nachkriegsentwicklung in diesem Stadtbezirk. Das alte Bogenhausen (1892 eingemeindet) wurde ab der Spätgründerzeit nach einheitlichen städtebaulichen Grundsätzen als großflächiges, repräsentatives Villen- und Mietshausviertel angelegt. Von starken Kriegsschäden überwiegend verschont, hat sich sein ursprünglicher Charakter bis heute weitgehend erhalten. Die Siedlungsentwicklung außerhalb des Mittleren Ringes erhielt ihre entscheidenden Impulse erst durch die in der Nachkriegszeit entstandenen Großwohnanlagen. Den Anfang machte die Parkstadt Bogenhausen (1955 – 1957 erbaut) als Münchens erste Wohnsiedlung mit Hochhausbebauung. Bis in die 1980er Jahre hinein entstanden in Oberföhring, Johanneskirchen, Engelschalking, Denning und Zamdorf weitere sieben Großwohnanlagen mit ca. 15 000 Wohneinheiten. In diesen einstigen Dörfern (eingemeindet 1913 und 1930) ist meist noch der alte Dorfkern mit der umgebenden dörflichen Bebauung vorhanden. Die Stadtbereiche zwischen den

noch Stadtbezirk 13

Siedlungsschwerpunkten sind durch eine kleingliedrige Siedlungsstruktur (Einzel- und Reihenhausbebauung) gekennzeichnet. Gegenwärtig noch vorhandene großzügige Freiflächen sind, soweit nicht als Grün- oder Erholungsflächen ausgewiesen, durch anhaltende Bautätigkeit im Rückgang begriffen. Allein in der Zeit von 1999 bis Ende 2002 sind weitere rund 1 500 Wohneinheiten entstanden. Die Planung für die Umgestaltung des 30 ha großen ehemaligen Prinz-Eugen-Kasernenareals in Engelschalking sieht die Schaffung von etwa 1 800 neuen Wohnungen (in weiten Teilen als ökologische Muster-siedlung), sowie ergänzende Handels- und Dienstleistungseinrichtungen, einschl. sozialer Infrastruktur vor. Daneben entstehen Arbeitsplätze im tertiären Sektor. Der Beginn der Realisierung erfolgte 2013. Eine städtebauliche Dominante im Bezirksteil Zamdorf ist ein 100 m hoher Turm, der seit 2008 die Zentrale des Süddeutschen Verlags beherbergt. Der Arabellapark, als Stadtteilzentrum im wesentlichen in den 1980er Jahren entstanden, nimmt eine Sonderstellung ein. Mit Bereichen für Wohnen, Arbeiten, Versorgung und Freizeit konzipiert, gewinnt der Arabellapark, begünstigt durch die direkte Anbindung an das Stadtzentrum mit der U-Bahn, seine überörtliche Bedeutung aber vor allem als Hotel- und Kongresszentrum sowie als Bürostandort mit vielen Arbeitsplätzen im tertiären Bereich. Zu erwähnen ist hier noch das unmittelbar benachbarte Städtische Klinikum Bogenhausen. Im Juli 2009 wurde der gesamte Tunnel Mittlerer Ring Ost, mit dem 1,5 km langen Richard-Strauß-Tunnel und seinen beiden Seitentunnels an der Einsteinstraße, für den Verkehr freigegeben. Die Einweihung des 102 Meter langen Tunnels unter dem Effnerplatz erfolgte bereits im Dezember 2006. Oberirdisch wurde aus der ehemaligen vierspurigen „Stadtautobahn“ ein zweispuriger Boulevard. 2011 erhielt der Effnerplatz sein neues Wahrzeichen – die 52 Meter hohe Skulptur „Mae West“ – ein schlank tailliertes, rundes Geflecht aus Kohlenstoff-Rohren. Unter dem Kunstbauwerk beginnt die 4,3 km lange Neubaustrecke der Trambahn nach St. Emmeram im Stadtbezirksteil Oberföhring. Die siedlungsstrukturelle Vielfalt in Bogenhausen bewirkt eine ausgewogene Sozialstruktur im Bezirk. Der Ausländeranteil liegt deutlich unter dem Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013



noch Stadtbezirk 13

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 82 138 (dar. Ausländer: 17 126 oder 20,9 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 68 453

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	1 935	1 804	272	248	2 207	2 052	4 259
2012	1 939	1 834	325	286	2 264	2 120	4 384
2013	1 946	1 896	342	321	2 288	2 217	4 505
6 bis 14 J.							
2011	2 398	2 369	436	409	2 834	2 778	5 612
2012	2 440	2 388	415	391	2 855	2 779	5 634
2013	2 471	2 426	426	384	2 897	2 810	5 707
15 bis 44 J.							
2011	11 699	11 956	3 939	4 192	15 638	16 148	31 786
2012	11 610	11 876	4 451	4 512	16 061	16 388	32 449
2013	11 476	11 874	4 624	4 861	16 100	16 735	32 835
45 bis 64 J.							
2011	7 990	9 264	1 897	1 936	9 887	11 200	21 087
2012	8 102	9 277	2 052	2 014	10 154	11 291	21 445
2013	8 219	9 350	2 185	2 110	10 404	11 460	21 864
65 J. u. älter							
2011	6 292	8 555	805	779	7 097	9 334	16 431
2012	6 407	8 777	870	850	7 277	9 627	16 904
2013	6 510	8 844	947	926	7 457	9 770	17 227
Insgesamt							
2011	30 314	33 948	7 349	7 564	37 663	41 512	79 175
2012	30 498	34 152	8 113	8 053	38 611	42 205	80 816
2013	30 622	34 390	8 524	8 602	39 146	42 992	82 138

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	731	88	533	37	+ 198	+ 51	+ 147
2012	749	147	477	24	+ 272	+ 123	+ 149
2013	835	166	589	38	+ 246	+ 128	+ 118

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	8 973	3 709	7 434	2 550	+ 1 539	+ 1 159	+ 380
2012	8 981	4 273	7 780	2 932	+ 1 201	+ 1 341	- 140
2013	9 242	4 490	8 373	3 492	+ 869	+ 998	- 129

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2014)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (35 Einw. je ha)	2 368,02	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	988,29	41,7
dar. Wohnen	678,81	
Betriebsflächen	11,34	0,5
Erholungsflächen	331,37	14,0
davon Sportanlagen	52,99	
Grünanlagen u. -flächen	278,38	
Verkehrsflächen	335,60	14,2
Landwirtschaftsflächen	631,77	26,7
Waldflächen	11,91	0,5
Wasserflächen	56,37	2,4
Flächen anderer Nutzung	1,37	0,1

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	274	Einwohner je Arzt	300
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	51	Kinderheilkunde	8
Anästhesiologie	48	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	10	Neurologie	2
Chirurgie	10	Orthopädie	10
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	29	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	14
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	10	Radiologie	9
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7	Urologie	4
Innere Medizin	40		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	95	Einwohner je Zahnarzt	865
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	16 428
Psychologische Psychotherapeuten	23	Einwohner je Therapeut	3 571
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	7	Einwohner je Therapeut	11 734
Apotheken	19	Einwohner je Apotheke	4 323
Krankenhäuser (31.12.2012)	9	Aufgestellte Betten	1 361

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	24	33	9	66
Personal	211	305	137	653
Betreute Kinder	1 523	1 587	494	3 604
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	130	240	269	639
3 – 8 (ohne Schulkinder)	811	1 197	225	2 233
5 – 14 (Schulkinder)	582	150	–	732

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 13

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	9	–	7	2	2 443	377
Mittel-/Hauptschulen	3	–	2	1	441	201
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	4	–	2	2	712	100
Realschulen	1	1	–	–	451	49
Gymnasien	3	–	2	1	2 176	269
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	–	–	1	664	12
Berufliche Schulen	3	1	–	2	2 151	1 122
darunter Berufsschulen	1	1	–	–	1 920	1 108

Kultur (31.12.2013)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	6
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	2
Kinosäle	2

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	500	260	457
Wohnungsabgang	74	4	1
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 426	+ 256	+ 456

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe	10
Betten	4 009
Angekommene Gäste	425 988
Übernachtungen	791 408

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 438	1 458
davon Frauen	723	735
Männer	715	723
davon Deutsche	922	917
Ausländer/innen	512	538
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	698	704
aus dem Rechtskreis des SGB III	740	754

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt	44 015	47 207
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	39 126	42 005
Lkw	1 089	1 216
Krafträder	3 192	3 338
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	545	575

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	44,5	18,7	8,2	20,0	–	–	8,6
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,7	26,9	16,0	12,2	–	2,9	2,3
Stadtratswahl (2.3.2008)	30,9	38,6	9,8	10,3	1,5	2,8	6,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	35,3	37,3	11,2	13,0	–	–	3,2
Landtagswahl (28.9.2008)	35,0	25,7	16,7	11,8	3,8	4,0	3,0
Europawahl (7.6.2009)	36,1	15,8	17,4	17,2	3,5	2,1	7,9
Bundestagswahl (27.9.2009)	34,7	18,1	22,3	13,8	–	5,3	5,8
Landtagswahl (15.9.2013)	42,5	28,3	7,8	9,9	4,1	1,6	5,7
Bundestagswahl (22.9.2013)	42,0	21,7	10,7	10,9	1,3	3,2	10,1
Stadtratswahl (16.3.2014)	39,2	28,0	4,8	13,3	2,5	1,6	10,5
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	43,1	28,9	6,2	17,2	–	–	4,7
Europawahl (25.5.2014)	31,4	25,0	7,5	15,2	1,6	2,7	16,5
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	44,2	36,6	1,7	11,5	0,9	0,9	4,2
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	48,2	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	51,8	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

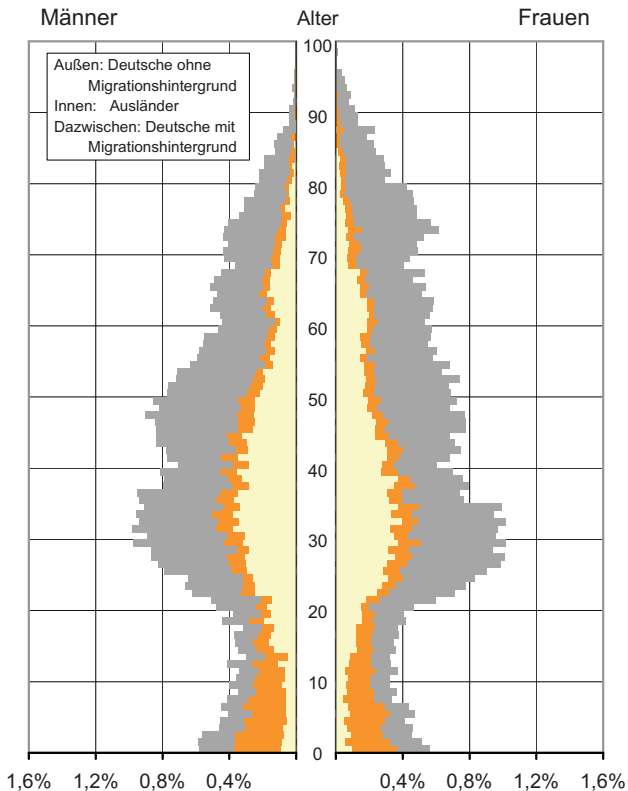
Stadtbezirk 14 Berg am Laim



Berg am Laim, im Münchner Osten, 812 erstmals urkundlich erwähnt, ist sowohl flächen- als auch bevölkerungsmäßig einer der kleineren Stadtbezirke. Er liegt eingebettet zwischen Haidhausen (im Westen) und Trudering (im Osten) bzw. Bogenhausen (im Norden) und Ramersdorf (im Süden). Der Name (von „ad Perke auf dem Laimb“ – Lehmhügel) weist auf die natürliche Beschaffenheit dieses Gebietes hin, das auf einer Löß-Lehmzunge liegt. In früheren Zeiten waren hier zahlreiche Ziegeleien ansässig, in deren Umfeld die dort beschäftigten Arbeiter mit ihren Familien wohnten. Der ehemalige Kern des 1913 eingemeindeten Dorfes wurde durch den Bau der Kreiller-/Berg-am-Laim-Straße fast gänzlich zerstört. Unter den Restbeständen dörflicher Substanz ragt die baukünstlerisch bedeutsame St.-Michaels-Kirche (erbaut 1737 bis 1751 von Johann Michael Fischer) heraus. Die Siedlungsentwicklung im Bereich des alten Dorfkerns war in ihren Anfängen stark von der Eisenbahn beeinflusst. Östlich des Ostbahnhofs und entlang der Gleisanlagen nach Trudering entstanden vor dem Ersten Weltkrieg, aber hauptsächlich in der Zwischenkriegszeit, zahlreiche Eisenbahnersiedlungen. Die nach dem Zweiten Weltkrieg noch freien, landwirtschaftlich genutzten Flächen zwischen St.-Veit-Straße und Ostbahnhof, wurden zu einem der größten Siedlungsgebiete des sozialen Wohnungsbaus in München. Östlich davon

überwiegt heute noch Einfamilienhausbebauung. Die Arbeitsplätze konzentrieren sich auf vorwiegend mittelständische Industrie- und Gewerbebetriebe, die entlang des Bahnkörpers zwischen Ostbahnhof und Trudering angesiedelt sind. Durch die Verlagerung von Betrieben und Aufgabe von Bahnnutzungen erschließen sich im Bereich nördlich und östlich des Ostbahnhofs neue städtebauliche Potentiale. Mit dem Bau des Telecom Centers an der Berg-am-Laim-Straße wurde diese Entwicklung bereits eingeleitet. Auf einem der letzten großen zusammenhängenden Areale in Innenstadtnähe mit sehr guter öffentlicher Verkehrserschließung, entsteht auf etwa 40 ha ein Stadtquartier (das sog. „Werksviertel“) mit einer Nutzungsmischung aus ca. 1 350 Wohnungen und ca. 10 000 Arbeitsplätzen in der Produktion und im Dienstleistungsgewerbe. Rund 550 Wohneinheiten sieht die Planung auf dem Gelände des ehemaligen Bahnbetriebswerks in Steinhausen vor. Knapp die Hälfte der Fläche erfährt eine ökologische Nutzung. Weitere Besonderheiten des Viertels werden die geschwungenen Baukörper und ein 60 m hoher Wohn- und Büroturm sein. Auf einem Teilgebiet, dem Medien Works Munich-Areal, wurde mit der „Medienbrücke“ (ein auf Stelzen querliegender Block) ein Medienstandort mit über 100 Medien-, Mode- und Dienstleistungsunternehmen realisiert. Die Altersstruktur der Bezirksbevölkerung entspricht der der gesamtstädtischen Altersverteilung. Ein- und Zweipersonenhaushalte prägen die Haushaltsstruktur im Stadtbezirk. Mehr als ein Viertel der Bezirksbewohnerinnen und -bewohner besitzt eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 43 068 (dar. Ausländer: 12 433 oder 28,9 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 34 380

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	1 055	963	165	174	1 220	1 137	2 357
2012	1 085	1 007	192	190	1 277	1 197	2 474
2013	1 121	1 041	193	198	1 314	1 239	2 553
6 bis 14 J.							
2011	1 022	994	360	330	1 382	1 324	2 706
2012	1 065	1 021	336	301	1 401	1 322	2 723
2013	1 152	1 073	302	290	1 454	1 363	2 817
15 bis 44 J.							
2011	5 922	5 966	3 255	3 249	9 177	9 215	18 392
2012	5 926	5 993	3 453	3 448	9 379	9 441	18 820
2013	5 877	5 992	3 602	3 584	9 479	9 576	19 055
45 bis 64 J.							
2011	3 879	3 811	1 422	1 457	5 301	5 268	10 569
2012	3 988	3 911	1 468	1 496	5 456	5 407	10 863
2013	4 053	3 942	1 542	1 575	5 595	5 517	11 112
65 J. u. älter							
2011	2 480	3 892	498	448	2 978	4 340	7 318
2012	2 517	3 864	554	495	3 071	4 359	7 430
2013	2 545	3 839	594	553	3 139	4 392	7 531
Insgesamt							
2011	14 358	15 626	5 700	5 658	20 058	21 284	41 342
2012	14 581	15 796	6 003	5 930	20 584	21 726	42 310
2013	14 748	15 887	6 233	6 200	20 981	22 087	43 068

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	480	99	330	14	+ 150	+ 85	+ 65
2012	489	160	298	21	+ 191	+ 139	+ 52
2013	527	171	333	25	+ 194	+ 146	+ 48

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	5 319	2 430	4 616	1 894	+ 703	+ 536	+ 167
2012	5 442	2 627	4 689	1 974	+ 753	+ 653	+ 100
2013	5 279	2 739	4 849	2 172	+ 430	+ 567	- 137

noch Stadtbezirk 14

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2014)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (68 Einw. je ha)	633,33	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	372,35	58,8
dar. Wohnen	234,55	
Betriebsflächen	2,69	0,4
Erholungsflächen	76,13	12,0
davon Sportanlagen	6,83	
Grünanlagen u. -flächen	69,30	
Verkehrsflächen	173,69	27,4
Landwirtschaftsflächen	7,20	1,1
Waldflächen	1,24	0,2
Wasserflächen	0,03	0,0
Flächen anderer Nutzung	0,00	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	40	Einwohner je Arzt	1 077
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	18	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	2	Orthopädie	–
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	5
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Urologie	1
Innere Medizin	3		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	24	Einwohner je Zahnarzt	1 795
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	14 356
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	10 767
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken	11	Einwohner je Apotheke	3 915
Krankenhäuser (31.12.2012)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	16	11	2	29
Personal	160	147	33	340
Betreute Kinder	991	610	128	1 729
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	97	107	62	266
3 – 8 (ohne Schulkinder)	649	443	66	1 158
5 – 14 (Schulkinder)	245	60	–	305

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	2	–	2	–	826	212
Mittel-/Hauptschulen	2	–	2	–	558	264
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	223	100
Realschulen	2	1	–	1	918	146
Gymnasien	1	–	1	–	1 230	169
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	8	–	–	8	479	38
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2013)

Museen	2
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	221	224	127
Wohnungsabgang	85	58	7
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 136	+ 166	+ 120

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe	2
Betten	156
Angekommene Gäste	.
Übernachtungen	.

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 14

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 435	1 427
davon Frauen	676	657
Männer	759	770
davon Deutsche	815	787
Ausländer/innen	618	638
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	907	858
aus dem Rechtskreis des SGB III	528	569

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

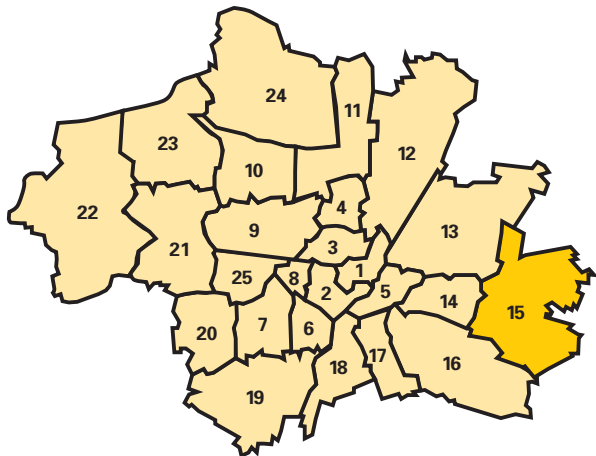
Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 053	19 281
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	15 964	16 175
Lkw	1 005	978
Krafträder	1 549	1 605
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	450	448

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	43,3	21,0	5,0	18,4	–	–	12,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	38,1	31,8	10,5	11,2	–	4,4	4,0
Stadtratswahl (2.3.2008)	27,6	42,1	5,8	10,3	1,7	4,3	8,2
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,3	44,9	8,5	14,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	33,3	28,0	10,7	11,8	4,8	6,4	5,0
Europawahl (7.6.2009)	36,8	17,6	11,5	16,7	3,6	3,3	10,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	33,1	20,4	15,7	14,1	–	8,1	8,6
Landtagswahl (15.9.2013)	37,8	32,3	4,7	9,9	4,4	2,7	8,3
Bundestagswahl (22.9.2013)	38,4	24,7	6,1	11,5	1,9	4,9	12,4
Stadtratswahl (16.3.2014)	33,5	32,4	2,3	13,6	3,2	2,4	12,6
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	37,8	35,6	3,1	16,5	⁴⁾ 7,0	–	–
Europawahl (25.5.2014)	28,7	25,0	4,1	16,1	2,3	4,2	19,6
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	37,4	41,8	1,0	11,9	1,5	1,2	5,2
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	56,4	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	43,6	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. –

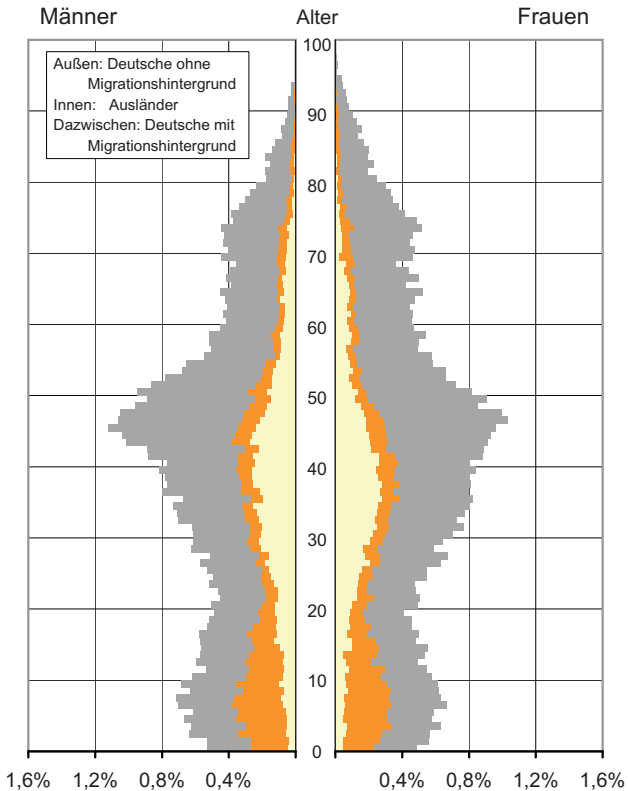
⁴⁾ Gemeinsame Wahlliste als FW FREIE WÄHLER München e.V. / ödp.



Flächenmäßig einer der größten Stadtbezirke, ist der Siedlungscharakter des 15. Stadtbezirks durch eine weiträumige, mit großzügigen Grünräumen versehene Ein- und Zweifamilienhausbebauung bestimmt, die für eine geringe Bau- und Einwohnerdichte sorgt. Das einstige Bauerndorf Trudering, mit seiner über 1200jährigen Geschichte, verlor schon lange vor der Eingemeindung im Jahre 1932 seine bäuerliche Prägung durch die um die Jahrhundertwende entstandenen Siedlungen Michaeliburg und Waldtrudering. Aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt Trudering im Wesentlichen sein heutiges Aussehen. Seit dem Schuljahr 2013/2014 hat Trudering sein eigenes vierzügiges Gymnasium für ca. 1 000 Schülerinnen und Schüler. Der Neubau wurde als innovatives Gebäude im Passivhausstandard konzipiert. Mit dem Namen Riem ist der ehemalige Münchner Verkehrsflughafen eng verbunden, der auch Grund für die Eingemeindung im Jahre 1937 war. Erwähnenswert ist daneben die Galopp-Rennbahn (erbaut 1895 – 1897) und das jedem Tierfreund bekannte Münchner Tierheim. Auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens (1992 in das Erdinger Moos verlegt) entsteht der neue Stadtteil Messestadt Riem, der nach ökologischen Grundsätzen geplant wurde. 1996 begonnen, wurden in drei Bauabschnitten 4 500 Wohnungen (davon ca. 65% im geförderten Wohnungsbau) mit allen

erforderlichen Infrastruktur- und Versorgungseinrichtungen geschaffen. Die ersten drei Bauabschnitte sind weitgehend abgeschlossen. Nach Fertigstellung der Wohnungsbauprojekte des 2013 begonnenen 4. Bauabschnitts wird die Zahl der Wohnungen in der Messestadt Riem auf 5 800 angewachsen sein. Derzeit leben bereits über 11 500 Bewohnerinnen und Bewohner in dem neuen Stadtviertel. Entsprechend dem Planungsziel „Wohnen und Arbeiten im Stadtteil“ sind für ein vielfältiges Branchenspektrum Büro-, Einzelhandels- und Gewerbeflächen für rund 13 000 Arbeitsplätze vorgesehen. Eingebunden in den neuen Stadtteil ist die 1998 eröffnete Neue Messe München. Mit 180 000 qm Ausstellungsfläche in 17 Hallen und 360 000 qm Freifläche zählt die Messe in München zu den international führenden Messestandorten. Seit 2011 wird die Messe München, als weltweit einziges Messegelände, mit Geothermie beheizt. Im Jahr 2004 wurden die sogen. Riem-Arcaden eröffnet, ein 30 000 qm großes Einkaufszentrum mit 120 Geschäften. Der bereits zur Bundesgartenschau 2005 angelegte Landschaftspark mit Badesee, der sich im Süden direkt an das Bebauungsgebiet anschließt, hat eine wichtige Bedeutung für die Qualität des neuen Stadtteils. Mit einer Größe von 200 Hektar sichert er Erholungs- und Ausgleichsflächen für die Messestadt Riem. Seit Mai 1999 besteht eine unmittelbare Anbindung an das öffentliche Nahverkehrsnetz durch eine U-Bahnlinie (Verlängerung der U 2 bis Messestadt-Ost). Begünstigt durch die Siedlungsstruktur überwiegen im 15. Stadtbezirk die Mehrpersonenhaushalte; der Anteil an Single-Haushalten beträgt nur 40%. Der Zuzug jüngerer (Familien-)Haushalte in den Bezirk führte dazu, dass es im Stadtbezirksvergleich die meisten Familien mit Kindern und den höchsten Anteil an Kindern und Jugendlichen gibt. Der Ausländeranteil in Trudering – Riem liegt deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013



noch Stadtbezirk 15

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 67 009 (dar. Ausländer: 13 023 oder 19,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 35 394

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	2 402	2 210	208	206	2 610	2 416	5 026
2012	2 261	2 171	218	227	2 479	2 398	4 877
2013	2 195	2 067	214	217	2 409	2 284	4 693
6 bis 14 J.							
2011	3 043	2 849	521	450	3 564	3 299	6 863
2012	3 160	2 928	503	432	3 663	3 360	7 023
2013	3 272	3 086	487	416	3 759	3 502	7 261
15 bis 44 J.							
2011	9 693	9 913	3 698	3 567	13 391	13 480	26 871
2012	9 578	9 819	3 695	3 658	13 273	13 477	26 750
2013	9 412	9 699	3 826	3 814	13 238	13 513	26 751
45 bis 64 J.							
2011	6 836	6 836	1 508	1 277	8 344	8 113	16 457
2012	7 139	7 068	1 564	1 342	8 703	8 410	17 113
2013	7 492	7 356	1 664	1 448	9 156	8 804	17 960
65 J. u. älter							
2011	4 041	4 987	411	327	4 452	5 314	9 766
2012	4 123	5 156	455	372	4 578	5 528	10 106
2013	4 173	5 234	507	430	4 680	5 664	10 344
Insgesamt							
2011	26 015	26 795	6 346	5 827	32 361	32 622	64 983
2012	26 261	27 142	6 435	6 031	32 696	33 173	65 869
2013	26 544	27 442	6 698	6 325	33 242	33 767	67 009

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	738	74	306	19	+ 432	+ 55	+ 377
2012	704	130	275	23	+ 429	+ 107	+ 322
2013	735	137	326	27	+ 409	+ 110	+ 299

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	7 433	3 397	5 527	2 145	+ 1 906	+ 1 252	+ 654
2012	6 547	2 963	6 089	2 537	+ 458	+ 426	+ 32
2013	6 513	3 124	5 839	2 429	+ 674	+ 695	- 21

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2014)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (30 Einw. je ha)	2 247,60	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 090,37	48,5
dar. Wohnen	688,56	
Betriebsflächen	15,04	0,7
Erholungsflächen	352,88	15,7
davon Sportanlagen	124,90	
Grünanlagen u. -flächen	227,98	
Verkehrsflächen	393,15	17,5
Landwirtschaftsflächen	192,58	8,6
Waldflächen	177,63	7,9
Wasserflächen	17,25	0,8
Flächen anderer Nutzung	8,70	0,4

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	77	Einwohner je Arzt	870
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	28	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	1	Neurologie	–
Chirurgie	1	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	2
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Radiologie	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	1
Innere Medizin	11		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	48	Einwohner je Zahnarzt	1 396
dar. Kieferorthopäden	10	Einwohner je Kieferorthopäde	6 701
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	33 505
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	33 505
Apotheken	8	Einwohner je Apotheke	8 376
Krankenhäuser (31.12.2012)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	36	30	9	75
Personal	354	296	99	749
Betreute Kinder	2 235	1 644	350	4 229
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	84	261	300	645
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 125	1 318	50	2 493
5 – 14 (Schulkinder)	1 026	65	–	1 091

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 15

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	7	–	7	–	3 027	457
Mittel-/Hauptschulen	3	–	2	1	768	444
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	–	1	1	333	101
Realschulen	1	–	–	1	131	–
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	–	–	1	322	322
Berufliche Schulen	3	2	1	–	3 448	305
davon Berufsschulen	3	2	1	–	3 448	305

Kultur (31.12.2013)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	797	454	348
Wohnungsabgang	66	27	32
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 731	+ 427	+ 316

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe	12
Betten	1 474
Angekommene Gäste	119 140
Übernachtungen	223 532

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 448	1 435
davon Frauen	734	694
Männer	714	741
davon Deutsche	846	833
Ausländer/innen	589	595
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	869	803
aus dem Rechtskreis des SGB III	579	632

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt	37 284	37 776
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	32 141	32 463
Lkw	1 568	1 640
Krafträder	2 916	3 001
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	566	564

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	52,0	14,8	6,9	18,3	–	–	8,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	45,4	24,4	14,7	10,8	–	2,4	2,3
Stadtratswahl (2.3.2008)	36,8	35,6	7,4	10,5	1,9	2,1	5,7
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	45,1	33,0	7,5	14,4	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	39,7	22,8	13,6	12,2	4,9	3,4	3,4
Europawahl (7.6.2009)	39,9	14,1	15,5	17,9	3,0	2,0	7,6
Bundestagswahl (27.9.2009)	38,0	16,6	20,1	14,5	–	4,6	6,2
Landtagswahl (15.9.2013)	45,2	28,0	5,4	8,9	4,9	1,7	5,9
Bundestagswahl (22.9.2013)	45,5	20,8	8,1	10,9	1,9	3,1	9,7
Stadtratswahl (16.3.2014)	40,3	28,1	3,4	13,8	3,4	1,4	9,6
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	44,7	27,6	3,9	16,7	7,1	–	–
Europawahl (25.5.2014)	33,6	23,1	5,6	16,1	2,1	2,6	16,7
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	44,3	36,9	1,2	11,3	1,4	0,7	4,2
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	48,5	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	51,5	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten 1), 3) und 4) auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

Stadtbezirk 16 Ramersdorf – Perlach



Der 16. Stadtbezirk liegt im Süd-Osten von München und erstreckt sich von der Stadtgrenze bis zum Innenstadtrandbereich, in Höhe des Ostbahnhofs. Mit über 108 000 Einwohnern hat er bereits Großstadtdimensionen erreicht und ist damit der bevölkerungsstärkste Stadtbezirk Münchens. Zu den Siedlungsbereichen des Stadtbezirks zählen neben Ramersdorf und Perlach noch die Entlastungsstadt Neuperlach und die Koloniesiedlung Waldperlach. Ramersdorf wurde bereits 1864 in die Stadtgemeinde integriert. Sein ehemaliger dörflicher Ortsmittelpunkt um die Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf ist heute durch den Mittleren Ring und die Zufahrt zur Autobahn Salzburg von den umliegenden Wohngebieten abgetrennt. Die Einfamilienhausbebauung im südlichen Teil von Ramersdorf geht nach Norden zu in dichtere Geschossbebauung über, mit zahlreichen genossenschaftlichen Wohnanlagen im Umfeld der Rosenheimer Straße. Das Erscheinungsbild Perlachs (von „Peraloh“ – Bärenwald – „pera“ = Bär, „loh“ = lichter Wald), 1930 in den Burgfrieden eingemeindet, war bis in die 1960er Jahre hinein noch von seinem dörflichen Charakter geprägt. Die giebelständigen, ehemaligen Bauernhäuser des einstigen Straßendorfes rund um den Pfanzeltplatz zeugen heute noch davon. Während sich die Neubautätigkeit im Altdorf an der vorhandenen Bebauung orientierte, ermöglichten die umfangreichen

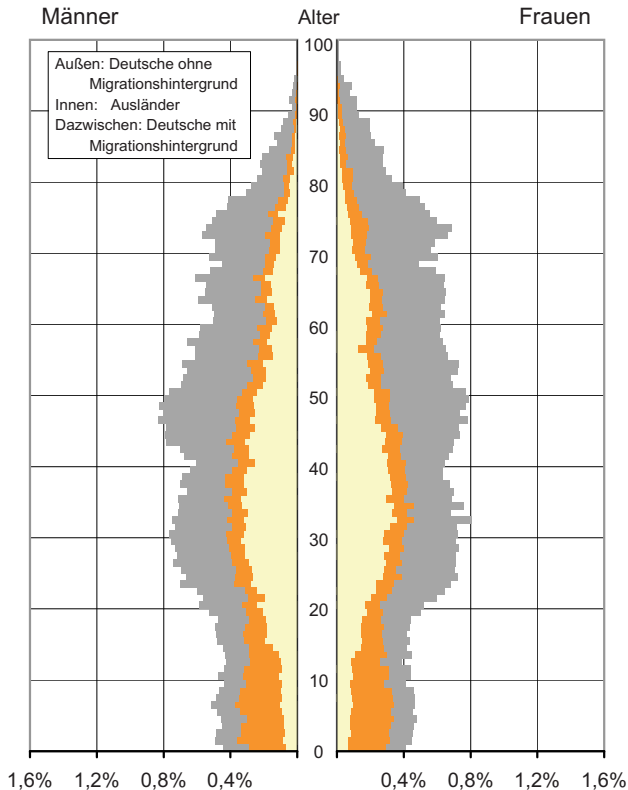
Flächenreserven auf der Perlacher Flur, früher landwirtschaftliche Nutzflächen, die Errichtung der Entlastungsstadt Neuperlach. Nach dem ersten Spatenstich 1967 entstanden hier im Verlauf von 25 Jahren in sieben Bauabschnitten 22 700 Wohnungen (darunter 46 % öffentlich gefördert) für rund 55 000 Einwohner mit den erforderlichen Gemeinbedarfseinrichtungen, mehreren kleineren Einkaufszentren und einem großen Einkaufs- und Dienstleistungszentrum (PEP – Perlacher Einkaufspassagen). Ein neu geschaffenes Straßensystem sowie Bahnhöfe der S- und U-Bahn verbinden Neuperlach sowohl mit dem Stadtzentrum als auch mit der Region.

Jüngste Planungen sehen rund um den Hanns-Seidel-Platz in Neuperlach ein belebtes und urbanes Stadtteilzentrum mit sozialen und kulturellen Einrichtungen, ca. 400 Wohnungen und Flächen für den Einzelhandel vor. Mit dem Ostpark und dem Perlach-Park sind insbesondere für die Bewohner der Entlastungsstadt Erholungs- und Freizeitflächen geschaffen worden.

Entsprechend seiner Größe sind im Stadtbezirk ein hoher Arbeitsplatzbesatz und breite Sozialschichten anzutreffen.

Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Familienhaushalte mit Kindern überrepräsentiert. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk liegt um 5%-Punkte über dem Prozentwert für die Gesamtstadt; die Zahl der Arbeitslosen ist die höchste im Vergleich der Stadtbezirke.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 108 244 (dar. Ausländer: 32 946 oder 30,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 93 012

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	2 580	2 489	489	481	3 069	2 970	6 039
2012	2 579	2 430	492	511	3 071	2 941	6 012
2013	2 523	2 434	513	500	3 036	2 934	5 970
6 bis 14 J.							
2011	3 210	3 107	1 171	1 000	4 381	4 107	8 488
2012	3 292	3 213	1 087	973	4 379	4 186	8 565
2013	3 416	3 298	1 022	955	4 438	4 253	8 691
15 bis 44 J.							
2011	12 803	12 686	8 119	8 093	20 922	20 779	41 701
2012	12 640	12 431	8 557	8 393	21 197	20 824	42 021
2013	12 466	12 309	8 993	8 710	21 459	21 019	42 478
45 bis 64 J.							
2011	10 020	10 663	3 916	4 113	13 936	14 776	28 712
2012	10 054	10 676	4 094	4 209	14 148	14 885	29 033
2013	10 090	10 572	4 205	4 317	14 295	14 889	29 184
65 J. u. älter							
2011	7 464	10 384	1 644	1 468	9 108	11 852	20 960
2012	7 604	10 467	1 814	1 648	9 418	12 115	21 533
2013	7 656	10 534	1 943	1 788	9 599	12 322	21 921
Insgesamt							
2011	36 077	39 329	15 339	15 155	51 416	54 484	105 900
2012	36 169	39 217	16 044	15 734	52 213	54 951	107 164
2013	36 151	39 147	16 676	16 270	52 827	55 417	108 244

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	997	171	710	64	+ 287	+ 107	+ 180
2012	980	294	658	55	+ 322	+ 239	+ 83
2013	1 011	307	718	46	+ 293	+ 261	+ 32

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	11 134	5 820	9 942	4 228	+ 1 192	+ 1 592	- 400
2012	10 946	6 135	10 011	4 667	+ 935	+ 1 468	- 533
2013	11 267	6 561	10 501	5 127	+ 766	+ 1 434	- 668

noch Stadtbezirk 16

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2014)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (54 Einw. je ha)	1 988,07	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 006,08	50,6
dar. Wohnen	667,51	
Betriebsflächen	32,00	1,6
Erholungsflächen	270,37	13,6
davon Sportanlagen	70,74	
Grünanlagen u. -flächen	199,64	
Verkehrsflächen	336,72	16,9
Landwirtschaftsflächen	134,48	6,8
Waldflächen	163,91	8,2
Wasserflächen	4,64	0,2
Flächen anderer Nutzung	39,87	2,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	146	Einwohner je Arzt	741
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	48	Kinderheilkunde	10
Anästhesiologie	16	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	3	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	8	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	2
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	4	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	1
Innere Medizin	27		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	54	Einwohner je Zahnarzt	2 005
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	21 649
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	27 061
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	36 081
Apotheken	18	Einwohner je Apotheke	6 014
Krankenhäuser (31.12.2012)	4	Aufgestellte Betten	731

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	50	46	8	104
Personal	542	479	95	1 116
Betreute Kinder	3 370	2 236	391	5 997
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	194	556	271	1 021
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 884	1 341	120	3 345
5 – 14 (Schulkinder)	1 292	339	–	1 631

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	12	–	11	1	3 334	802
Mittel-/Hauptschulen	4	–	3	1	943	514
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	212	61
Realschulen	4	4	–	–	2 285	574
Gymnasien	2	2	–	–	1 893	285
Sonst. allgemeinbild. Schulen	2	1	–	1	2 550	1 375
Berufliche Schulen	3	–	–	3	351	65
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2013)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	9
darunter städtische	3
Theater ¹⁾	2
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	302	130	429
Wohnungsabgang	13	13	5
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 289	+ 117	+ 424

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe	12
Betten	2 199
Angekommene Gäste	206 543
Übernachtungen	410 206

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 16

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	3 461	3 673
davon Frauen	1 652	1 720
Männer	1 809	1 953
davon Deutsche	1 821	1 850
Ausländer/innen	1 625	1 811
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	2 230	2 420
aus dem Rechtskreis des SGB III	1 231	1 253

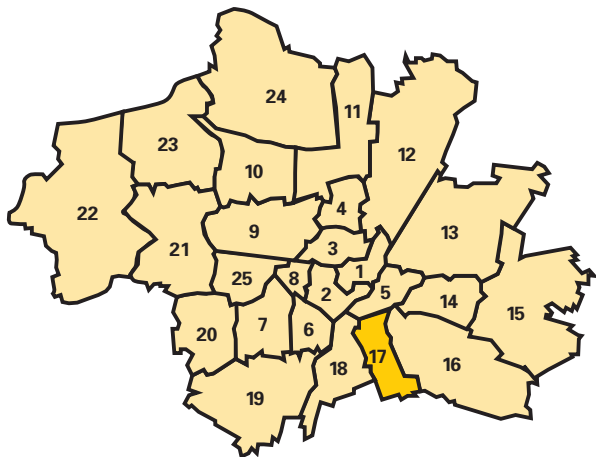
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt	47 116	47 228
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	41 198	41 358
Lkw	1 499	1 451
Krafträder	3 743	3 774
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	440	436

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	45,8	20,2	4,8	17,4	–	–	11,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,8	31,3	10,3	10,8	–	4,4	3,4
Stadtratswahl (2.3.2008)	28,8	43,0	5,0	8,9	2,1	4,0	8,2
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	34,4	43,6	6,4	11,3	–	–	4,3
Landtagswahl (28.9.2008)	35,0	27,7	9,8	10,7	5,9	6,0	4,9
Europawahl (7.6.2009)	37,3	18,4	11,0	15,7	3,5	3,7	10,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	34,1	21,5	15,0	13,3	–	8,0	8,1
Landtagswahl (15.9.2013)	40,5	33,1	3,7	7,8	5,1	2,6	7,2
Bundestagswahl (22.9.2013)	40,5	25,9	5,5	9,9	1,9	5,0	11,4
Stadtratswahl (16.3.2014)	35,0	34,3	2,2	11,7	3,1	2,4	11,4
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	40,6	37,8	2,1	14,2	1,8	–	3,5
Europawahl (25.5.2014)	29,8	26,8	3,6	14,1	2,2	4,0	19,6
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	38,6	43,2	1,0	9,6	1,5	1,3	4,9
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	54,9	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	45,1	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



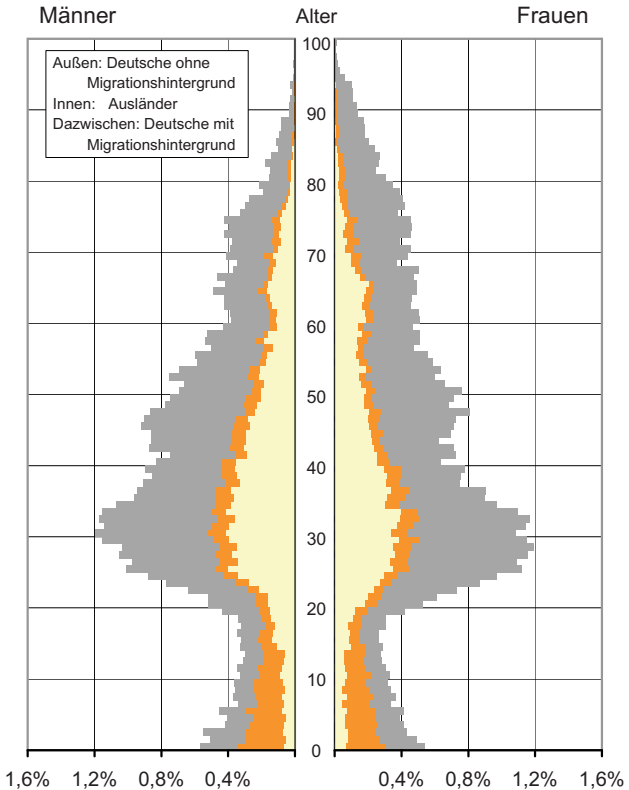
17

Der 17. Stadtbezirk, auf der östlichen Isarhochterrasse, ist Teil der ehemaligen bäuerlich-ländlichen Gemeinde Giesing, die 1854 in das Stadtgebiet eingegliedert und 1936 in die beiden heutigen Stadtbezirke Obergiesing und Untergiesing-Harlaching aufgeteilt wurde. Er bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen dem Südost-Abschnitt des Mittleren Rings und der S-Bahn-Linie S 3 nach Holzkirchen und umfasst sowohl Teile des Innenstadtrandbereiches (Alt-Giesing), wie auch des südöstlichen Stadtrandes (Fasangarten, sogen. Amerikaner Siedlung). Die Bau- und Siedlungsstruktur stellt sich in Obergiesing sehr uneinheitlich dar. Einfamilienhaus- und Kleinsiedlungsquartiere gehen in Gebiete aufgelockerten Geschosswohnungsbaus und in solche verdichteter Blockbebauung über. Durch den Wiederaufbau kriegszerstörter Wohnhäuser und die Aktivierung von Baulandreserven für den Wohnungsbau setzte mit Beginn der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit ein; gut 3/4 des Wohnungsbestandes wurden nach 1948 erbaut. In Alt-Giesing, vornehmlich um die Hl.-Kreuz-Kirche (neugotische Hallenkirche aus dem Jahr 1886) auf dem Giesinger Berg, haben sich noch einzelne historische Vorstadtmilieus erhalten. Abgesehen vom Ostfriedhof, sowie dem Friedhof am Perlacher Forst und einem Freizeitpark verfügt Obergiesing über keine nennenswerten Grünflächen. Industrie und Gewerbe konzentrieren sich zwischen

noch Stadtbezirk 17

Perlacher Straße und Tegernseer Landstraße sowie im Bereich des Giesinger Bahnhofs. Auf dem ehemaligen Agfa-Gelände, entlang des Mittleren Ringes, entstand bis 2013 ein neues Wohn-, Büro- und Gewerbequartier mit 1 200 Arbeitsplätzen und etwa 1 000 Wohneinheiten mit den zugehörigen Nahversorgungseinrichtungen, einer Kindertagesstätte und einem öffentlichen Park. Eine wirkungsvolle Schutzfunktion für dieses Areal übernimmt der bereits 2009 fertiggestellte Gewerberiegel an der Tegernseer Landstraße. Wie in anderen, ehemals typischen Arbeiter- und Handwerkervierteln, hat sich auch in Obergiesing die Sozialstruktur mittlerweile nivelliert. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk liegt deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnittswert.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013



noch Stadtbezirk 17

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 51 499 (dar. Ausländer: 15 047 oder 29,2 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 42 023

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	1 186	1 070	207	210	1 393	1 280	2 673
2012	1 199	1 072	201	209	1 400	1 281	2 681
2013	1 283	1 158	209	222	1 492	1 380	2 872
6 bis 14 J.							
2011	1 128	1 078	403	325	1 531	1 403	2 934
2012	1 152	1 122	371	309	1 523	1 431	2 954
2013	1 203	1 160	356	299	1 559	1 459	3 018
15 bis 44 J.							
2011	8 378	8 113	4 657	3 807	13 035	11 920	24 955
2012	8 261	8 193	4 754	3 933	13 015	12 126	25 141
2013	8 102	8 160	4 650	4 152	12 752	12 312	25 064
45 bis 64 J.							
2011	4 284	4 207	1 911	1 756	6 195	5 963	12 158
2012	4 352	4 237	1 983	1 787	6 335	6 024	12 359
2013	4 427	4 311	1 894	1 771	6 321	6 082	12 403
65 J. u. älter							
2011	2 551	4 152	682	551	3 233	4 703	7 936
2012	2 588	4 098	745	617	3 333	4 715	8 048
2013	2 597	4 051	787	707	3 384	4 758	8 142
Insgesamt							
2011	17 527	18 620	7 860	6 649	25 387	25 269	50 656
2012	17 552	18 722	8 054	6 855	25 606	25 577	51 183
2013	17 612	18 840	7 896	7 151	25 508	25 991	51 499

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	543	91	443	49	+ 100	+ 42	+ 58
2012	551	161	412	56	+ 139	+ 105	+ 34
2013	638	171	400	62	+ 238	+ 109	+ 129

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	9 274	4 532	7 400	3 413	+ 1 874	+ 1 119	+ 755
2012	8 511	4 568	7 994	3 975	+ 517	+ 593	- 76
2013	8 057	4 264	8 193	4 098	- 136	+ 166	- 302

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2014)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (90 Einw. je ha)	571,46	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	344,65	60,3
dar. Wohnen	243,01	
Betriebsflächen	1,61	0,3
Erholungsflächen	29,39	5,1
davon Sportanlagen	5,20	
Grünanlagen u. -flächen	24,19	
Verkehrsflächen	126,29	22,1
Landwirtschaftsflächen	6,91	1,2
Waldflächen	5,42	0,9
Wasserflächen	–	–
Flächen anderer Nutzung	57,19	10,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	83	Einwohner je Arzt	620
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	19	Kinderheilkunde	9
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	3	Neurologie	–
Chirurgie	3	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	9	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Radiologie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	1
Innere Medizin	15		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	36	Einwohner je Zahnarzt	1 431
dar. Kieferorthopäden	–	Einwohner je Kieferorthopäde	–
Psychologische Psychotherapeuten	9	Einwohner je Therapeut	5 722
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	17 166
Apotheken	11	Einwohner je Apotheke	4 682
Krankenhäuser (31.12.2012)	2	Aufgestellte Betten	140

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	13	14	–	27
Personal	166	123	–	289
Betreute Kinder	1 197	619	–	1 816
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	42	90	–	132
3 – 8 (ohne Schulkinder)	509	477	–	986
5 – 14 (Schulkinder)	646	52	–	698

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 17

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	4	–	4	–	1 253	217
Mittel-/Hauptschulen	3	–	3	–	692	368
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	213	4
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	1	–	1	–	1 019	174
Sonst. allgemeinbild. Schulen	2	2	–	–	540	81
Berufliche Schulen	6	6	–	–	3 939	469
darunter Berufsschulen	1	1	–	–	1 387	104

Kultur (31.12.2013)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	3
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	187	382	348
Wohnungsabgang	2	13	4
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 185	+ 369	+ 344

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe	8
Betten	1 702
Angekommene Gäste	139 268
Übernachtungen	298 196

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 529	1 539
davon Frauen	640	689
Männer	889	850
davon Deutsche	871	891
Ausländer/innen	652	644
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	906	905
aus dem Rechtskreis des SGB III	623	634

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt	18 191	18 313
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	15 558	15 627
Lkw	602	572
Krafträder	1 775	1 845
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	355	356

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	37,1	21,0	4,7	23,9	–	–	13,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	34,5	32,4	9,7	14,4	–	5,1	3,9
Stadtratswahl (2.3.2008)	23,3	42,6	5,4	12,7	1,8	4,9	9,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	27,2	45,3	8,3	19,2	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	27,1	30,8	10,2	15,1	5,0	7,1	4,7
Europawahl (7.6.2009)	28,5	19,5	11,0	22,2	3,5	4,1	11,2
Bundestagswahl (27.9.2009)	28,8	20,9	14,3	18,2	–	8,8	9,0
Landtagswahl (15.9.2013)	31,3	34,6	3,8	13,5	5,9	3,1	7,8
Bundestagswahl (22.9.2013)	33,0	26,0	5,1	15,7	2,0	6,1	12,1
Stadtratswahl (16.3.2014)	25,2	33,5	2,4	17,9	3,5	3,4	14,1
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	28,5	37,5	3,6	23,8	6,7	–	–
Europawahl (25.5.2014)	22,9	26,2	3,3	22,0	1,9	5,8	17,9
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	29,1	44,8	1,0	16,3	1,6	1,7	5,6
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	64,5	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	35,5	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

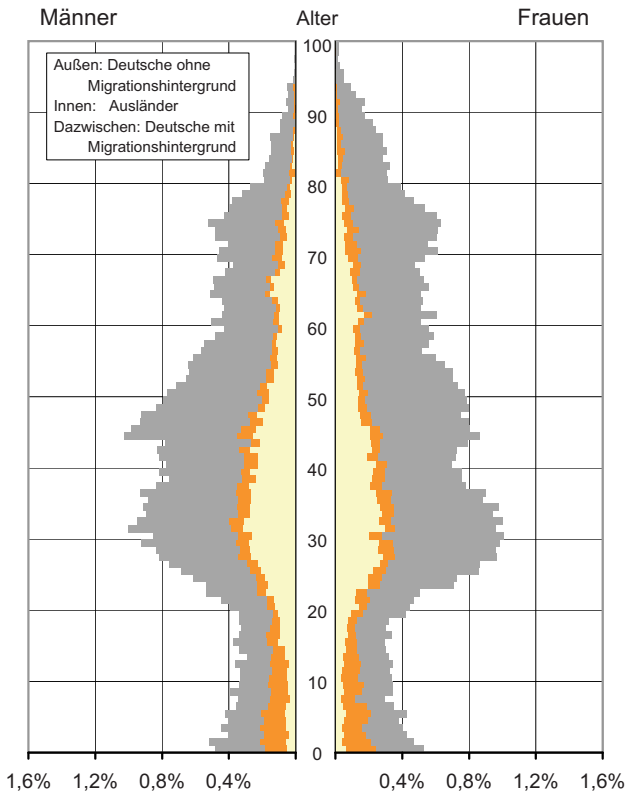
Stadtbezirk 18 Untergiesing – Harlaching



Der 18. Stadtbezirk ist der südlichste Bezirk Münchens rechts der Isar, der sich von der Humboldtstraße im Norden bis zu den, für das Stadtklima bedeutsamen, Waldflächen des Perlacher Forstes an der südlichen Stadtgrenze erstreckt. Die Isar- und Flaucheranlagen als westliche Bezirksgrenze haben zusammen mit dem Tierpark Hellabrunn eine wichtige Freizeit- und Erholungsfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung. Untergiesing, der Stadtbezirksteil zwischen der Humboldtstraße und der Candid-Auffahrt, unterhalb der Isarhangkante, unterscheidet sich von allen anderen Bereichen des Stadtbezirks vor allem durch seinen immer noch erkennbaren Charakter als ehemals typische Arbeitervorstadt mit schlichtem und dichtem Mietwohnhausbestand, zum Teil noch aus dem vorletzten Jahrhundert. Im Schatten der Hauptverkehrsstraßen haben sich dort auch noch vereinzelt Wohnquartiere mit Kleinwohnhäusern erhalten. Der Wiederaufbau des im Krieg zerstörten Althausbestandes löste in der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit aus, die sich im weiteren Verlauf auf den bis dahin noch dünn besiedelten Bereich südlich der Candidstraße und beiderseits der Schönstraße ausdehnte. Der auf der Isar-Hochterrasse, ehemals zu Giesing gehörige Siedlungsbereich um den Wettersteinplatz, verdankt einen Großteil seiner ausgeprägten Blockbebauung der Zeit vor dem Zweiten Welt-

krieg. Im südlich anschließenden Neuharlaching begann die Erschließung in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts mit schlichter Eigenheimbebauung sowie aufgelockertem, meist gemeinnützigem Geschosswohnungsbau. Nach dem Krieg kam noch in erheblichem Umfang und zum Teil recht qualitätsvolle Neubausubstanz hinzu. Der westlich der Grünwalder Straße bis zur Stadtgrenze verlaufende Bezirksteil Harlaching/Menterschwaige ist ein aus der Gartenstadtidee um die vorletzte Jahrhundertwende entstandenes repräsentatives Villenviertel. Wegen seiner exponierten Lage, am Isarhochufer, hat diese Wohngegend wohl mit den höchsten Wohnwert Münchens, was sich entsprechend auf die dortigen Immobilienpreise und Mieten niederschlägt und damit auch die Sozialstruktur im Viertel prägt. Das heutige Arbeitsplatzangebot im Stadtbezirk konzentriert sich auf den Dienstleistungsbereich sowie auf öffentliche Einrichtungen (u. a. Städt. Klinikum Harlaching, Orthopädische Klinik Harlaching, Bayerische Landesschule für Körperbehinderte). Zu erwähnen sind noch die weitläufigen Sportanlagen des TSV 1860 München an der Grünwalder Straße und des FC Bayern an der Säbener Straße. Nicht zu vergessen ist das traditionelle, 1912 eröffnete „Sechziger Stadion“, das bis 2013 umfangreichen Sanierungsmaßnahmen unterzogen und damit drittligatauglich wurde. Die früher scharf gezogenen sozialräumlichen Grenzen zwischen Alt – Harlaching, Neuharlaching sowie Untergiesing (traditionelles Arbeiterquartier) sind fließend geworden. Nach der Haushaltsstruktur treten Ein- und Zweipersonen-Haushalte mittleren Alters besonders häufig im Stadtbezirk auf. Der Ausländeranteil im 18. Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 51 937 (dar. Ausländer: 11 400 oder 21,9 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 47 588

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	1 170	1 124	153	138	1 323	1 262	2 585
2012	1 187	1 125	162	152	1 349	1 277	2 626
2013	1 216	1 199	176	167	1 392	1 366	2 758
6 bis 14 J.							
2011	1 318	1 282	247	218	1 565	1 500	3 065
2012	1 354	1 303	239	197	1 593	1 500	3 093
2013	1 365	1 317	242	216	1 607	1 533	3 140
15 bis 44 J.							
2011	7 864	8 334	2 982	2 744	10 846	11 078	21 924
2012	7 849	8 334	3 125	2 923	10 974	11 257	22 231
2013	7 695	8 277	3 373	3 110	11 068	11 387	22 455
45 bis 64 J.							
2011	5 005	5 235	1 364	1 284	6 369	6 519	12 888
2012	5 116	5 304	1 388	1 332	6 504	6 636	13 140
2013	5 206	5 331	1 469	1 409	6 675	6 740	13 415
65 J. u. älter							
2011	3 524	5 420	540	509	4 064	5 929	9 993
2012	3 546	5 413	588	543	4 134	5 956	10 090
2013	3 550	5 381	639	599	4 189	5 980	10 169
Insgesamt							
2011	18 881	21 395	5 286	4 893	24 167	26 288	50 455
2012	19 052	21 479	5 502	5 147	24 554	26 626	51 180
2013	19 032	21 505	5 899	5 501	24 931	27 006	51 937

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	476	51	439	28	+ 37	+ 23	+ 14
2012	516	88	431	30	+ 85	+ 58	+ 27
2013	588	116	436	40	+ 152	+ 76	+ 76

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	7 127	2 951	6 058	2 239	+ 1 069	+ 712	+ 357
2012	7 061	3 052	6 475	2 518	+ 586	+ 534	+ 52
2013	7 149	3 348	6 646	2 594	+ 503	+ 754	- 251

noch Stadtbezirk 18

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2014)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (64 Einw. je ha)	805,73	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	428,94	53,2
dar. Wohnen	352,89	
Betriebsflächen	0,31	0,0
Erholungsflächen	205,08	25,5
davon Sportanlagen	26,46	
Grünanlagen u. -flächen	178,62	
Verkehrsflächen	154,75	19,2
Landwirtschaftsflächen	5,18	0,6
Waldflächen	6,12	0,8
Wasserflächen	5,25	0,7
Flächen anderer Nutzung	0,10	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	118	Einwohner je Arzt	440
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	28	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	7	Neurologie	2
Chirurgie	2	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	12
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Radiologie	7
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Urologie	1
Innere Medizin	20		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	43	Einwohner je Zahnarzt	1 208
dar. Kieferorthopäden	6	Einwohner je Kieferorthopäde	8 656
Psychologische Psychotherapeuten	18	Einwohner je Therapeut	2 885
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	25 969
Apotheken	10	Einwohner je Apotheke	5 194
Krankenhäuser (31.12.2012)	4	Aufgestellte Betten	1 091

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	17	22	7	46
Personal	184	164	92	440
Betreute Kinder	980	794	313	2 087
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	117	202	189	508
3 – 8 (ohne Schulkinder)	525	572	124	1 221
5 – 14 (Schulkinder)	338	20	–	358

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	3	–	3	–	1 121	123
Mittel-/Hauptschulen	1	–	1	–	161	75
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	247	48
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	2	1	1	–	1 684	138
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	5	–	2	3	424	33
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2013)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	77	268	100
Wohnungsabgang	8	65	22
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 69	+ 203	+ 78

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe	2
Betten	307
Angekommene Gäste	.
Übernachtungen	.

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 18

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 325	1 355
davon Frauen	539	533
Männer	786	822
davon Deutsche	825	829
Ausländer/innen	498	522
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	749	763
aus dem Rechtskreis des SGB III	576	592

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

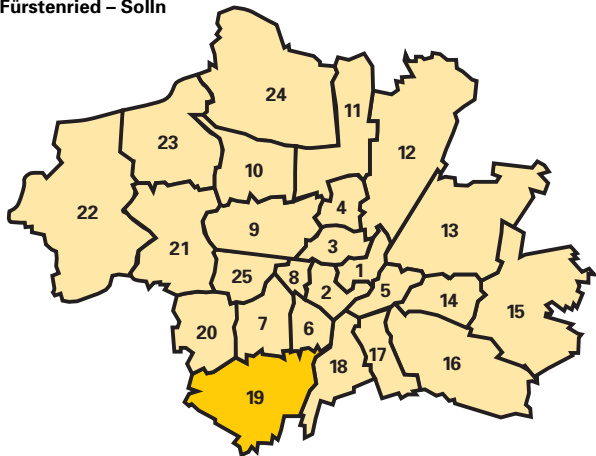
Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt	22 284	22 000
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	19 536	19 190
Lkw	601	594
Krafträder	1 847	1 898
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	435	424

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	41,5	17,4	6,1	25,2	–	–	9,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	37,4	27,7	13,1	15,7	–	3,7	2,4
Stadtratswahl (2.3.2008)	28,4	37,1	7,2	14,7	1,4	4,2	7,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,9	38,3	8,8	20,0	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,7	25,9	12,9	16,8	4,0	5,5	3,2
Europawahl (7.6.2009)	32,7	14,7	13,4	24,3	3,0	3,4	8,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	31,7	18,2	17,5	19,3	–	6,6	6,7
Landtagswahl (15.9.2013)	34,4	30,3	6,1	14,4	5,8	2,7	6,3
Bundestagswahl (22.9.2013)	36,1	22,7	8,0	16,4	1,6	4,8	10,4
Stadtratswahl (16.3.2014)	31,5	28,3	3,6	18,5	2,8	2,8	12,6
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	35,1	30,9	4,3	23,8	5,9	–	–
Europawahl (25.5.2014)	25,7	23,5	5,5	22,6	1,6	4,6	16,4
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	36,1	39,1	1,2	16,2	1,0	1,4	5,1
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	57,5	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	42,5	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

Stadtbezirk 19
Thalkirchen – Obersendling – Forstenried –
Fürstenried – Solln



19

Geographisch liegt der Bezirk am südlichen Stadtrand, westlich der Isar. In seinem Bereich befindet sich mit 579 m über NN der höchste Punkt im Stadtgebiet (Balde-Höhe im Klostergut Warnberg). Der Stadtbezirk, mit rund 91 000 Einwohnern der Drittgrößte in München, setzt sich aus fünf sehr unterschiedlichen Stadtteilen zusammen: Thalkirchen, ehemaliges Bauerndorf, in der Isarniederung gelegen, zählt zu den ältesten Siedlungen im südlichen Münchner Raum und nimmt durch seine Lage an der renaturierten Isar, mit den Isarauen und dem Hinterbrühler See, eine wichtige Erholungs- und Freizeitfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung ein. Überregional bekannt ist die Floßlände als Endpunkt für die Floßfahrten auf der Isar. Obersendling, ursprünglich zu Thalkirchen gehörig und am 1.1.1900 gemeinsam in die Stadt München eingemeindet, erlebte nach dem letzten Krieg, vor allem durch die Standortkonzentration der Firma Siemens, eine rapide wirtschaftliche Entwicklung, die in der Folge auch den Wohnungsbau vorantrieb. Erwähnenswert sind die beiden, 1954 entstandenen Siemens-Sternhochhäuser an der Boschetsriederstraße, die ersten Hochhäuser Münchens, die nach dem Krieg gebaut wurden. Auf einer Teilfläche von fast 20 ha der ehemaligen Siemenswerke entsteht derzeit ein neues Quartier mit etwa 1 000 Wohnungen (davon 300 im geförderten Wohnungsbau) für ca. 2 000 Einwoh-

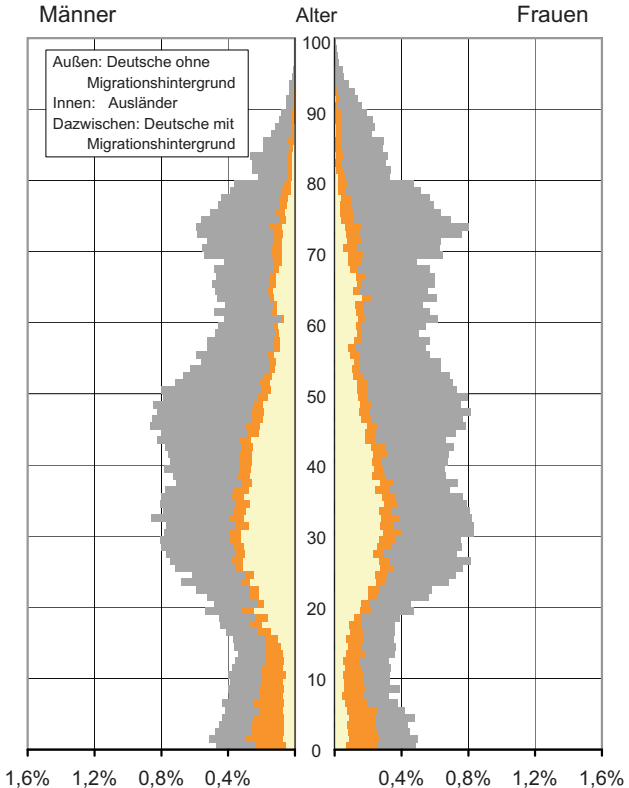
noch Stadtbezirk 19

ner/innen, sowie ca. 1 000 Arbeitsplätze. Städtebaulich prägend sind fünf Hochhäuser mit einer Höhe von je 50 Meter, gruppiert um einen zentralen Park. Gegenüberliegend (westlich der Bahnlinie) wird die nötige Infrastruktur bereitgestellt, u.a. Nahversorgungs- und soziale -Einrichtungen. Die Wohnbebauung in Obersendling, die auch noch ältere Wohnquartiere aufweist, ist in Industrie- und Gewerbegebiete eingebettet. Fürstenried (überregional bekannt ist das gleichnamige Schloss), mit den Siedlungsbereichen Kreuzhof, Ost- und West-Fürstenried, Maxhof und Neufürstenried sowie Forstenried (eingemeindet 1912), mit seinem alten Dorfkern und der eher dörflichen Struktur, sind überwiegend als Wohngebiete einzuordnen. Hier sind, zusammen mit der Parkstadt Solln, zwischen 1959 und 1971 vier Großwohnanlagen mit über 12 500 Wohnungen für mehr als 25 000 Einwohner entstanden.

Solln (eingemeindet 1938) zählt mit seinem Gartenstadtcharakter und einer aufgelockerten, überwiegenden Einfamilienhaus- und Villenbebauung zu den bevorzugtesten Wohngegenden der Stadt, begünstigt durch die Nähe zum Forstenrieder Park und zum Isartal.

Die soziale Struktur im Stadtbezirk folgt den städtebaulichen Gegebenheiten in den einzelnen Bezirksteilen (z. B. Villenviertel Alt-Solln, Einfamilienhausgebiete in Forstenried und Maxhof, Großwohnanlagen in Fürstenried, ältere Wohnquartiere und Genossenschaftsbauten in Thalkirchen und Obersendling). Der Ausländeranteil liegt für den gesamten Bezirk deutlich unter dem städtischen Durchschnitt, variiert aber stark zwischen den einzelnen Bezirksteilen.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013



noch Stadtbezirk 19

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 90 790 (dar. Ausländer: 21 642 oder 23,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 78 218

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	1 988	1 910	310	309	2 298	2 219	4 517
2012	2 032	2 015	333	343	2 365	2 358	4 723
2013	2 140	2 084	368	430	2 508	2 514	5 022
6 bis 14 J.							
2011	2 378	2 298	526	466	2 904	2 764	5 668
2012	2 430	2 326	507	426	2 937	2 752	5 689
2013	2 550	2 376	578	477	3 128	2 853	5 981
15 bis 44 J.							
2011	11 732	11 923	5 145	4 953	16 877	16 876	33 753
2012	11 816	12 014	5 518	5 307	17 334	17 321	34 655
2013	11 813	12 034	6 937	5 974	18 750	18 008	36 758
45 bis 64 J.							
2011	8 405	9 135	2 193	2 232	10 598	11 367	21 965
2012	8 647	9 228	2 322	2 289	10 969	11 517	22 486
2013	8 829	9 331	2 422	2 391	11 251	11 722	22 973
65 J. u. älter							
2011	7 386	10 469	934	766	8 320	11 235	19 555
2012	7 421	10 447	995	855	8 416	11 302	19 718
2013	7 480	10 511	1 075	990	8 555	11 501	20 056
Insgesamt							
2011	31 889	35 735	9 108	8 726	40 997	44 461	85 458
2012	32 346	36 030	9 675	9 220	42 021	45 250	87 271
2013	32 812	36 336	11 380	10 262	44 192	46 598	90 790

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	864	143	704	56	+ 160	+ 87	+ 73
2012	868	227	664	52	+ 204	+ 175	+ 29
2013	904	202	747	41	+ 157	+ 161	- 4

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	12 162	6 693	10 229	5 150	+ 1 933	+ 1 543	+ 390
2012	13 057	7 593	11 512	6 527	+ 1 545	+ 1 066	+ 479
2013	19 893	14 191	16 925	11 493	+ 2 968	+ 2 698	+ 270

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2014)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (51 Einw. je ha)	1 776,84	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 010,84	56,9
dar. Wohnen	721,72	
Betriebsflächen	1,60	0,1
Erholungsflächen	253,00	14,2
dar. Sportanlagen	54,78	
Grünanlagen u. -flächen	194,21	
Verkehrsflächen	288,17	16,2
Landwirtschaftsflächen	141,22	7,9
Waldflächen	34,08	1,9
Wasserflächen	39,24	2,2
Flächen anderer Nutzung	8,69	0,5

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	180	Einwohner je Arzt	504
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	41	Kinderheilkunde	13
Anästhesiologie	6	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	11	Neurologie	4
Chirurgie	8	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	10	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	19
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	Radiologie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Urologie	3
Innere Medizin	30		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	89	Einwohner je Zahnarzt	1 020
dar. Kieferorthopäden	6	Einwohner je Kieferorthopäde	15 132
Psychologische Psychotherapeuten	18	Einwohner je Therapeut	5 044
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	30 263
Apotheken	24	Einwohner je Apotheke	3 783
Krankenhäuser (31.12.2012)	4	Aufgestellte Betten	604

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	29	32	9	70
Personal	216	317	110	643
Betreute Kinder	1 452	1 523	462	3 437
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	83	368	281	732
3 – 8 (ohne Schulkinder)	841	1 095	179	2 115
5 – 14 (Schulkinder)	528	60	2	590

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 19

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	9	–	8	1	2 343	289
Mittel-/Hauptschulen	3	–	3	–	608	256
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	210	75
Realschulen	2	–	1	1	896	167
Gymnasien	2	1	1	–	1 805	202
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	–	–	1	164	13
Berufliche Schulen	5	–	–	5	774	214
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2013)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	2

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	281	630	1100
Wohnungsabgang	17	60	45
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 264	+ 570	+ 1 055

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe ²⁾	16
Betten ²⁾	1 760
Angekommene Gäste ³⁾	209 615
Übernachtungen ³⁾	427 974

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen. – ²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 841	2 075
davon Frauen	858	974
Männer	983	1 101
davon Deutsche	1 135	1 271
Ausländer/innen	704	803
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 021	1 121
aus dem Rechtskreis des SGB III	820	954

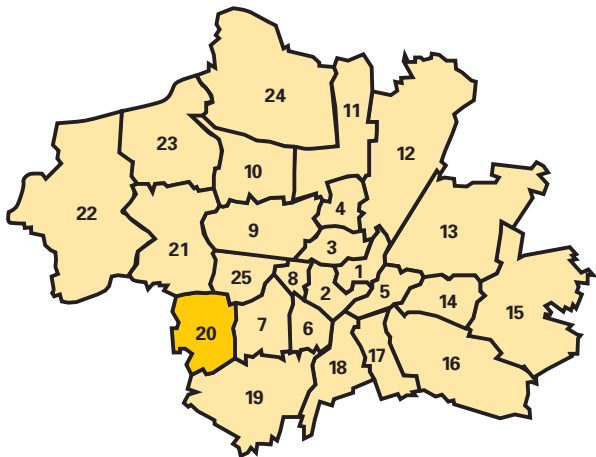
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt	47 210	48 159
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	41 406	42 226
Lkw	1 555	1 589
Krafträder	3 566	3 657
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	541	530

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	REP	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	46,8	18,1	6,5	19,1	–	–	9,5
Bundestagswahl (18.9.2005)	41,5	27,5	13,8	11,3	–	3,2	2,7
Stadtratswahl (2.3.2008)	32,3	36,9	8,2	11,3	2,0	2,9	6,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	36,4	37,9	10,4	15,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	35,3	25,3	14,5	12,4	4,5	4,4	3,6
Europawahl (7.6.2009)	38,0	16,0	14,4	17,6	3,2	2,5	8,3
Bundestagswahl (27.9.2009)	36,2	19,2	18,3	14,5	–	5,7	6,1
Landtagswahl (15.9.2013)	41,1	29,4	6,1	9,8	5,6	1,9	6,1
Bundestagswahl (22.9.2013)	41,7	22,9	8,3	11,2	1,6	3,7	10,5
Stadtratswahl (16.3.2014)	37,4	30,2	3,7	13,9	2,7	1,9	10,2
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	41,3	34,3	5,5	18,8	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	30,6	26,0	5,5	16,2	1,8	3,2	16,7
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	41,3	39,4	1,5	11,4	1,1	0,9	4,3
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	51,9	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	48,1	–	–	–	–	–	–

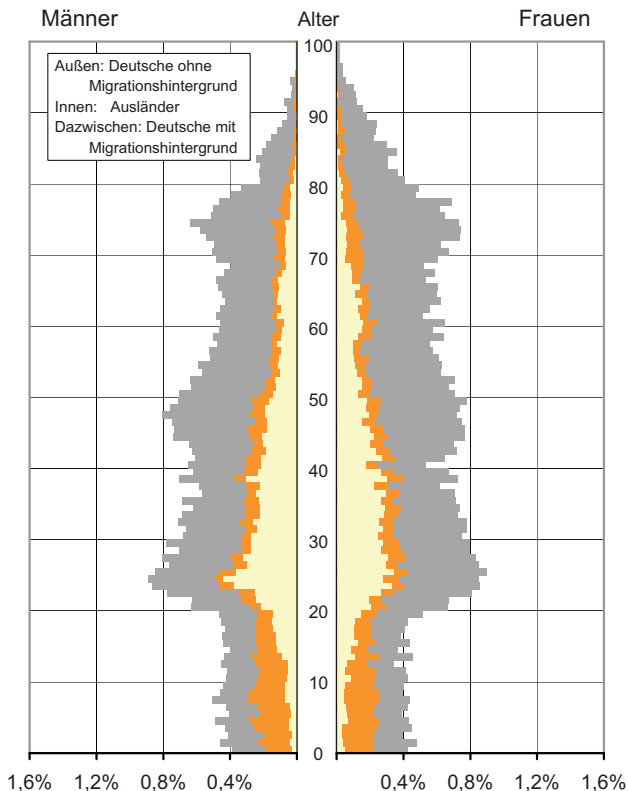
¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



Westlich der Fürstenrieder Straße, zwischen der Senftenauerstraße im Norden und der Autobahn A 95 (München-Garmisch) im Süden, bildet der Stadtbezirk Hadern (von „haderun“ – „Hart“ = Wald) den südwestlichen Stadtrand. Im Süden des Stadtbezirks, unmittelbar an die Autobahn anschließend, wird ein großer Teil der Bezirksfläche vom Waldfriedhof, Münchens größtem Friedhof, eingenommen. Ursprünglich ein altes Bauerndorf wurde Hadern 1938 eingemeindet. Strukturen der früheren bäuerlichen Siedlung sind in Großhadern, rund um den alten Dorfkern an der Heiglhof-/ Würmtalstraße, noch deutlich zu erkennen. In weiten Bereichen Haderns, vor allem in der südlichen Bezirkshälfte, bestimmt lockere Einfamilienhausbebauung das städtebauliche Erscheinungsbild. Auf vormaligen Kiesabbau- und landwirtschaftlichen Nutzflächen entstanden nach dem Zweiten Weltkrieg, bis in die 1980er Jahre hinein, Großwohnanlagen mit jeweils einem hohen Anteil an öffentlich geförderten Wohnungen (in Kleinhadern an der Senftenauerstraße, in der Blumenau, westlich der Silberdistel- und Waldwiesenstraße und nördlich der Gräfelinger Straße, die Siedlung Neuhadern). Durch die Verlängerung der U-Bahnlinie 6 zum Klinikum Großhadern (1993) ist der Stadtbezirk (mit vier Haltepunkten) mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen. Das 1974 in Betrieb genommene Klinikum Großhadern der Uni-

versität bildet den größten geschlossenen Krankenhauskomplex Münchens. 1994 wurde das Gen-Zentrum der Ludwig-Maximilians-Universität in Betrieb genommen und 1999 die gesamte chemisch-pharmazeutische Fakultät nach Großhadern umgesiedelt. Mit dem Kinderzentrum des Bezirks Oberbayern und angeschlossener Montessori-Schule sowie dem Altenwohnstift Augustinum mit zugehöriger Stiftsklinik sind weitere soziale Einrichtungen im Stadtbezirk angesiedelt, die zusammen mit dem Klinikum Großhadern einen Großteil der Arbeitsplätze bereitstellen. Ein im Stadtvergleich deutlich höherer Anteil von Kindern und Jugendlichen wie auch von älteren Personen über 65 Jahren kennzeichnen die Altersverteilung der Bezirksbevölkerung. Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung liegt in Hadern unter dem Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 48 945 (dar. Ausländer: 11 715 oder 23,9 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 42 082

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	1 152	1 109	119	121	1 271	1 230	2 501
2012	1 133	1 088	119	135	1 252	1 223	2 475
2013	1 137	1 114	120	143	1 257	1 257	2 514
6 bis 14 J.							
2011	1 535	1 412	363	343	1 898	1 755	3 653
2012	1 569	1 476	332	311	1 901	1 787	3 688
2013	1 621	1 497	315	296	1 936	1 793	3 729
15 bis 44 J.							
2011	6 178	6 785	2 988	3 133	9 166	9 918	19 084
2012	6 070	6 703	3 227	3 316	9 297	10 019	19 316
2013	6 091	6 632	3 564	3 535	9 655	10 167	19 822
45 bis 64 J.							
2011	4 337	4 928	1 159	1 308	5 496	6 236	11 732
2012	4 377	4 947	1 192	1 327	5 569	6 274	11 843
2013	4 442	4 958	1 259	1 403	5 701	6 361	12 062
65 J. u. älter							
2011	3 902	5 702	457	428	4 359	6 130	10 489
2012	3 934	5 738	492	463	4 426	6 201	10 627
2013	3 962	5 776	548	532	4 510	6 308	10 818
Insgesamt							
2011	17 104	19 936	5 086	5 333	22 190	25 269	47 459
2012	17 083	19 952	5 362	5 552	22 445	25 504	47 949
2013	17 253	19 977	5 806	5 909	23 059	25 886	48 945

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	407	51	338	16	+ 69	+ 35	+ 34
2012	448	92	346	20	+ 102	+ 72	+ 30
2013	430	88	388	20	+ 42	+ 68	- 26

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	5 318	2 445	4 615	1 941	+ 703	+ 504	+ 199
2012	5 020	2 503	4 608	1 882	+ 412	+ 621	- 209
2013	5 685	3 096	4 796	2 183	+ 889	+ 913	- 24

noch Stadtbezirk 20

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2014)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (53 Einw. je ha)	923,56	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	474,58	51,4
dar. Wohnen	382,43	
Betriebsflächen	1,00	0,1
Erholungsflächen	53,18	5,8
davon Sportanlagen	10,29	
Grünanlagen u. -flächen	42,90	
Verkehrsflächen	140,42	15,2
Landwirtschaftsflächen	29,22	3,2
Waldflächen	60,57	6,6
Wasserflächen	0,83	0,1
Flächen anderer Nutzung	163,76	17,7

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	55	Einwohner je Arzt	890
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	14	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	6
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	–
Innere Medizin	7		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	29	Einwohner je Zahnarzt	1 688
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	48 945
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	12 236
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	16 315
Apotheken	8	Einwohner je Apotheke	6 118
Krankenhäuser (31.12.2012)	3	Aufgestellte Betten	1 561

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	19	15	6	40
Personal	184	176	60	420
Betreute Kinder	1 336	899	244	2 479
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	78	173	150	401
3 – 8 (ohne Schulkinder)	727	640	94	1 461
5 – 14 (Schulkinder)	531	86	–	617

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	6	–	6	–	1 440	226
Mittel-/Hauptschulen	2	–	2	–	508	252
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	–	1	547	24
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	1	–	–	1	218	15
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	4	–	4	–	367	32
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2013)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	4
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	397	136	324
Wohnungsabgang	11	3	15
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 386	+ 133	+ 309

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe	3
Betten	225
Angekommene Gäste	18 061
Übernachtungen	39 453

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 20

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 124	1 205
davon Frauen	548	584
Männer	576	621
davon Deutsche	636	677
Ausländer/innen	487	526
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	713	719
aus dem Rechtskreis des SGB III	411	486

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt	20 954	21 059
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	18 525	18 595
Lkw	504	505
Krafträder	1 609	1 643
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	437	430

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	49,4	18,4	5,7	16,3	–	–	10,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	42,5	29,0	11,4	10,5	–	3,3	3,3
Stadtratswahl (2.3.2008)	34,9	38,6	6,0	8,7	1,4	3,3	7,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	42,4	37,0	7,9	12,7	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	37,7	26,0	12,5	11,1	3,9	4,7	4,1
Europawahl (7.6.2009)	40,7	16,6	11,9	16,1	3,4	2,6	8,7
Bundestagswahl (27.9.2009)	37,4	19,9	16,6	13,3	–	6,2	6,6
Landtagswahl (15.9.2013)	43,2	30,8	4,8	8,4	4,3	1,9	6,5
Bundestagswahl (22.9.2013)	43,5	23,6	6,7	10,2	1,6	4,2	10,2
Stadtratswahl (16.3.2014)	40,6	29,8	2,7	12,5	2,6	1,9	9,8
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	47,4	32,7	3,4	16,5	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	33,5	25,4	4,4	14,6	2,0	3,3	16,8
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	43,7	39,1	1,1	10,1	1,0	1,1	3,9
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	50,3	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	49,7	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



Pasing und Obermenzing bilden seit 1992 den 21. Stadtbezirk. Pasing feiert im Jahr 2013 sein 1 250-jähriges Bestehen, Obermenzing ist nicht wesentlich jünger. Im Jahr 1938 wurden beide Bezirksteile nach München eingemeindet und verloren ihren Status als selbstständige Gemeinden.

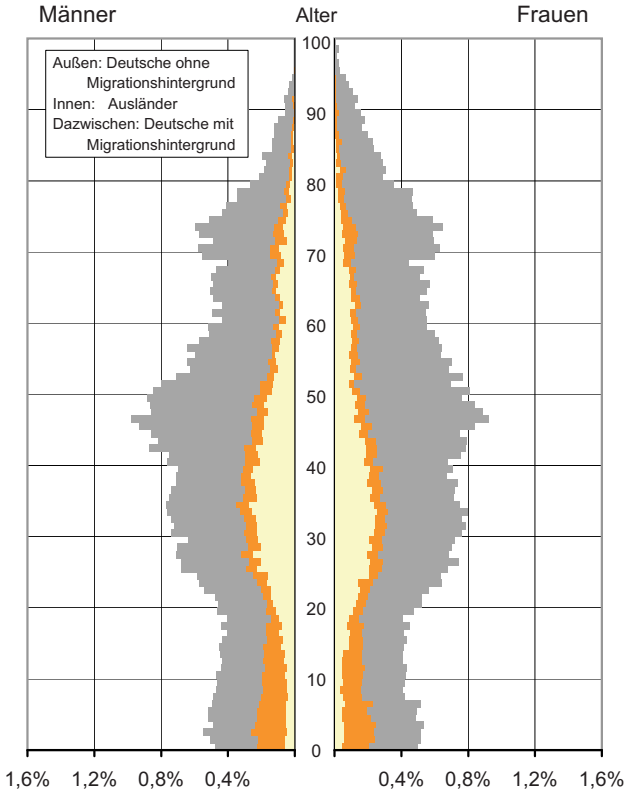
Um den alten, noch erhaltenen Dorfkern von Obermenzing, ist ein weiträumiges Villenviertel mit Ein- und Zweifamilienhäusern entstanden, die zum größten Teil erst in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg gebaut worden sind. Von kulturhistorischer Bedeutung ist die, auf Herzog Albrecht III. zurückgehende, gotische Schlossanlage Blütenburg (1980 bis 1983 restauriert), in deren Festsaal heute zahlreiche kulturelle Veranstaltungen stattfinden und die auch die Internationale Jugendbibliothek beherbergt. Die starke Verkehrsbelastung der Verdi-/Amalienburgstraße als Autobahnzubringer der A 8 München-Stuttgart sowie des Straßenzuges der Pippinger Straße, entlang der Würm, sind für die unmittelbar daran anschließenden Wohnbereiche eine erhebliche Belastung. Wie für ein Villenviertel dieser Art nicht anders zu erwarten, bestimmen einkommensstarke Bevölkerungsschichten die Sozialstruktur in Obermenzing. Aber auch dörfliche Strukturen und Traditionen sind noch anzutreffen.

Zum Zeitpunkt der Eingemeindung war Pasing eine eigenständige

21

Stadtgemeinde. Als Gegenleistung für die „Zwangsehe“ mit München erhielt Pasing die einzigartige Einrichtung der sogen. Bezirksverwaltungsstelle Pasing, dem heutigen Bürgerzentrum Rathaus Pasing mit Standesamt und anderen städtischen Dienstleistungen. Die Errichtung der Bahnlinie München-Augsburg und die Eröffnung einer Haltestation in Pasing im Jahr 1840 waren für die Entwicklung des Ortes von großer Bedeutung. Dadurch wurden die Voraussetzungen für Industrieansiedlungen, für den Pendel- und Naherholungsverkehr, für die Schulstadt und nicht zuletzt für den Erfolg der Villenkolonien als Wohngebiet geschaffen. Im Pasinger Bahnhof halten heute alle die westliche Region erschließenden S-Bahnen, sowie zahlreiche Fernzüge. Mit Eröffnung der „Nordumgehung Pasing“ im Dezember 2012 wurde der Verkehr um den Pasinger Ortskern herum geleitet. Das Stadtteilzentrum um den Pasinger Marienplatz wird zu einem fußgängerfreundlichen Treffpunkt umgestaltet, der Durchgangsverkehr ausgesperrt. Im Dezember 2013 wurde die bis zum Bahnhof Pasing verlängerte Tram-Linie 19 in Betrieb genommen. Die Erschließung des letzten Teilbereichs der Zentralen Bahnflächen, die Baugebiete auf dem ehemaligen Weyhl-Gelände bzw. auf dem Gewerbegebiet östlich der Paul-Gerhardt-Allee geht nun in die Realisierung. Im Planungsgebiet Paul-Gerhardt-Allee entstehen in Zukunft auf 38 ha ca. 2 400 Wohnungen und bis zu 700 Arbeitsplätze mit entsprechender sozialer Infrastruktur. Pasing war schon vor seiner Eingemeindung ein Zentrum mit Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten, gesundheitlichen, sozialen und schulischen Einrichtungen, auch für den umliegenden, damals noch ländlichen Bereich. Diese Bedeutung nimmt Pasing auch heute noch für den Münchner Westen sowie das westliche Umland ein. Zwischen dem Pasinger Bahnhof und der Offenbachstraße entstand die dreigeschossige Einkaufswelt „Pasing-Arcaden“ mit knapp 150 Handels- und Gastronomiebetrieben sowie Flächen für Dienstleistungen, Büros und Wohnen. Der Baubestand in Pasing weist neben schönen Beispielen gründerzeitlicher Architektur um den Pasinger Marienplatz sowie in den Villenkolonien I und II vor allem nach dem Krieg entstandene Geschosswohnungsbauten, durchsetzt mit Ein- und Zweifamilienhäusern, auf. Kennzeichnend für Pasing ist eine relativ ausgewogene Sozialstruktur. Die Zahl der Familienhaushalte liegt deutlich über dem Gesamtstadtniveau. Der Ausländeranteil im gesamten Stadtbezirk rangiert weit unter dem städtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013



noch Stadtbezirk 21

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 70 783 (dar. Ausländer: 13 822 oder 19,5 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 55 221

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	1 965	1 843	175	198	2 140	2 041	4 181
2012	1 959	1 899	197	216	2 156	2 115	4 271
2013	1 933	1 926	233	226	2 166	2 152	4 318
6 bis 14 J.							
2011	2 413	2 263	364	348	2 777	2 611	5 388
2012	2 531	2 315	365	347	2 896	2 662	5 558
2013	2 577	2 394	368	338	2 945	2 732	5 677
15 bis 44 J.							
2011	9 927	10 227	3 515	3 286	13 442	13 513	26 955
2012	9 774	10 121	3 817	3 570	13 591	13 691	27 282
2013	9 749	10 131	4 109	3 859	13 858	13 990	27 848
45 bis 64 J.							
2011	7 310	7 717	1 508	1 422	8 818	9 139	17 957
2012	7 550	7 957	1 585	1 484	9 135	9 441	18 576
2013	7 732	8 121	1 709	1 566	9 441	9 687	19 128
65 J. u. älter							
2011	5 176	7 023	665	533	5 841	7 556	13 397
2012	5 249	7 058	727	574	5 976	7 632	13 608
2013	5 310	7 088	781	633	6 091	7 721	13 812
Insgesamt							
2011	26 791	29 073	6 227	5 787	33 018	34 860	67 878
2012	27 063	29 350	6 691	6 191	33 754	35 541	69 295
2013	27 301	29 660	7 200	6 622	34 501	36 282	70 783

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	758	84	459	26	+ 299	+ 58	+ 241
2012	711	118	487	43	+ 224	+ 75	+ 149
2013	755	127	464	31	+ 291	+ 96	+ 195

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	8 146	3 442	6 583	2 535	+ 1 563	+ 907	+ 656
2012	8 112	3 834	7 050	2 892	+ 1 062	+ 942	+ 120
2013	8 678	4 246	7 627	3 260	+ 1 051	+ 986	+ 65

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2014)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (43 Einw. je ha)	1 650,69	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	861,87	52,2
dar. Wohnen	668,47	
Betriebsflächen	5,93	0,4
Erholungsflächen	202,33	12,3
dar. Sportanlagen	21,34	
Grünanlagen u. -flächen	176,09	
Verkehrsflächen	302,13	18,3
Landwirtschaftsflächen	251,83	15,3
Waldflächen	0,95	0,1
Wasserflächen	10,26	0,6
Flächen anderer Nutzung	15,39	0,9

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	226	Einwohner je Arzt	313
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	36	Kinderheilkunde	8
Anästhesiologie	11	Nervenheilkunde	7
Augenheilkunde	16	Neurologie	7
Chirurgie	7	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	26	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	21
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Radiologie	11
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	3
Innere Medizin	37		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	68	Einwohner je Zahnarzt	1 041
dar. Kieferorthopäden	7	Einwohner je Kieferorthopäde	10 112
Psychologische Psychotherapeuten	42	Einwohner je Therapeut	1 685
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	13	Einwohner je Therapeut	5 445
Apotheken	19	Einwohner je Apotheke	3 725
Krankenhäuser (31.12.2012)	2	Aufgestellte Betten	480

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	19	27	13	59
Personal	227	256	187	670
Betreute Kinder	1 236	1 431	652	3 319
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	163	181	387	731
3 – 8 (ohne Schulkinder)	664	1 090	251	2 005
5 – 14 (Schulkinder)	409	160	14	583

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 21

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	8	–	6	2	1 990	285
Mittel-/Hauptschulen	2	–	1	1	399	208
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	174	76
Realschulen	2	2	–	–	1 031	180
Gymnasien	5	2	2	1	3 303	261
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	13	2	1	10	3 204	525
darunter Berufsschulen	2	2	–	–	1 823	305

Kultur (31.12.2013)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	525	284	426
Wohnungsabgang	17	7	30
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 508	+ 277	+ 396

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe ²⁾	26
Betten ²⁾	1 273
Angekommene Gäste ³⁾	134 459
Übernachtungen ³⁾	251 113

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen. – ²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 450	1 609
davon Frauen	649	738
Männer	801	871
davon Deutsche	887	951
Ausländer/innen	561	658
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	853	934
aus dem Rechtskreis des SGB III	597	675

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt	34 119	34 938
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	29 625	30 382
Lkw	1 122	1 088
Krafträder	2 871	2 996
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	492	494

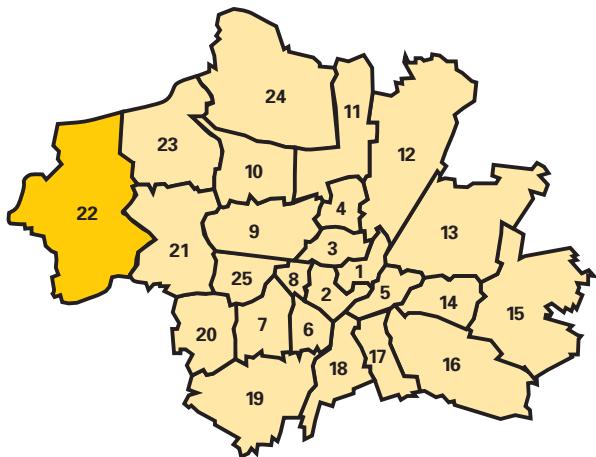
9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	45,6	16,4	6,6	22,7	–	–	8,7
Bundestagswahl (18.9.2005)	40,4	25,9	13,4	14,6	–	3,2	2,5
Stadtratswahl (2.3.2008)	32,9	36,1	7,2	13,2	1,8	2,8	6,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,3	36,1	9,3	16,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	35,1	26,5	13,0	13,9	3,9	3,9	3,7
Europawahl (7.6.2009)	36,1	15,1	13,8	21,2	3,2	2,3	8,3
Bundestagswahl (27.9.2009)	34,9	18,1	18,6	17,0	–	5,4	6,0
Landtagswahl (15.9.2013)	39,5	29,6	5,7	12,2	4,8	1,9	6,3
Bundestagswahl (22.9.2013)	41,1	22,4	8,1	13,6	1,3	3,6	9,9
Stadtratswahl (16.3.2014)	36,8	28,4	3,6	16,5	2,9	1,9	9,9
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	39,7	29,9	4,6	18,3	⁴⁾ 7,5	–	–
Europawahl (25.5.2014)	29,6	24,6	5,7	19,1	1,7	3,2	16,1
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	41,6	37,2	1,3	13,9	1,0	1,0	4,0
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	51,4	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	48,6	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten 1), 3) und 4) auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. –

⁴⁾ Gemeinsame Wahlliste als FREIE WÄHLER München e.V./ödp.

Stadtbezirk 22 Aubing – Lochhausen – Langwied

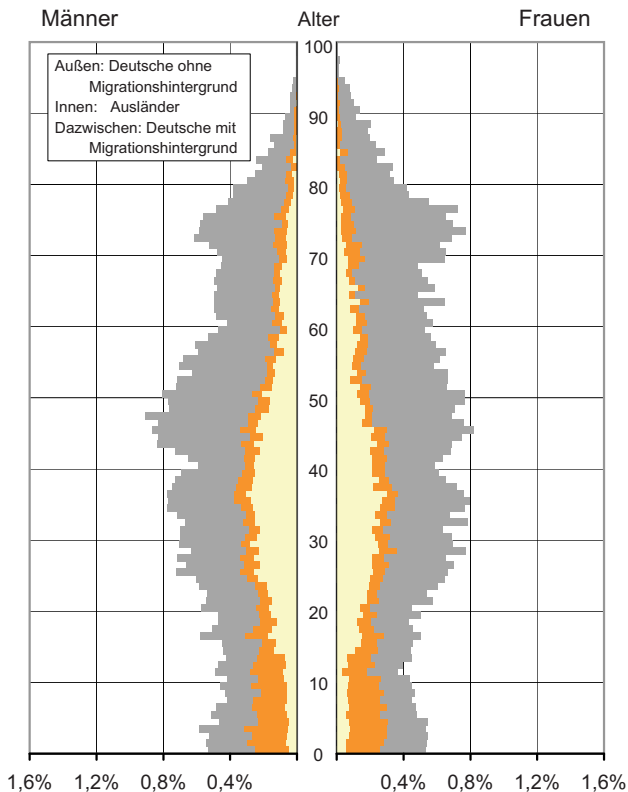


In westlicher Stadtrandlage befindet sich der 22. Stadtbezirk, 1992 aus der Zusammenlegung von Aubing und Lochhausen-Langwied hervorgegangen. Aubing feierte im Jahr 2010 die erstmals urkundliche Erwähnung als Ubingun (Siedlung des Ubo) vor 1 000 Jahren. Mit rund 3 400 ha flächenmäßig der größte Stadtbezirk in München, weist er gleichzeitig die geringste Bevölkerungsdichte (12 Einwohner je Hektar) auf. Dies ist vor allem auf die ausgedehnten Grünland-, Wald- und landwirtschaftlichen Flächen im Westen und Norden des Bezirksamtes zurückzuführen. Um den Langwieder-/Lußsee wurde ein 120 Hektar großes Naherholungsgebiet erschlossen und im August 2000 der Öffentlichkeit übergeben. Mit der Eröffnung des Westabschnitts der A 99 im Jahr 2006 wird der Stadtbezirk von einem Teil des Autobahnringes um München durchschnitten, entlastet damit aber den Münchner Westen vom Durchgangsverkehr. Die einst eigenständigen Dörfer Aubing, Lochhausen und Langwied wurden noch während des letzten Krieges, im Jahre 1942, gegen ihren Willen dem Stadtgebiet zugeschlagen. In Langwied, Lochhausen, vor allem aber in Aubing, sind um die alten Dorfkern die dörflichen Strukturen immer noch gut zu erkennen. In Alt-Aubing hat sich die traditionelle Mittelpunktfunktion als Quartierszentrum für die Grund- und Nahversorgung noch erhalten. Die Siedlungsentwicklung um die drei Dorfbereiche setzte am

frühesten in Neu-Aubing ein, wo in Folge der Ansiedlung der Wagenreparaturwerkstätte der kgl.-bayerischen Staatsbahnen in Aubing-Süd (später Reichsbahnausbesserungswerk Neuaubing) sowie der Dornier-Werke bereits in den ersten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts Eisenbahner- und Arbeitersiedlungen entstanden. Günstig für die Siedlungsentwicklung erwies sich auch der Umstand, dass Aubing und Lochhausen durch ihre Lage an der Bahnlinie München-Augsburg mit entsprechenden Haltepunkten schon damals gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen waren und durch niedrige Grundstückspreise viele Stadtbewohner aus München anzogen. Anfang der 1960er Jahre entstanden die Großsiedlungen Neuaubing-West und Am Westkreuz. Auf weiteren, ehemaligen Bahn- und Gewerbeflächen entstehen in den nächsten Jahren Wohngebiete für über 3 000 Einwohner. Durch massierten Geschosswohnungsbau erhielt Aubing seine heutige, städtische Prägung. Davon blieben Lochhausen und Langwied durch eine behutsame bauliche Entwicklung mit Einfamilien- und Reihenhausbebauung verschont. Die hier verbliebenen landwirtschaftlichen Betriebe und Erwerbsgärtnereien sind auch heute noch mitbestimmend für das Ortsbild der beiden Bezirksteile.

Auf den Freiflächen, die an den Bezirksteil Neuaubing angrenzen, ist eine umfängliche Stadterweiterung auf einer Gesamtfläche von ca. 350 Hektar in Planung. Der neue Stadtteil soll in Teilabschnitten über einen Zeitraum von 30 Jahren entwickelt werden. Dabei werden nördlich der Bodenseestraße auf einer Fläche von 190 ha 9 000 bis 10 000 Wohnungen für ca. 18 000 Menschen, samt der erforderlichen sozialen Infrastruktur entstehen. Der Startschuss für den ersten Realisierungsabschnitt für 4 000 Wohneinheiten und ein Quartierszentrum fiel 2013; voraussichtliche Bezugfertigkeit 2017. Im südlichen Planungsbereich des neuen Stadtteils Freiham (Namensgeber ist das angrenzende Gut Freiham) ist auf einer Gesamtfläche von ca. 110 Hektar die Ausweisung von unterschiedlich nutzbaren Gewerbeflächen (für innovative Technologien, Handel und Dienstleistungen, „klassisches Gewerbe“) mit ca. 8 000 Arbeitsplätzen vorgesehen. Namhafte Betriebe aus Gewerbe und Handel haben sich bereits angesiedelt. Im September 2013 wurde mit der Haltestelle Freiham die 150. S-Bahn-Station des Münchner S-Bahn-Netzes ihrer Bestimmung übergeben. Die Sozialstruktur im Stadtbezirk ist der siedlungsstrukturellen Entwicklung gefolgt und stellt sich dementsprechend sehr heterogen dar. Hervorzuheben ist ein hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen sowie älterer Bewohnerinnen und Bewohner. Single-Haushalte sind im Vergleich mit der Gesamtstadt unterrepräsentiert. Der Anteil der Ausländer im 22. Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Wert für die Gesamtstadt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 42 305 (dar. Ausländer: 9 435 oder 22,3 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 37 421

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	1 050	1 053	145	156	1 195	1 209	2 404
2012	1 111	1 117	151	164	1 262	1 281	2 543
2013	1 192	1 174	145	169	1 337	1 343	2 680
6 bis 14 J.							
2011	1 381	1 360	363	330	1 744	1 690	3 434
2012	1 384	1 390	317	295	1 701	1 685	3 386
2013	1 414	1 400	295	266	1 709	1 666	3 375
15 bis 44 J.							
2011	5 311	5 172	2 255	2 318	7 566	7 490	15 056
2012	5 442	5 304	2 619	2 476	8 061	7 780	15 841
2013	5 470	5 399	2 841	2 665	8 311	8 064	16 375
45 bis 64 J.							
2011	4 130	4 241	915	927	5 045	5 168	10 213
2012	4 187	4 287	1 067	988	5 254	5 275	10 529
2013	4 304	4 350	1 187	1 064	5 491	5 414	10 905
65 J. u. älter							
2011	3 409	4 604	394	275	3 803	4 879	8 682
2012	3 444	4 644	421	308	3 865	4 952	8 817
2013	3 463	4 704	451	352	3 914	5 056	8 970
Insgesamt							
2011	15 281	16 430	4 072	4 006	19 353	20 436	39 789
2012	15 568	16 742	4 575	4 231	20 143	20 973	41 116
2013	15 843	17 027	4 919	4 516	20 762	21 543	42 305

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	380	56	311	18	+ 69	+ 38	+ 31
2012	403	76	305	14	+ 98	+ 62	+ 36
2013	467	94	280	18	+ 187	+ 76	+ 111

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	4 276	1 850	3 306	1 232	+ 970	+ 618	+ 352
2012	4 831	2 320	3 644	1 537	+ 1 187	+ 783	+ 404
2013	5 050	2 632	4 147	1 957	+ 903	+ 675	+ 228

noch Stadtbezirk 22

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2014)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (12 Einw. je ha)	3 406,13	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	721,55	21,2
dar. Wohnen	454,63	
Betriebsflächen	38,46	1,1
Erholungsflächen	360,62	10,6
dar. Sportanlagen	23,90	
Grünanlagen u. -flächen	335,94	
Verkehrsflächen	436,73	12,8
Landwirtschaftsflächen	1.594,37	46,8
Waldflächen	181,45	5,3
Wasserflächen	65,71	1,9
Flächen anderer Nutzung	7,24	0,2

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	45	Einwohner je Arzt	940
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	21	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	–	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Urologie	–
Innere Medizin	12		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	23	Einwohner je Zahnarzt	1 839
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	42 305
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	14 102
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken	11	Einwohner je Apotheke	3 846
Krankenhäuser (31.12.2012)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	17	15	3	35
Personal	165	135	33	333
Betreute Kinder	1 054	697	125	1 876
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	43	123	36	202
3 – 8 (ohne Schulkinder)	658	508	64	1 230
5 – 14 (Schulkinder)	353	66	25	444

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	5	–	5	–	1 409	284
Mittel-/Hauptschulen	2	–	2	–	554	258
Volksschulen zUR sonderpäd. Förd.	1	–	–	1	65	7
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	3	–	–	3	248	53
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2013)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	230	362	266
Wohnungsabgang	43	7	15
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 187	+ 355	+ 251

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe ²⁾	7
Betten ²⁾	511
Angekommene Gäste ³⁾	51 818
Übernachtungen ³⁾	123 658

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen. – ²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

noch Stadtbezirk 22

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	951	1 052
davon Frauen	464	494
Männer	487	558
davon Deutsche	545	609
Ausländer/innen	404	442
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	592	617
aus dem Rechtskreis des SGB III	359	435

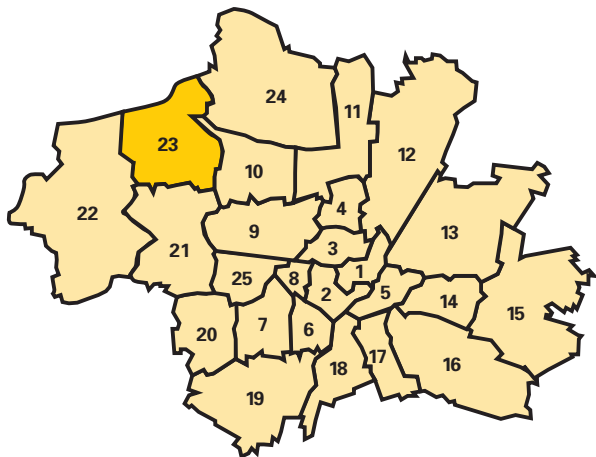
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt	20 689	21 047
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	17 478	17 783
Lkw	987	1 006
Krafträder	1 778	1 831
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	503	498

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	51,8	18,2	3,9	15,2	–	–	10,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	44,7	27,3	10,7	10,0	–	3,7	3,6
Stadtratswahl (2.3.2008)	34,5	39,9	4,9	8,6	1,4	3,4	7,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,6	41,6	6,9	12,9	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	39,0	27,0	10,3	9,8	4,5	4,5	4,9
Europawahl (7.6.2009)	43,0	17,1	9,9	14,8	3,5	2,8	8,9
Bundestagswahl (27.9.2009)	38,8	19,1	15,5	12,5	–	6,7	7,4
Landtagswahl (15.9.2013)	45,7	28,5	3,5	8,2	4,6	2,1	7,3
Bundestagswahl (22.9.2013)	45,1	22,9	5,8	9,4	1,6	4,3	10,9
Stadtratswahl (16.3.2014)	43,4	29,6	2,3	11,4	2,6	1,7	8,9
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	48,1	30,9	3,7	17,2	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	34,2	25,4	3,5	14,2	2,3	3,3	17,1
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	46,9	36,9	0,9	9,3	1,2	0,9	4,0
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	47,7	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	52,3	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



Im Münchner Nordwesten erstreckt sich der 23. Stadtbezirk, beiderseits der Würm, flussabwärts von der Bezirksgrenze zu Obermenzing (21. Stadtbezirk) im Süden bis zur Stadtgrenze im Norden. Beide Bezirksteile sind über S-Bahn-Haltestellen direkt an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Untermenzing (1315 erstmals urkundlich erwähnt) ist aus der Hofmark Menzing hervorgegangen. Rund um die Kirche St. Martin finden sich nur noch kleine Reste der ursprünglichen dörflichen Bebauung. Im ehemaligen Kirchdorf Allach, erstmals im Jahre 774 als „Ahaloh“ (Wald am Wasser) erwähnt, sind die dörflichen Strukturen rund um die alte Dorfkirche St. Peter und Paul mit Friedhof, Gasthaus und einigen landwirtschaftlichen Betrieben, noch deutlich auszumachen. Schon in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg sind Allach und Untermenzing miteinander verwachsen. Östlich des Autobahnringes A 99 und nördlich der Autobahn A 8 München-Stuttgart verfügt der 23. Stadtbezirk noch über erhebliche Freiflächenressourcen. Weiträumige Öd-, Grünland- und landwirtschaftliche Nutzflächen schirmen die Wohnbebauung im anschließenden westlichen Stadtbezirksteil nicht nur vor den beiden stark befahrenen Verkehrsachsen ab, sondern dienen zugleich als Erholungsflächen. Rund um den Allacher Bahnhof, vor allem aber östlich des Bahnkörpers der nach Norden führenden Bahnlinien setzte schon sehr früh die

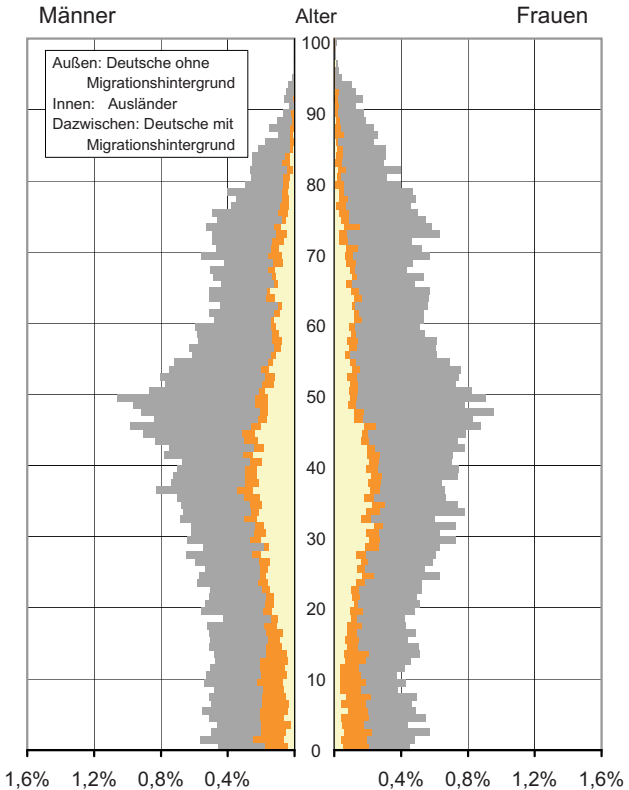
noch Stadtbezirk 23

Industrialisierung ein. Bekannte Großunternehmen wie Krauss-Maffei-Wegmann, MAN und MTU sind dort angesiedelt. Dazu kommen die Industriebrachen der ehemaligen Fabrik „Diamalt“ und eines aufgegebenen Dampfsägewerks, deren Nachfolgenutzungen derzeit in der Diskussion sind. Der am Bahnhof Allach gelegene Oertelplatz soll die zukünftige Mitte Allachs werden. Die städtebauliche Neuordnung sieht die Schaffung eines Quartiersplatzes mit einem Einzelhandelszentrum, Büros, sozialen Einrichtungen und angrenzender Wohnbebauung vor.

Mit fast 200 ha weist Allach die höchste Industrie-/Gewerbeflächenballung im Stadtgebiet auf. Eingestreute Grün- und Schutzflächen, wie die Angerlohe, der Allacher Forst und das Lochholz, sowie ein hoher Anteil an landwirtschaftlich genutzten Gebieten, wirken den Beeinträchtigungen durch Industrie und Gewerbe für die Wohnbereiche entgegen.

Nahezu im gesamten Stadtbezirk ist eine aufgelockerte Wohnbebauung (Ein- und Zweifamilienhäuser, durchsetzt mit Eigentums- und Reihenhauswohnanlagen) vorherrschend, die verstärkt erst nach 1948 einsetzte. Lediglich im Bereich südlich der Angerlohe sowie um die Manzo- und Allacher Straße sind größere Siedlungsbereiche im Geschosswohnungsbau anzutreffen. Der südlich angrenzende Bezirksteil Hartmannshofen zählt wie auch in Teilen die Siedlungsbereiche westlich der Würm zu den guten Wohnlagen Münchens. Entsprechend seiner Siedlungsstruktur wohnen im 23. Stadtbezirk überwiegend Mehrpersonenhaushalte, Kinder und Jugendliche sowie Personen im Rentenalter sind gegenüber der gesamtstädtischen Altersverteilung deutlich stärker vertreten. Der Stadtbezirk hat den niedrigsten Ausländeranteil im ganzen Stadtgebiet.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013



noch Stadtbezirk 23

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 30 737 (dar. Ausländer: 5 653 oder 18,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 24 249

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	827	770	63	66	890	836	1 726
2012	855	817	80	82	935	899	1 834
2013	846	818	89	99	935	917	1 852
6 bis 14 J.							
2011	1 204	1 074	148	135	1 352	1 209	2 561
2012	1 223	1 085	172	142	1 395	1 227	2 622
2013	1 239	1 096	152	142	1 391	1 238	2 629
15 bis 44 J.							
2011	4 276	4 343	1 436	1 287	5 712	5 630	11 342
2012	4 261	4 334	1 567	1 444	5 828	5 778	11 606
2013	4 230	4 257	1 637	1 485	5 867	5 742	11 609
45 bis 64 J.							
2011	3 391	3 450	714	581	4 105	4 031	8 136
2012	3 445	3 512	742	595	4 187	4 107	8 294
2013	3 542	3 590	796	632	4 338	4 222	8 560
65 J. u. älter							
2011	2 362	3 063	290	213	2 652	3 276	5 928
2012	2 365	3 100	324	248	2 689	3 348	6 037
2013	2 364	3 102	349	272	2 713	3 374	6 087
Insgesamt							
2011	12 060	12 700	2 651	2 282	14 711	14 982	29 693
2012	12 149	12 848	2 885	2 511	15 034	15 359	30 393
2013	12 221	12 863	3 023	2 630	15 244	15 493	30 737

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	286	30	217	10	+ 69	+ 20	+ 49
2012	306	55	219	22	+ 87	+ 33	+ 54
2013	312	69	217	17	+ 95	+ 52	+ 43

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	3 467	1 463	2 923	1 114	+ 544	+ 349	+ 195
2012	3 525	1 733	2 901	1 229	+ 624	+ 504	+ 120
2013	3 458	1 747	3 259	1 495	+ 199	+ 252	- 53

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2014)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (20 Einw. je ha)	1 543,50	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	698,97	45,3
dar. Wohnen	413,55	
Betriebsflächen	7,33	0,5
Erholungsflächen	112,65	7,3
davon Sportanlagen	12,88	
Grünanlagen u. -flächen	99,77	
Verkehrsflächen	198,24	12,8
Landwirtschaftsflächen	354,44	23,0
Waldflächen	159,28	10,3
Wasserflächen	4,05	0,3
Flächen anderer Nutzung	8,54	0,6

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	30	Einwohner je Arzt	1 025
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	12	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	–	Neurologie	1
Chirurgie	–	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	2
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	–	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Urologie	2
Innere Medizin	9		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	17	Einwohner je Zahnarzt	1 808
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	10 246
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	15 369
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken	5	Einwohner je Apotheke	6 147
Krankenhäuser (31.12.2012)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	12	14	5	31
Personal	86	127	51	264
Betreute Kinder	675	642	207	1 524
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	25	106	80	211
3 – 8 (ohne Schulkinder)	333	493	119	945
5 – 14 (Schulkinder)	317	43	8	368

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 23

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	3	–	3	–	1 115	150
Mittel-/Hauptschulen	1	–	1	–	264	133
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	501	65
Gymnasien	1	1	–	–	1 040	62
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	–	–	–	–	–	–
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2013)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	163	232	123
Wohnungsabgang	27	38	41
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 136	+ 194	+ 82

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe	6
Betten	181
Angekommene Gäste	16 720
Übernachtungen	29 911

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	569	624
davon Frauen	252	277
Männer	317	347
davon Deutsche	357	389
Ausländer/innen	210	234
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	308	338
aus dem Rechtskreis des SGB III	261	286

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

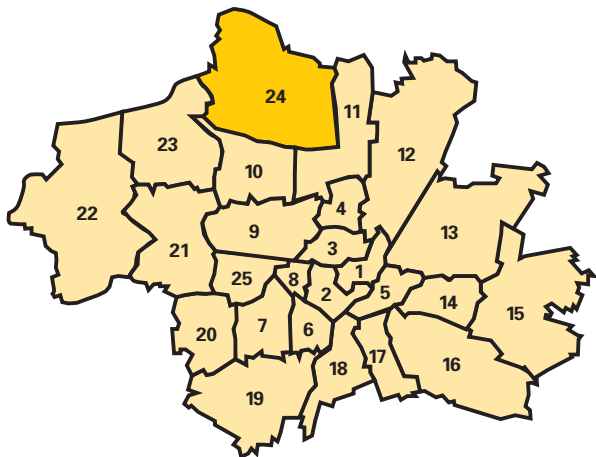
Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 495	19 700
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	15 937	15 992
Lkw	1 084	1 089
Krafträder	1 755	1 828
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	641	641

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	51,7	16,9	5,2	17,1	–	–	9,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	45,8	25,3	12,3	11,2	–	2,8	2,6
Stadtratswahl (2.3.2008)	40,7	34,6	5,6	9,7	1,3	2,3	5,8
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	47,1	32,9	6,9	13,1	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	40,0	25,4	12,3	10,4	4,5	3,4	4,0
Europawahl (7.6.2009)	42,5	15,1	12,9	16,1	3,2	1,8	8,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	40,3	17,7	17,3	13,5	–	4,8	6,4
Landtagswahl (15.9.2013)	47,4	26,5	4,4	9,0	4,9	1,4	6,4
Bundestagswahl (22.9.2013)	48,2	20,6	6,7	10,1	1,5	3,2	9,7
Stadtratswahl (16.3.2014)	48,9	24,5	2,4	12,4	2,3	1,3	8,2
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	53,6	26,4	4,1	15,9	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	36,5	23,7	4,4	14,8	2,3	2,3	16,0
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	54,6	30,5	1,0	9,4	0,9	0,6	3,0
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	39,3	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	60,7	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

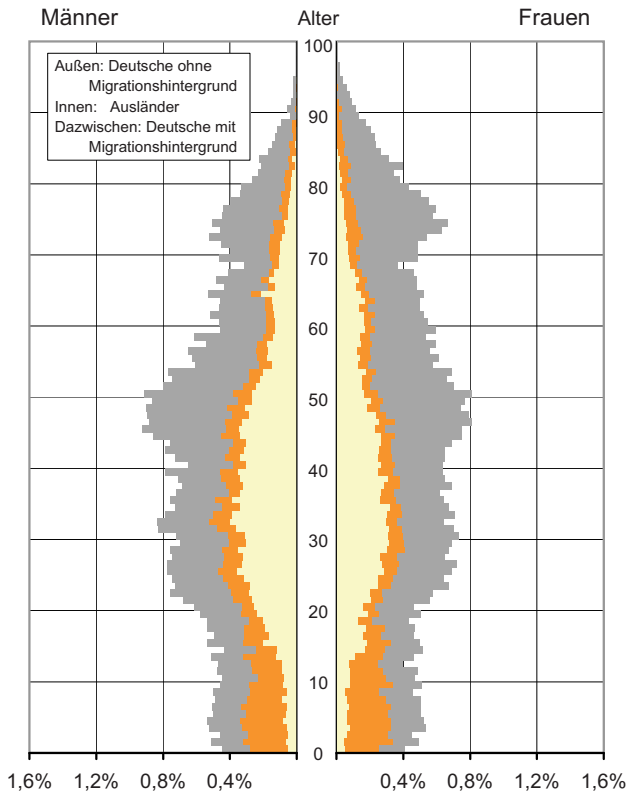
Stadtbezirk 24 Feldmoching – Hasenberg



Der Stadtbezirk erstreckt sich zwischen der Schleißheimer Straße im Osten und der Dachauer Straße im Westen, vom DB-Nordring und dem Rangierbahnhof München-Nord bis hin zur Stadtgrenze im Norden. Der 24. Stadtbezirk ist der flächenmäßig zweitgrößte Münchner Stadtbezirk und weist mit 21 Einwohnern je Hektar eine geringe Einwohnerdichte auf. Er ist geprägt von seinen Gegensätzen: Landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen, vor allem rund um das ehemalige Straßendorf Feldmoching (dessen Gründung auf die Zeit der bajuwarischen Besiedelung im 6. Jahrhundert zurückgeht). Der heute noch in München am stärksten bäuerlich geprägte Dorfkern steht in Kontrast zu den großstädtischen Wohnsiedlungen aus den Nachkriegsjahrzehnten des letzten Jahrhunderts. Den Anfang machte die, in den Jahren 1950 bis 1952 für Flüchtlinge in Ludwigsfeld errichtete, sogen. Kristallsiedlung. Ab 1960 entstanden die weitgehend mit öffentlichen Mitteln geförderten Siedlungen Hasenberg, am Lerchenauer See und am Feldmochinger Anger. Eingestreut zwischen den Siedlungsschwerpunkten ist lockere Ein- und Zweifamilienhausbebauung anzutreffen, wie in den nach 1900 entstandenen Siedlungen Kolonie Eggarten, Fasanerie und Lerchenau, sowie um den Feldmochinger Ortskern. In Feldmoching und in Ludwigsfeld nehmen landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen

nahezu die Hälfte der Stadtbezirksfläche ein. Die Olympia-Regattastrecke, mit dem später hinzugekommenen Regattapark-See, der Feldmochinger-, Fasanerie- und Lerchenauer See, alle eingebettet in ausgedehnte Grünbereiche, sind wichtige und beliebte Freizeit- und Erholungsbereiche für die Bevölkerung des Münchner Nordens. Sie verdanken ihre Entstehung der Kiesausbeute für den Autobahnbau. Industrie und Gewerbe sind im Stadtbezirk nicht sehr zahlreich vertreten. Nur im Süd-Osten, nördlich des Güterbahnhofes Milbertshofen, sowie in der Siedlung Ludwigsfeld, unmittelbar am Burgfrieden, finden sich kleinere industrielle und gewerbliche Ansiedlungen. Die Sozial- und Altersstruktur der Bezirksbevölkerung, die sich im Verlauf von 50 Jahren vervielfacht hat, steht in engem Zusammenhang mit dem hohen Anteil an Sozialwohnungen, d. h. Familienhaushalte mit Kindern prägten über lange Zeit das soziale Gefüge (die Großsiedlung Hasenberg1 hatte in den 1960er Jahren den höchsten Kinderanteil Münchens). Im Verhältnis zum Gesamtdurchschnitt sind auch heute noch Familienhaushalte mit Kindern stark überrepräsentiert. Die Erstbezieherinnen und -bezieher der älteren Sozialwohnanlagen haben mittlerweile das Rentenalter erreicht oder stehen kurz davor. Die Kinder sind erwachsen und wegen fehlender Wohnungsangebote im Viertel meist fortgezogen. Im Bezirksteil Hasenberg1, das vor 30 Jahren noch als sozialer Brennpunkt galt, zeigen sich heute deutliche Anzeichen einer Quartiersverbesserung: Anbindung an das Stadtzentrum durch U- und S-Bahn sowie gute Versorgung mit öffentlichen und sozialen Einrichtungen. Im Herbst 2012 übergab die Stadt München den Neubau des Kulturzentrums 2411 seiner Bestimmung, das nun die „neue Mitte“ des Viertels markiert. Infrastrukturelle Einrichtungen sowie gut eingewachsene Grünflächen zwischen der lockeren Bebauung sind im Bezirksteil ebenso ausreichend vorhanden. Der Ausländeranteil liegt deutlich über dem Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 59 391 (dar. Ausländer: 17 522 oder 29,5 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 50 888

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	1 491	1 532	200	187	1 691	1 719	3 410
2012	1 526	1 518	217	223	1 743	1 741	3 484
2013	1 536	1 505	230	223	1 766	1 728	3 494
6 bis 14 J.							
2011	1 947	1 958	574	568	2 521	2 526	5 047
2012	1 995	2 032	526	514	2 521	2 546	5 067
2013	2 073	2 088	474	472	2 547	2 560	5 107
15 bis 44 J.							
2011	7 173	6 756	4 783	3 985	11 956	10 741	22 697
2012	7 144	6 718	5 161	4 197	12 305	10 915	23 220
2013	7 161	6 643	5 491	4 499	12 652	11 142	23 794
45 bis 64 J.							
2011	5 388	5 401	2 203	1 845	7 591	7 246	14 837
2012	5 485	5 490	2 300	1 936	7 785	7 426	15 211
2013	5 586	5 555	2 499	2 038	8 085	7 593	15 678
65 J. u. älter							
2011	4 037	5 811	773	571	4 810	6 382	11 192
2012	4 008	5 773	835	647	4 843	6 420	11 263
2013	3 967	5 755	887	709	4 854	6 464	11 318
Insgesamt							
2011	20 036	21 458	8 533	7 156	28 569	28 614	57 183
2012	20 158	21 531	9 039	7 517	29 197	29 048	58 245
2013	20 323	21 546	9 581	7 941	29 904	29 487	59 391

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	513	68	523	48	- 10	+ 20	- 30
2012	600	179	503	35	+ 97	+ 144	- 47
2013	528	160	487	48	+ 41	+ 112	- 71

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	6 345	3 622	5 152	2 688	+ 1 193	+ 934	+ 259
2012	6 419	3 870	5 386	2 787	+ 1 033	+ 1 083	- 50
2013	6 986	4 385	5 936	3 252	+ 1 050	+ 1 133	- 83

noch Stadtbezirk 24

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2014)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (21 Einw. je ha)	2 900,21	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	784,40	27,0
dar. Wohnen	511,91	
Betriebsflächen	13,76	0,5
Erholungsflächen	322,20	11,1
dar. Sportanlagen	33,05	
Grünanlagen u. -flächen	288,06	
Verkehrsflächen	296,84	10,2
Landwirtschaftsflächen	1 222,60	42,2
Waldflächen	154,35	5,3
Wasserflächen	87,72	3,0
Flächen anderer Nutzung	18,34	0,6

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	46	Einwohner je Arzt	1 291
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	25	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	1	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	3
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Radiologie	5
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	–
Innere Medizin	3		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	15	Einwohner je Zahnarzt	3 959
dar. Kieferorthopäden	–	Einwohner je Kieferorthopäde	–
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	29 696
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	14 848
Apotheken	9	Einwohner je Apotheke	6 599
Krankenhäuser (31.12.2012)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	32	23	3	58
Personal	289	253	39	581
Betreute Kinder	1 742	1 114	147	3 003
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	99	230	67	396
3 – 8 (ohne Schulkinder)	949	780	80	1 809
5 – 14 (Schulkinder)	694	104	–	798

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	10	–	8	2	2 021	356
Mittel-/Hauptschulen	2	–	2	–	615	271
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	4	–	2	2	673	186
Realschulen	1	1	–	–	523	216
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	1	–	–	971	255
Berufliche Schulen	–	–	–	–	–	–
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2013)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	194	204	362
Wohnungsabgang	98	23	32
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 96	+ 181	+ 330

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe ²⁾	6
Betten ²⁾	303
Angekommene Gäste ³⁾	27 242
Übernachtungen ³⁾	67 055

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöhlen. – ²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

noch Stadtbezirk 24

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 761	1 782
davon Frauen	844	831
Männer	917	951
davon Deutsche	983	968
Ausländer/innen	776	813
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 155	1 150
aus dem Rechtskreis des SGB III	606	632

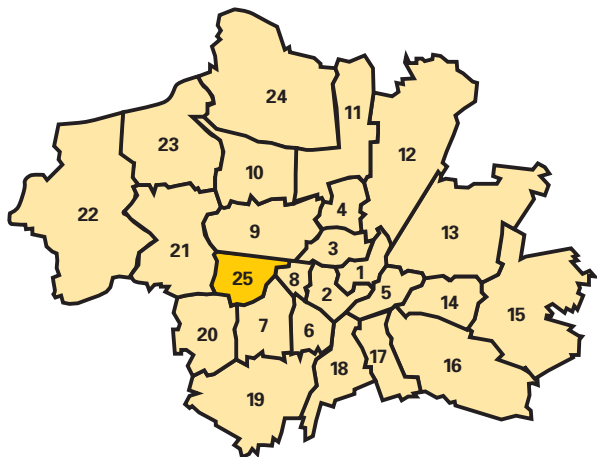
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt	27 082	27 468
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	22 561	22 830
Lkw	1 315	1 367
Krafträder	2 491	2 564
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	465	462

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	REP	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	51,7	20,0	4,1	12,2	–	–	12,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	44,7	29,0	10,1	7,9	–	4,2	4,1
Stadtratswahl (2.3.2008)	30,3	45,0	4,9	6,4	2,0	3,4	8,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,8	45,6	7,3	8,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	37,6	30,0	10,4	6,5	5,5	4,8	5,2
Europawahl (7.6.2009)	42,1	17,9	10,8	12,1	3,8	2,8	10,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	38,5	20,5	14,7	10,7	–	7,4	8,2
Landtagswahl (15.9.2013)	45,0	31,1	3,4	6,2	4,8	2,3	7,2
Bundestagswahl (22.9.2013)	44,5	24,2	5,5	7,9	2,0	4,2	11,5
Stadtratswahl (16.3.2014)	39,5	34,2	2,2	9,7	2,2	1,9	10,3
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	45,5	38,0	3,5	13,0	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	33,3	27,0	3,3	12,1	2,2	3,1	18,9
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	43,0	40,9	0,9	8,3	1,2	1,0	4,7
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	49,9	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	50,1	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



Der 25. Stadtbezirk liegt zwischen der Schwanthalerhöhe (im Osten) sowie Pasing (im Westen) und erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung von den Bahnanlagen Hauptbahnhof-Pasing bis zur Autobahn München-Lindau. Laim, eine eigenständige Landgemeinde und schon 1045 erstmals urkundlich als „Leima“ (von „lehmiger Ort“) bzw. „Laimen“ erwähnt, wurde am 1.1.1900 eingemeindet. Die entscheidenden Wachstumsimpulse hat Laim durch die Eröffnung des Eisenbahnvorortverkehrs im Jahre 1894 und die Eingemeindung nach München bekommen. Um diese Zeit begann die planmäßige Erschließung von Bauland durch Terraingesellschaften und daran anknüpfend eine ausgedehnte Wohnungsbautätigkeit, insbesondere durch gemeinnützige Baugenossenschaften und -gesellschaften. In den ersten drei Jahrzehnten nach der Eingemeindung entstand dann in der Folge ein Nebeneinander von Einfamilienhaussiedlungen mit Reihen-, Doppel- und Einzelhäusern, Villenkolonien und Wohnquartieren im Geschosswohnungsbau. Auch die Nachkriegsbautätigkeit hat das dortige Stadtbild nicht wesentlich verändert. Vorherrschend ist nach wie vor die zum Teil verdichtete Geschossbebauung entlang der Hauptstraßen und eine aufgelockerte Reihen- und Einfamilienhausbebauung in den Nebenstraßen. Der Stadtbezirk ist durch die S-Bahn (S-Bahnhof Laim), die U-Bahn (mit drei U-Bahnhaltepunkten)

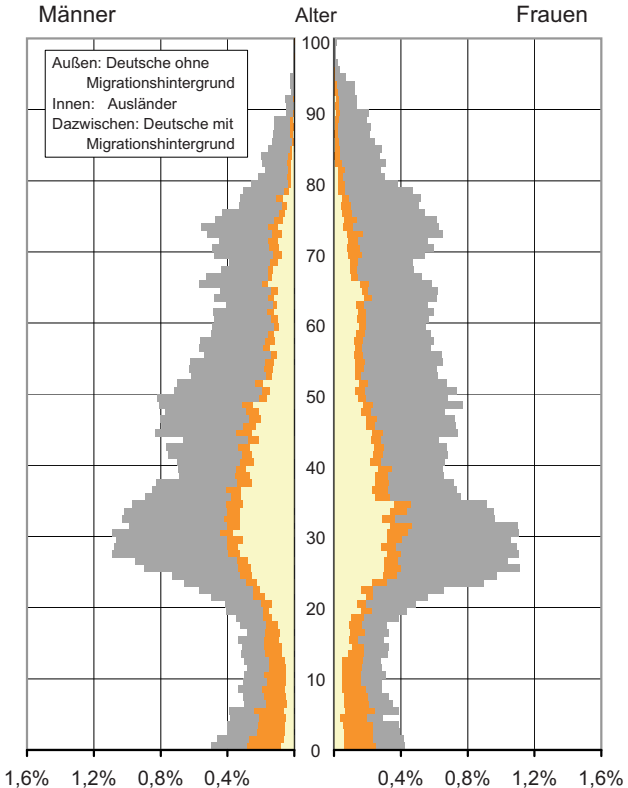
noch Stadtbezirk 25

sowie die Trambahnlinie 19 nach Pasing bestens an das übrige Stadtgebiet und das Münchner Umland angebunden.

Laim ist ein nahezu reines Wohngebiet. Entlang der Bahnachse Hauptbahnhof-Pasing, der sogen. DB-Hauptabfuhrstrecke ist eine Verbesserung, sowohl der städtebaulichen, wie der verkehrlichen Situation spürbar und in weiten Teilen bereits abgeschlossen.

Hervorzuheben sind die beiden bereits bestehenden Bürogebäude am Laimer Kreisel (Laimer Würfel und Auron), eine architektonische Dominante als Auftakt für das Laimer Zentrum, sowie der Gewerbehof Laim. Daneben entstanden Flächen für rund 2 200 Arbeitsplätze, hauptsächlich im tertiären Bereich. Der Einzelhandel, mit vielfältigem Angebot, konzentriert sich an der Fürstenrieder Straße, zwischen Landsberger- und Gotthardstraße. Die Sozialstruktur der Laimer Bevölkerung folgt im wesentlichen den Wohn- und Siedlungsformen im Stadtbezirk. Der Ausländeranteil liegt knapp unter dem entsprechenden Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2013



noch Stadtbezirk 25

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2013: 54 030 (dar. Ausländer: 13 392 oder 24,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ) : 49 433

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2011	1 118	1 048	169	153	1 287	1 201	2 488
2012	1 129	1 040	187	165	1 316	1 205	2 521
2013	1 170	1 057	199	183	1 369	1 240	2 609
6 bis 14 J.							
2011	1 189	1 138	326	321	1 515	1 459	2 974
2012	1 223	1 165	294	315	1 517	1 480	2 997
2013	1 211	1 187	278	307	1 489	1 494	2 983
15 bis 44 J.							
2011	8 252	8 509	3 509	3 411	11 761	11 920	23 681
2012	8 178	8 454	3 787	3 617	11 965	12 071	24 036
2013	8 101	8 413	4 014	3 842	12 115	12 255	24 370
45 bis 64 J.							
2011	5 017	5 293	1 472	1 484	6 489	6 777	13 266
2012	5 041	5 293	1 497	1 551	6 538	6 844	13 382
2013	5 043	5 307	1 569	1 592	6 612	6 899	13 511
65 J. u. älter							
2011	3 631	5 529	624	540	4 255	6 069	10 324
2012	3 677	5 484	670	592	4 347	6 076	10 423
2013	3 703	5 446	745	663	4 448	6 109	10 557
Insgesamt							
2011	19 207	21 517	6 100	5 909	25 307	27 426	52 733
2012	19 248	21 436	6 435	6 240	25 683	27 676	53 359
2013	19 228	21 410	6 805	6 587	26 033	27 997	54 030

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	543	83	451	20	+ 92	+ 63	+ 29
2012	514	130	424	22	+ 90	+ 108	- 18
2013	566	153	421	28	+ 145	+ 125	+ 20

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2011	6 830	2 912	5 879	2 103	+ 951	+ 809	+ 142
2012	6 367	2 925	5 877	2 191	+ 490	+ 734	- 244
2013	6 527	3 218	6 152	2 446	+ 375	+ 772	- 397

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2014)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (102 Einw. je ha)	527,72	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	351,54	66,6
dar. Wohnen	268,92	
Betriebsflächen	0,63	0,1
Erholungsflächen	28,24	5,4
davon Sportanlagen	6,70	
Grünanlagen u. -flächen	21,54	
Verkehrsflächen	147,31	27,9
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	–	–
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	107	Einwohner je Arzt	505
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	36	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	2	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	9	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	7
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Radiologie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	–
Innere Medizin	21		
in freier Praxis tätige Zahnärzte ¹⁾ insgesamt	49	Einwohner je Zahnarzt	1 103
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	18 010
Psychologische Psychotherapeuten	10	Einwohner je Therapeut	5 403
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	5	Einwohner je Therapeut	10 806
Apotheken	17	Einwohner je Apotheke	3 178
Krankenhäuser (31.12.2012)	–	Aufgestellte Betten	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2013)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betriebl., privat	insg.
Einrichtungen	13	21	3	37
Personal	137	193	56	386
Betreute Kinder	856	875	203	1 934
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – unter 3	50	182	140	372
3 – 8 (ohne Schulkinder)	518	561	63	1 142
5 – 14 (Schulkinder)	288	132	–	420

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 25

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2012/2013	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	5	–	4	1	1 522	248
Mittel-/Hauptschulen	3	–	2	1	876	313
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	–	–	–	–	–	–
Realschulen	2	–	1	1	995	216
Gymnasien	1	–	–	1	30	1
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	3	–	–	3	123	1
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2013)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2011	2012	2013
Wohnungszugang	139	33	88
Wohnungsabgang	13	2	5
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 126	+ 31	+ 83

6. Tourismus (Jahr 2013 bzw. 31.12.2013)

Betriebe	4
Betten	243
Angekommene Gäste	21 009
Übernachtungen	37 473

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2012	2013
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 439	1 469
davon Frauen	654	652
Männer	785	817
davon Deutsche	875	849
Ausländer/innen	560	619
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	874	877
aus dem Rechtskreis des SGB III	565	592

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2012	31.12.2013
Kraftfahrzeuge insgesamt	23 842	24 072
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	20 595	20 739
Lkw	711	776
Krafträder	2 135	2 173
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	447	446

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.2004)	42,4	20,5	4,8	21,1	–	–	11,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	36,9	30,6	10,5	13,8	–	4,4	3,8
Stadtratswahl (2.3.2008)	27,0	41,7	5,6	11,8	1,5	4,4	8,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,3	44,4	7,6	15,7	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,2	30,1	11,2	12,2	4,5	6,4	4,4
Europawahl (7.6.2009)	33,4	18,2	11,4	19,6	3,6	3,6	10,2
Bundestagswahl (27.9.2009)	31,7	20,3	15,3	16,6	–	8,0	8,1
Landtagswahl (15.9.2013)	35,8	33,7	3,8	11,7	4,7	2,8	7,5
Bundestagswahl (22.9.2013)	36,3	25,6	5,5	13,8	1,7	5,2	11,8
Stadtratswahl (16.3.2014)	32,4	32,8	2,3	15,4	2,6	2,4	12,1
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	37,2	37,6	3,5	21,7	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	26,9	25,8	3,6	19,6	1,9	4,4	17,8
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	36,0	42,0	1,0	13,5	1,2	1,4	4,9
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	58,6	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	41,4	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

Die Strukturzahlen Münchens und Bayerns 2013¹⁾

Merkmal	München	Bayern
Fläche in qkm	310,71	6) 70 550,23
Bevölkerung ²⁾	1 464 962	7) 12 587 921
darunter weiblich	745 857	7) 6 399 695
Ausländer/innen	372 801	6) 1 246 317
Bevölkerungsdichte (Pers./qkm)	4 715	178
Lebendgeborene	15 951	8) 103 668
darunter nichtehelich	4 414	8) 27 349
Gestorbene	10 907	8) 122 955
Geburtensaldo	5 044	8) -19 287
Zuzüge	125 346	8) 309 070
Fortzüge	107 913	8) 233 005
Wanderungssaldo	17 433	8) 76 065
Allgemeinbildende Schulen (Schuljahr 2012/13)		
Grundschulen	153	2 411
mit ... Schülern / Schülerinnen	40 451	422 415
Mittel-/Hauptschulen	57	1 033
mit ... Schülern / Schülerinnen	13 493	208 195
Volksschulen zur sonderpädagog. Förderung	30	351
mit ... Schülern / Schülerinnen	5 606	54 439
Realschulen	36	368
mit ... Schülern / Schülerinnen	15 609	242 395
Realschulen zur sonderpädagog. Förderung	2	4
mit ... Schülern / Schülerinnen	656	803
Gymnasien	50	418
mit ... Schülern / Schülerinnen	37 804	351 827
Hochschulen (WS 2012/13)	14	51
mit ... Studenten / Studentinnen	106 121	332 764
darunter Ausländer/innen	15 653	32 545
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾		
Zahl der Betriebe	118	7) 3 844
Beschäftigte	89 016	7) 1 106 738
Baugewerbe ⁴⁾		
Zahl der Betriebe	61	1 405
Beschäftigte	4 029	80 049
Arbeitslose	38 674	248 905
Fertiggestellte Wohnungen ⁵⁾	7 904	8) 41 139
Wohnungsbestand	768 686	6) 6 065 791
Zugelassene Kraftfahrzeuge	768 236	9) 9 240 580
darunter Pkw	664 645	9) 7 311 093
Gästeübernachtungen	12 894 504	84 159 410
darunter aus dem Ausland	6 329 045	15 918 080

¹⁾ Jahr 2013 oder 31.12.2013. – ²⁾ Hauptwohnbevölkerung. – ³⁾ Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 50 oder mehr tätigen Personen, einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – ⁴⁾ Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr tätigen Personen, einschl. Argon. – ⁵⁾ Alle Baumaßnahmen im Wohn- und Nichtwohnbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. – ⁶⁾ Stand: 1.1.2013. – ⁷⁾ Stand 30.9.2013. – ⁸⁾ Jahr 2012. – ⁹⁾ Quelle: Kraftfahrtbundesamt. Es werden nur die aktiven, zugelassenen Fahrzeuge ausgewiesen.

Die Bevölkerungsentwicklung im Gebiet der Region 14
Gebietsstand 1.5.1978

Stadt/Kreis	Anzahl d. Ge- mein- den	Fläche in km ² 1.1.2003	Bevölkerung am				
			13.9.1950	6.6.1961	27.5.1970	25.5.1987	30.9.2013
Stadt München	1	310,46	830 833	1 085 067	1 293 599	¹⁾ 1 185 421	¹⁾ 1 402 455
Lkr. Dachau	17	578,97	69 736	75 601	88 589	104 280	143 937
Lkr. Ebersberg	21	549,38	52 049	55 448	73 875	96 283	132 625
Lkr. Erding	26	870,74	73 202	72 714	78 992	89 190	129 869
Lkr. Freising	24	799,61	82 866	81 481	95 261	118 518	168 388
Lkr. Fürstenfeldbruck	23	434,85	66 151	82 690	118 623	172 760	207 741
Lkr. Landsberg a. Lech	31	804,50	67 220	64 276	70 313	83 612	114 732
Lkr. München	29	667,26	96 463	123 360	168 337	249 784	328 808
Lkr. Starnberg	14	488,03	65 463	73 700	86 655	108 887	130 585
Region 14	186	5 503,78	1 403 983	1 714 337	2 074 244	2 208 735	2 759 140

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

¹⁾ Von unserem Einwohner-Melderegister abweichendes Ergebnis des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung (Hauptwohnsitzbevölkerung).

The background of the advertisement is a photograph of a woman with long, wavy red hair, smiling and looking upwards. She is wearing a light blue button-down shirt and is lying on a blue blanket on a grassy lawn. In the background, there are green trees and several church spires under a clear blue sky. The overall mood is peaceful and enjoyable.

Münchner Lebensfreude

Stadtwerke München

The Facebook logo is a small blue square with a white lowercase 'f' inside.

[swm.de](https://www.facebook.com/swm.de)

M/Wasser

M/Bäder

M/Strom

M/Fernwärme

M/Erdgas

M/net